

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

SOEP 1985 - Methodenbericht zum Befragungsjahr 1985 (Welle 2) des Sozio-oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 3

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2011) : SOEP 1985 - Methodenbericht zum Befragungsjahr 1985 (Welle 2) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 3, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/80420>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

SOEP Survey Papers

Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

SOEP – The German Socio-Economic Panel Study at DIW Berlin

2011

SOEP 1985 – Methodenbericht zum Befragungsjahr 1985 (Welle 2) des Sozio-oekonomischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

PD Dr. Joachim R. Frick, DIW Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2011. SOEP 1985 – Methodenbericht zum Befragungsjahr 1985 (Welle 2) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 3: Series B. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soepapers@diw.de

INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 1985 –
METHODENBERICHT
ZUM BEFRAGUNGSJAHR 1985 (WELLE 2)
DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS**

München, 1986

Reprint 2011

	Inhalt	Seite
0.	Vorbemerkung	3
1.	Zusammenfassung	5
2.	Erhebungsmethoden und Steuerungssystem für das Panel ab Welle 2	8
2.1	Untersuchungsgesamtheit	8
2.2	Erhebungsinstrumente	13
2.3	Haushalts- und Personendatei und Kennziffern- system zur Steuerung des Panels	17
2.4	Befragungsmethoden	21
3.	Durchführung der Erhebung	25
3.1	Die Ausgangsstichprobe für Welle 2	25
3.2	Maßnahmen der Panelpflege	25
3.3	Interviewereinsatz und -schulung	28
3.4	Ablauf der Feldarbeit	31
3.5	Bearbeitungsformen und Interview-Methoden	34
3.6	Adressenermittlungen	40
4.	Ergebnis der Feldarbeit	44
4.1	Überblick über den Datenbestand	44
4.2	Bereinigung der Ausgangsstichprobe	46
4.3	Reale Haushaltsentwicklungen	48
4.4	Erfolg der Feldarbeit	52
4.5	Vorläufige und endgültige Ausfälle	56
4.6	Risikogruppen der Panelbefragung	60
5.	Datenbereinigung und Stichprobengewichtung	66
5.1	Datenerfassung, -prüfung und -bereinigung	66
5.2	Gewichtung der Stichprobe	69
	Anhang 1: Schulungsfragen und Musteradressenprotokoll für die Interviewerschulung	70
	Anhang 2: Tabellen zur Paneldatei Welle 2 - Grundausswertung	75

0. Vorbemerkung

Das Sozio-ökonomische Panel wird als DFG-Projekt gemeinsam vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, und vom Sonderforschungsbereich 3 'Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik' der Universitäten Frankfurt und Mannheim durchgeführt. Die Datenerhebung einschließlich der Datenaufbereitung bis zum geprüften Datenband erfolgt durch Infratest Sozialforschung, München.

Zu den vertraglichen Leistungen von Infratest gehört die methodische Dokumentation der Datenerhebung und -aufbereitung. Der hier vorgelegte Methodenbericht zu Welle 2 gibt einen Überblick über alle wesentlichen Punkte. Ins einzelne gehende technische Unterlagen (z.B. Codepläne, Prüfprogramme usw.) wurden dem DIW im Rahmen der ständigen Kooperation übergeben.

Der Methodenbericht zu Welle 2 baut auf dem entsprechenden Bericht für Welle 1 auf.

Infratest Sozialforschung: Das Sozio-ökonomische Panel,
Welle 1, Methodenbericht zur Haupterhebung.
Januar 1985
(im folgenden zitiert als "Methodenbericht Welle 1").

Welle 2 des Sozio-ökonomischen Panels wurde mit einem Fragebogentest (April-Mai 1984) und dem anschließenden Pretest (August-Oktober 1984) vorbereitet. Die Erfahrungen und Ergebnisse sind in einem gesonderten Bericht dokumentiert.

Infratest Sozialforschung: Das Sozio-ökonomische Panel,
Welle 2, Zwischenbericht zum Pretest.
Oktober 1984
(im folgenden zitiert als "Pretestbericht").

Die Haupterhebung von Welle 2 begann mit dem Versand der Ankündigungsschreiben an Interviewer und Befragte im Januar 1985. Die Feldarbeit wurde im August 1985 abgeschlossen. Der geprüfte Datenbestand mit den Befragungsergebnissen wurde dem DIW Mitte November (Nettoband) bzw. Anfang Dezember (Bruttoband) übergeben.

Der Methodenbericht für Welle 2, der ebenfalls noch im Dezember 1985 fertiggestellt werden sollte, mußte dann jedoch erst einmal "auf Eis gelegt" werden. Analysen und Konsistenzprüfungen in den Daten zeigten, daß die auf dem Bruttoband enthaltenen Informationen zur Haushaltszusammensetzung, zur Personenverfolgung und zur Methodik der Feldarbeit noch nicht als endgültig betrachtet werden konnten und einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden mußten.

Im nachhinein lassen sich die Gründe dafür benennen. Ein wesentlicher Grund war, daß das Steuerungs- und Dokumentationssystem für die Panelbefragung (siehe Kapitel 2 dieses Berichts) zwar in den Grundzügen richtig und zweckmäßig konzipiert, in Welle 2 aber noch nicht präzise genug ausgearbeitet war. Dies erfolgte dann, auf der Basis der Erfahrungen in Welle 2, im Rahmen der Arbeiten für Welle 3. Das Ergebnis wurde inzwischen, auf dem Stand vom 23.9.1986, als eigener methodischer Teilbericht vorgelegt.

Infratest Sozialforschung: Das Sozio-ökonomische Panel,
Paneldatei, Codebuch Welle 2 - 3.
Oktober 1986
(im folgenden zitiert als "Codebuch").

Die entsprechenden Daten aus Welle 2 (Bruttoband) wurden nachträglich nach dem erweiterten und überarbeiteten Codebuch neu vercodet, um die Entwicklungen des Panels ab Welle 2 mit einheitlicher Systematik und einheitlichen Vercodungsregeln zu dokumentieren. Diese Neuvercodung mußte zeitlich neben der Bewältigung der laufenden Welle 3 geleistet werden und konnte daher, mit allen notwendigen Prüf- und Auswertungsschritten, erst im Oktober 1986 abgeschlossen werden.

Der hier nun vorgelegte Methodenbericht für Welle 2 stützt sich auf die bereinigte Datenbasis. Insbesondere Kapitel 4 bezieht sich auf den jetzt erreichten Stand der Arbeiten. Andere Teile beruhen auf Texten, die bereits Mitte oder Ende 1985 geschrieben wurden.

Verantwortliche Mitarbeiter der Projektgruppe bei Infratest für Welle 2 waren

Martin Haberkorn (Datenerhebung, Panelpflege)
Jörg Eschenlohr (Feldabteilung)
Walter Reinhold (Editinggruppe, Datenprüfung)
Fritz Stutz (Paneldatei)
Wilhelm Schmid, Ursula Breitenfellner (Datenverarbeitung)
Bernhard von Rosenblatt (Leitung, Berichterstattung).

Dieser Methodenbericht zu Welle 2 wird durch einen Anlageband ergänzt, in dem das Interviewerhandbuch, die Broschüre für Teilnehmer an der Befragung und die Erhebungsinstrumente (Adressenprotokoll sowie Haushalts- und Personenfragebogen in den verschiedenen Fassungen) zusammengestellt sind.

1. Zusammenfassung

In Welle 2 des Sozio-ökonomischen Panels war der Übergang von der Querschnitt- zur Längsschnittbefragung zu bewältigen. Dies erforderte inhaltliche und technisch-organisatorische Lösungskonzepte für verschiedene Aufgabenstellungen im Gesamtprojekt, insbesondere

- die Erhebungsinstrumente
- die Panelpflege
- Interviewerschulung und -einsatz und Wahl der Erhebungsmethoden
- Wiederauffinden und richtige Zuordnung von Haushalten und Befragungspersonen, auch bei Veränderungen der Wohnadresse oder der Haushaltszusammensetzung
- Dokumentation dieser Vorgänge im Datenbestand
- Erweiterung der Datenprüfungen auf Konsistenzkriterien im Längsschnitt.

Für alle diese Aufgaben wurden Lösungen und Verfahren entwickelt, die sich in Welle 2 gut bewährt haben. Sie können daher auch in den Folgewellen mit nur geringen Veränderungen beibehalten werden. Das bedeutet: Brüche in den Längsschnittdaten aufgrund von methodischen Unsicherheiten und Experimenten in der Anfangsphase können – soweit das bisher überschaubar ist – vermieden werden. Kontinuität und Vergleichbarkeit der Daten von Welle zu Welle sind im Sozio-ökonomischen Panel von Anfang an gegeben.

Ausgangsstichprobe für Welle 2 und alle Folgewellen des Panels ist die Nettostichprobe, also die Fallzahl realisierter Interviews in Welle 1. Durch das erneute Aufsuchen aller Befragungshaushalte in Welle 2 konnte die Ausgangsstichprobe noch einmal überprüft und bereinigt werden.

Nach den bereinigten Zahlen umfaßt die Ausgangsstichprobe A/ Deutsche

- 4.528 Haushalte, in denen
- 11.406 Personen leben, von denen
- 9.114 Befragungspersonen, das heißt 16 Jahre u. älter sind, und
- 9.076 ein auswertbares Interview gegeben haben.

Stichprobe B/Ausländer, die Haushalte türkischer, jugoslawischer, griechischer, italienischer und spanischer Nationalität umfaßt, besteht aus

- 1.393 Haushalten, in denen
- 4.805 Personen leben, von denen
- 3.181 Befragungspersonen, das heißt 16 Jahre u. älter sind, und
- 3.169 ein auswertbares Interview gegeben haben.

Bereits diese Zahlen geben erste Hinweise auf künftige Entwicklungen in der Panelpopulation. In der Stichprobe der deutschen Haushalte sind 20% der Haushaltsmitglieder noch nicht 16 Jahre alt, werden also in den Folgewellen in den Kreis der Befragungs-

personen hineinwachsen. In der Stichprobe der Ausländerhaushalte beträgt dieser Anteil dagegen 34%. Die Zahl der nachwachsenden Befragungspersonen wird entsprechend höher sein als bei den deutschen Haushalten. Dem steht bei den Ausländerhaushalten eine Rückwanderung ins Heimatland gegenüber, die im Beobachtungszeitraum 1984-85 die Zahl ausländischer Panelhaushalte um 4,3% verminderte.

Die Veränderung der Nettofallzahl befragter Haushalte und Personen von Welle 1 auf Welle 2 setzt sich aus zwei verschiedenen Effekten zusammen, die getrennt dargestellt werden können. Der erste ist die reale Haushaltsentwicklung, der zweite sind die Ausfälle in der Befragung.

In der Stichprobe A/Deutsche hat sich die Zahl der Befragungshaushalte von 4.528 auf 4.681 erhöht (+ 3,4%). Die Zahl der Haushaltsteilungen, d.h. die Bildung "neuer Haushalte" im Sinne des Panels, überwiegt also die Zahl der Abgänge durch Tod oder Wegzug ins Ausland. Dasselbe gilt für die Befragungspersonen: Ihre Zahl hat sich von 9.114 auf 9.468 erhöht (+ 3,8%).

In Stichprobe B/Ausländer ist die Zahl der Haushalte per Saldo rückläufig, sie hat sich von 1.393 in Welle 1 auf 1.370 in Welle 2 verringert (- 1,7%). Der Rückgang der Befragungspersonen ist geringer (von 3.181 auf 3.169 Personen, das sind - 0,4%), weil es relativ viele Zugänge an Befragungspersonen gibt, insbesondere Kinder, die in Welle 2 erstmals das Befragungsalter erreichen.

Nicht alle Befragungshaushalte und -personen können bei der erneuten Befragung zur Teilnahme gewonnen werden. Nur ein geringer Teil der Ausfälle ist dabei auf nicht ermittelbare Adressen von umgezogenen Haushalten oder Personen zurückzuführen. Der größte Teil entsteht dadurch, daß die Befragungspersonen zu einer nochmaligen Teilnahme an der Befragung nicht bereit sind, sei es strikt und grundsätzlich oder aus eher situativen Gründen in diesem Befragungsjahr. Relativ hohe Verweigerungsquoten gibt es auch in den "neuen" Panelhaushalten, in denen neue, bisher noch nicht befragte Personen zur Mitarbeit gewonnen werden müssen.

Insgesamt konnten in Welle 2

4.141, das sind 88,5% aller deutschen Befragungshaushalte und
1.181, das sind 86,2% aller ausländischen Befragungshaushalte

zur erneuten Teilnahme gewonnen werden. Erfreulich ist, daß in diesen Haushalten dann fast immer alle Haushaltsmitglieder zur Mitarbeit bereit waren. Auswertbare Personeninterviews liegen vor für

8.372 Personen in deutschen Haushalten und
2.718 Personen in ausländischen Haushalten.

Die Vollständigkeitsquote, d.h. die Zahl realisierter Personeninterviews zur Zahl aller Befragungspersonen, die in den Teilnehmerhaushalten leben, beträgt

98,3% in Stichprobe A/Deutsche und
96,6% in Stichprobe B/Ausländer.

Für Analysen, die möglichst vollständige Daten über alle Haushaltsmitglieder voraussetzen, bietet das Sozio-ökonomische Panel also weiterhin - wie schon in Welle 1 - eine sehr gute Datenbasis.

In Welle 2 wurde erstmals zwischen endgültigen Ausfällen und vorläufigen oder "temporären" Ausfällen unterschieden. Als endgültige Ausfallgründe müssen klare Verweigerungen und nicht ermittelbare Adressen gewertet werden. Diese Fälle werden in den Folgewellen nicht mehr bearbeitet. Als vorläufig werden Ausfallgründe gewertet, bei denen es als möglich erscheint, daß die Befragungspersonen im nächsten Jahr doch wieder mitmachen könnten oder, im Fall von Antreffbarkeits- oder Adressenproblemen, die Suche nach den Befragungspersonen noch nicht aufgegeben wird. In Welle 2 wurden etwa zwei Drittel der Ausfälle als endgültig und ein Drittel als vorläufig bewertet.

Realisierte Interviews in Welle 2 und vorläufige, im Folgejahr noch einmal zu bearbeitende Ausfälle bilden zusammen den Ausgangsbestand für Welle 3. Er umfaßt

in Stichprobe A/Deutsche:

4.328 Haushalte und
8.767 Befragungspersonen

in Stichprobe B/Ausländer:

1.291 Haushalte und
2.991 Befragungspersonen.

Reale Haushaltsentwicklungen und Ausfälle in der Befragung zusammengenommen, hat sich der Ausgangsbestand für die nächste Panelwelle also geringfügig vermindert. Bezogen auf den Ausgangsbestand für Welle 2 umfaßt der Ausgangsbestand für Welle 3

in Stichprobe A/Deutsche:

95,5% bei den Haushalten
96,2% bei den Befragungspersonen

in Stichprobe B/Ausländer:

92,7% bei den Haushalten
94,0% bei den Befragungspersonen.

2. Erhebungsmethoden und Steuerungssystem für das Panel ab Welle 2

In Welle 2 des Panels war der Übergang von einer Querschnitts- zu einer Längsschnitterhebung zu bewältigen. Dies hatte zu einer Reihe von Konsequenzen für die inhaltliche und formale Gestaltung der Fragebögen. Zum anderen mußte ein Steuerungssystem entwickelt werden, mit dem die Verfolgung und Identifizierung der Stichprobenhaushalte und -personen im Zeitverlauf, die Beschreibung von Haushaltsveränderungen und die Dokumentation des Befragungsverlaufs ermöglicht wird. Dabei wurde eine Lösung angestrebt, die über Welle 2 hinaus auch tragfähig für die Folgewellen bleiben würde. Nach den inzwischen vorliegenden Erfahrungen wurde das im Grundsatz erreicht. Die erforderliche, in Welle 3 vorgenommene Weiterentwicklung des Kennziffersystems konnte im Rahmen der bestehenden Konzeption vorgenommen werden.

Das System zur Steuerung des Panels ab Welle 2 besteht aus vier Komponenten:

1. einer Nomenklatur, das heißt einem Satz von Definitionen und Entscheidungsregeln (hier dargestellt in Abschnitt 2.1: Untersuchungsgesamtheit)
2. einem Kennziffersystem, das heißt einer Reihe von Identifikationsnummern und Bearbeitungs-codes
3. einem Erhebungsinstrument, das heißt einem vom Interviewer auszufüllenden Fragebogen, dem "Adressenprotokoll" (hier behandelt in Abschnitt 2.2c)
4. einer Datei, das heißt einem EDV-gestützten Informationssystem zur Speicherung und Ausgabe der Informationen - dies ist die "Haushalts- und Personendatei", kurz auch einfach "Paneldatei" genannt.

Die vier Komponenten sind aufeinander abgestimmt und bilden insofern ein System; bei allen Änderungen in einzelnen Teilen müssen die Konsequenzen für die anderen Teile und das Funktionieren des Ganzen bedacht werden.

2.1 Untersuchungsgesamtheit

Grundgesamtheit und Stichprobenverfahren wurden für die Ausgangsstichprobe in Welle 1 festgelegt; sie sind in den entsprechenden Unterlagen und Berichten dokumentiert. Für die Folgewellen ist festzulegen, in welchen Kategorien Veränderungen von Haushalten, die im Verlaufe des Panels auftreten, erfaßt werden und wie in diesen Fällen zu verfahren ist. Es handelt sich dabei um einen Satz von verbindlichen Definitionen und Entscheidungsregeln zu drei Fragenbereichen:

1. welche Haushalte Befragungshaushalte sind, unter welchen Umständen neue Panelhaushalte entstehen und alte absterben
2. welche Personen zu befragen sind, und wenn, mit welcher Fassung der Erhebungsinstrumente
3. welche Personen weiterzuverfolgen sind, falls sie aus dem bisherigen Haushaltsverband ausscheiden, und welche nicht.

2.1.1 Befragungshaushalte

- a) Befragungshaushalte sind zunächst alle Haushalte aus der Ausgangsstichprobe, die in Welle 1 befragt werden konnten und in den Datenbestand der Nettostichprobe aufgenommen wurden. Diese Haushalte werden im folgenden "alte" Haushalte genannt.
- c) Von der zweiten Welle an können "neue" Haushalte dadurch entstehen, daß einzelne Personen sich aus dem Verbund weiterbestehender "alter" Haushalte lösen. Für die Entscheidung, welcher der Haushalte als "alt" und welcher als "neu" definiert wird, gilt folgende Regel:
 - Als alter Haushalt gilt der Haushalt an der bisherigen Adresse, als neuer derjenige mit veränderter Adresse.
 - Lebt keiner der Haushaltsmitglieder mehr an der bisherigen Adresse, so wird als alter Haushalt der Haushalt derjenigen Person weitergeführt, die in der vorangegangenen Panelwelle als Haushaltsvorstand fungierte.

Die Bezeichnung "Neuer Haushalt" gilt jeweils nur für die Erhebungswelle, in der die Entstehung eines zusätzlichen Befragungshaushalts festgestellt wurde. In der folgenden Welle werden alle neuen Haushalte der vorhergehenden Welle zu "alten" Haushalten.

- c) Zieht ein Haushalt als ganzer um, so handelt es sich um eine Adressenänderung und nicht um die Entstehung eines neuen Haushalts. Verändert sich die Zusammensetzung eines Haushalts durch Geburt/Zuzug eines neuen Haushaltsmitglieds, so bleibt der Haushalt ebenfalls derselbe. Er wird als "alter" Haushalt mit veränderter Zusammensetzung weitergeführt. Dasselbe gilt analog, wenn sich die Zusammensetzung eines Haushalts durch Tod eines Haushaltsmitglieds oder Wegzug ins Ausland ändert.
- d) Ein Befragungshaushalt "stirbt", wenn alle zu befragenden Stammpersonen (vgl. 2.1.3) des Haushalts verstorben, ins Ausland verzogen oder in einen anderen Panelhaushalt gezogen sind.

- e) Entsprechend gilt ein Haushalt auch dann nicht mehr als Befragungshaushalt, wenn in der Welle des Vorjahres der Haushalt verzogen war und die neue Adresse nicht ermittelt werden konnte. Der gleiche Effekt kann sich aus bestimmten Datenschutzregelungen ergeben. (Vgl. 2.1.2, Punkt f).

2.1.2 Befragungspersonen

- a) Befragt werden alle Mitglieder eines Befragungshaushalts, die mindestens 16 Jahre alt sind, d.h. alle, die in
- | | |
|---------|----------|
| Welle 1 | vor 1968 |
| Welle 2 | vor 1969 |
| Welle 3 | vor 1970 |
- geboren sind.
- b) Personen, die bereits befragt wurden, gelten als "erneut zu befragende Personen" und erhalten die entsprechende Fassung A (grün) des Personenfragebogens (vgl. 2.2).
- c) Erstmals zu befragende Personen erhalten die Fassung B (blau) des Fragebogens. Dies sind zunächst zwei Personengruppen:
- Personen, die im Befragungsjahr das Befragungsalter erreicht haben ("Nachgewachsene")
 - Personen, die in den Befragungshaushalt zugezogen sind bzw. in deren Haushalt eine Stammperson zugezogen ist ("Zugezogene").

Ebenso werden Personen behandelt, die im Vorjahr erstmals Befragungspersonen waren, aber wegen Abwesenheit oder anderer Gründe nicht befragt werden konnten.

- d) Haushaltsmitglieder, die vorübergehend abwesend sind (z.B. wegen beruflicher Gründe, Ausbildung, Ableistung des Wehrdienstes/ Zivildienstes, verreist, im Krankenhaus) gelten als Befragungspersonen. Grund und Dauer ihrer vorübergehenden Abwesenheit (seit Monat/Jahr) werden erfaßt. Ob in der laufenden Welle eine Befragung realisierbar ist, ist eine zweite Frage und wird getrennt dokumentiert. Auf jeden Fall gelten diese Personen auch im Folgejahr wieder als Befragungspersonen.
- e) Nicht zu befragen sind außer den Personen, die das Befragungsalter noch nicht erreicht haben, die "nicht mehr existierenden" Personen. Als solche gelten
- verstorbene und
 - ins Ausland verzogene Personen.

- f) Nicht zu befragen sind außerdem Personen, die nach den vorliegenden Informationen eindeutig nicht mehr zur Teilnahme an der Befragung bereit sind ("endgültige Verweigerungen", vgl. 2.1.4). Eine erneute Ansprache dieser Personen ist aus Gründen des Persönlichkeits- und Datenschutzes nicht zulässig.

2.1.3 Weiterverfolgung

- a) Es gibt zwei Kategorien von Personen im Panel: solche, die im Fall ihres Ausscheidens aus dem bisherigen Haushalt weiterverfolgt werden, und solche, die in diesem Fall nicht weiterverfolgt werden. Die erste Kategorie nennen wir "Stammpersonen", die zweite "zugeordnete Personen".
- b) "Stammpersonen" sind alle Personen, die zur Zeit der ersten Befragung (1984) in den Haushalten der Nettostichprobe von Welle 1 lebten, sowie deren Kinder.

"Zugeordnet" sind alle übrigen Personen. Dies sind zwei Personenkreise:

- Personen, die nach Abschluß von Welle 1 in alte Panelhaushalte hinzuziehen
 - alle Mitglieder "neuer" Haushalte außer derjenigen Person(en), die als Stammperson aus einem bestehenden Panelhaushalt ausgezogen ist (sind).
- c) Als Ausnahme von dieser Regel wird festgelegt, daß Personen, die direkt vom Ausland aus in einen Panelhaushalt zuziehen, als Stammpersonen geführt werden (Stichwort: Zuwanderung aus dem Ausland, insbesondere Familiennachzug bei Ausländern).
- d) Die Zuordnung einer Person zur Kategorie der Stammpersonen oder der zugeordneten Personen ist ein feststehendes Merkmal; ein Statuswechsel ist nicht möglich.
- e) Unabhängig von diesen personbezogenen Regeln werden Haushalte, die als ganze umziehen, weiterverfolgt.
- f) Eine Weiterverfolgung über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland (einschl. West-Berlin) hinaus findet nicht statt. Kehrt eine Befragungsperson aus dem Ausland zurück, wird sie nur dann weiterbefragt, wenn sie in einen bestehenden Panelhaushalt zurückkehrt.

2.1.4 Ausfälle

- a) Als Ausfälle gelten nicht realisierte Interviews bei Haushalten bzw. Haushaltsmitgliedern, die im jeweiligen Befragungsjahr als Befragungshaushalte bzw. -personen definiert sind.

- b) Ausfälle entstehen aus unterschiedlichen Gründen. Ausfälle in der Befragung sind zu unterscheiden von solchen Ausfällen, die aufgrund realer Haushaltsveränderungen entstehen. Letztere gibt es z.B. dann, wenn Personen sterben, ins Ausland verziehen usw.; dies sind für die Beobachtung von Haushaltsentwicklungen wichtige Informationen (und insofern keine "Ausfälle" von Information).
- c) Ausfälle im engeren Sinne entstehen dann, wenn Befragungshaushalte im Verlauf der Feldarbeit einer Panelwelle nicht auffindbar oder nicht antreffbar oder zur Teilnahme an der Befragung nicht in der Lage oder nicht bereit sind. Diese Ausfälle werden in "vorläufige" (oder "temporäre") Ausfälle einerseits und "endgültige" Ausfälle andererseits unterschieden:
- Als endgültig werden Ausfälle bewertet, wenn ein Haushalt/eine Person trotz intensiver Bemühungen nicht mehr aufzufinden ist oder wenn sie eindeutig die weitere Teilnahme an der Befragung verweigert.
 - In allen anderen Fällen wird der Ausfall zunächst als "vorläufig" bewertet. Das heißt, daß in der Folgewelle ein erneuter Versuch unternommen wird, den Haushalt/die Person aufzufinden (falls dies das Problem war) und ihn bzw. sie zur weiteren Teilnahme an der Befragung zu gewinnen. Gelingt dies wiederum nicht, wird der "vorläufige" zu einem "endgültigen" Ausfall - dieser Haushalt bzw. diese Person wird in den Folgewellen des Panels nicht mehr bearbeitet. Gelingt es dagegen, die Person jetzt zur Teilnahme zu gewinnen, wird rückblickend der Ausfall des Vorjahres zum "temporären" Ausfall; in der Verlaufsbeobachtung besteht für dieses Jahr dann eine "Lücke".*)
- d) Es kann vorkommen, daß einzelne Befragungspersonen in einem Haushalt zur weiteren Teilnahme an der Befragung bereit sind, ein anderes Haushaltsmitglied dagegen die Teilnahme verweigert oder aus bestimmten Gründen derzeit nicht befragbar ist. Dieser "partielle" Ausfall führt ab Welle 2 - anders als in Welle 1 - nicht dazu, daß der ganze Haushalt als Ausfall gewertet wird. Ein Haushalt wird als "realisiertes Interview" akzeptiert, wenn der Haushaltsfragebogen u n d mindestens ein Personenfragebogen auswertbar vorliegen.

*) Vorgesehen ist, zu versuchen, diese Lücke im weiteren Projektverlauf zumindest teilweise zu schließen, teils durch Schätzverfahren, teils durch eine Kurzbefragung, mit der wesentliche Sachverhalte innerhalb des "Lückenzeitraums" nacherhoben werden.

2.2 Erhebungsinstrumente

a) Fragebogengestaltung

Ab Welle 2 des Panels gibt es "alte" und "neue" Untersuchungseinheiten (Haushalte, Personen), und es gibt Untersuchungseinheit mit oder ohne bestimmten Veränderungen (z.B. Haushalte, die umgezogen sind oder nicht; Personen, die sich beruflich verändert haben oder nicht). Das Fragenprogramm für diese Teilgruppen ist teilweise unterschiedlich. Die Erhebungsverfahren und -instrumente müssen sicherstellen, daß jede Teilgruppe das für sie richtige Fragenprogramm erhält.

In Welle 2 wurden daher unterschiedliche Fragebogenfassungen für unterschiedliche Teilgruppen entwickelt. Diese Technik ebenso wie die der zweisprachigen Gestaltung der Ausländerfragebogen hat sich bewährt. Die Form der Erhebungsinstrumente, wie sie in Welle 2 verwendet wurden, soll daher für die Wellen 3 - 5 beibehalten werden.

Es gibt also weiterhin den Haushalts- und den Personenfragebogen in jeweils zwei Grundfassungen. Jede Fassung wird in der deutschen und in fünf fremdsprachigen Versionen erstellt. Insgesamt gibt es demnach 24 Fragebogenfassungen.

Die Grundfassungen sind:

- Haushaltsfragebogen
 - Fassung 1 ("Grün") für Haushalte, die an derselben Adresse befragt werden wie im Vorjahr
 - Fassung 2 ("Blau") für Haushalte, die umgezogen sind, und für "neue" Haushalte.
- Personenfragebogen
 - Fassung 1 ("Grün") für erneut Befragte
 - Fassung 2 ("Blau") für erstmals Befragte

b) Fragebogenumfang

Zum Fragebogenumfang gelten weiter die Richtwerte, die bereits in der ersten Vertragsergänzung festgelegt wurden: Die durchschnittliche Interviewdauer soll

- 15 Minuten für den Haushaltsfragebogen und
- 30 Minuten für den Personenfragebogen

nicht überschreiten.

Diese Richtwerte beziehen sich auf mündlich durchgeführte Interviews bei deutschen Befragungspersonen. Für die Ausländer kommt ein ausländerspezifischer Fragebogenteil im bisherigen Umfang hinzu. Unter dem Belastungsgesichtspunkt für die Befragten ist Infratest nach wie vor der Meinung, daß die Interviewdauer für die Ausländer möglichst verringert werden sollte.

Wird es in einer Panelwelle aus inhaltlichen Gründen für unvermeidbar betrachtet, den Richtwert für den Umfang eines Fragebogens zu überschreiten, so findet ein Ausgleich nach Möglichkeit zwischen Haushalts- und Personenfragebogen statt. Ist auch dies nicht möglich, erfolgt der Ausgleich in einer anderen Panelwelle.

c) Adressenprotokoll

Das Adressenprotokoll, wie es für Welle 2 entwickelt wurde, hat zwei Funktionen:

- Es ist einerseits ein vom Interviewer auszufüllender Fragebogen, in dem wesentliche Sachverhalte - insbesondere über die Zusammensetzung des Haushalts - festgehalten werden.
- Es ist Steuerungsinstrument zur Durchführung der Befragung und Grundlage zur Dokumentation des Befragungsverlaufs. Zu diesem Zweck ist es auf das Kennziffernssystem (vgl. dazu Kap. 2.3) in allen Einzelheiten abzustimmen.

Die Gestaltung des Adressenprotokolls und die damit verbundenen Verfahren in Welle 2 haben sich bewährt und sollen mit möglichst geringen Modifikationen in den Wellen 3 - 5 beibehalten werden. Die wichtigsten Verfahrensaspekte sind:

Damit Veränderungen der Haushaltszusammensetzung eindeutig feststellbar sind, werden die Daten des Vorjahres aus der Haushalts- und Personendatei (vgl. Abschnitt 2.3) in das Adressenprotokoll ausgedruckt. Es geht dabei um die Haushaltsadresse (ggf. aktualisiert) sowie Namen und persönliche Merkmale (Geburtsjahr, Geschlecht, Stellung zum HV aller Haushaltsmitglieder). Der Interviewer hat zu überprüfen, ob diese Angaben korrekt sind; für neu hinzugekommene Personen hat er sie neu einzutragen.

Für alle auf dieser Haushaltsliste stehenden Personen ist sodann anzugeben, ob sie derzeit im Haushalt leben oder vorübergehend abwesend sind oder nicht mehr im Haushalt leben, und zwar mit Angabe des jeweiligen Grundes und des Datums (Monat/Jahr), seitdem sie abwesend sind bzw. nicht mehr im Haushalt leben. Für neue Haushaltsmitglieder ist anzugeben, seit wann sie im Haushalt leben. Die Codes, die

vom Interviewer hier zu verwenden sind, sind diejenigen des Bearbeitungscode "Zugehörigkeit zum Haushalt" (vgl. Codebuch).

Für Personen, die im Vorjahr bereits im Haushalt lebten, ist auf dem Adressenprotokoll auch ausgedruckt, ob sie zu befragen sind und wenn ja, mit welcher Fassung des Personenfragebogens. Neu hinzugekommene Personen erhalten einheitlich die Fragebogenfassung ("blau") für erstmals Befragte.*)

Schließlich trägt der Interviewer das Bearbeitungsergebnis pro Person ein. Dazu sind ihm die relevanten Teile des Codes "Bearbeitungsergebnis" (vgl. Codebuch) vorgegeben.

Der Code "Bearbeitungsergebnis" ist so aufgebaut, daß er mit einheitlichen Codeziffern die Bearbeitungsergebnisse bei verschiedenen Erhebungsverfahren erfaßt (über Interviewer, schriftlich-postalisch, telefonisch) und personenbezogene ebenso wie haushaltsbezogene Ausfallgründe umfaßt. Ein Ausfall des Haushalts als ganzen wird auf S. 1 des Adressenprotokolls vermerkt. Um genauere Angaben zu erhalten, wurden hier keine Antwortkategorien vorgegeben; vielmehr hat der Interviewer die Ausfallgründe möglichst genau zu beschreiben. Diese Angaben werden nachträglich anhand des Codes "Bearbeitungsergebnis" signiert.

Das Datum der einzelnen Interviews und die Nr. des durchführenden Interviewers werden nicht auf dem Adressenprotokoll, sondern auf der letzten Seite des jeweiligen Fragebogens eingetragen und dort auch bei der Datenaufnahme erfaßt.

Für umgezogene Haushalte wird dasselbe Adressenprotokoll verwendet wie für Haushalte, die noch an der gleichen Adresse leben wie im Vorjahr. Sofern eine Adressenänderung bereits im Zuge der Panelpflege festgestellt wurde, wird die aktualisierte Adresse ausgedruckt. In diesem Fall wird die Angabe auf Seite 1 "Der gesamte Haushalt ist umgezogen" vorweg durch Infratest angekreuzt, damit der Interviewer die richtige Fragebogenfassung verwendet.

Im übrigen erhält der Interviewer für jeden Haushalt bereits die richtig zugeordneten Fragebogenfassungen in der benötigten Anzahl, wie sie sich aus der Zusammensetzung des Haushalts ergibt. Für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder erhält er eine "Reserve" von entsprechenden Personenfragebogen (Fassung "blau").

*) Ab Welle 3 müssen die Verfahrensregeln auch die Möglichkeit "zurückgekehrter" Haushaltsmitglieder berücksichtigen, die die Fragebogenfassung (grün) für erneut Befragte erhalten.

Aus dem Haushalt verzogene Personen meldet der Interviewer nach Möglichkeit mit Angabe der neuen Adresse an Infratest (vgl. Anlageband, Zusatzblatt B 3). Infratest legt für diese Personen eine neue Haushalts-Nr. an und füllt ein neues Adressenprotokoll aus. Die Fassung des Adressenprotokolls für neue Haushalte (BLAU) unterscheidet sich von der Grundversion (GRÜN) nur geringfügig in einigen Textformulierungen sowie beim Bearbeitungscode "Zugehörigkeit zum Haushalt" (siehe näher im Anlageband). Der Aufbau ist ansonsten völlig gleich.

Telefonische Kontakte des zentralen Infratest-Stabes ebenso wie schriftlich-postalische Kontakte werden auf einem getrennten Zusatzprotokoll festgehalten. Ergebnisse dieser Kontakte werden nur dann auf das Adressenprotokoll übertragen, wenn auf diese Weise Informationen an den Interviewer weitergegeben werden sollen oder wenn es sich um das abschließende Ergebnis einer Bearbeitungsstufe handelt, das vercodet wird.

Grundlage für die Vercodung von Informationen über Bearbeitungsverlauf und -ergebnis sind sowohl das Adressenprotokoll als auch das Zusatzprotokoll. Welche Informationen im einzelnen codiert und in die Datei aufgenommen werden, ist aus den Erläuterungen zum Code "Bearbeitungsform" und dem Satzaufbau der Datei zu ersehen (siehe Codebuch).

2.3 Haushalts- und Personendatei und Kennziffersystem zur Steuerung des Panels

Kernstück des Systems zur Steuerung des Panels ist die Haushalts- und Personendatei. Sie stützt sich auf die Nomenklatur und das Kennziffersystem, hat wichtige operative Funktionen für die Panelpflege und die Feldarbeit und nimmt schließlich die Informationen auf, die im Zuge der Feldarbeit - festgehalten im Adressenprotokoll - über den Haushalt und den Bearbeitungsverlauf dokumentiert werden sollen.

Abbildung 1 zeigt die hier relevanten Ausschnitte des Arbeitsverlaufs in der Durchführung von Welle 2. Die einzelnen Arbeitsschritte sind dabei nur grob skizziert. Die Darstellung macht jedoch den zentralen Stellenwert der Haushalts- und Personendatei für den gesamten Arbeitsprozeß deutlich.

Die Leistungsfähigkeit der Haushalts- und Personendatei wird von dem Kennziffersystem bestimmt, mit dem die relevanten Informationen in die Datei eingegeben werden. Das Kennziffersystem muß dabei zwei Zielen zugleich gerecht werden: dem Ziel eines möglichst hohen Informationsgehalts einerseits und der Notwendigkeit einer möglichst raschen und fehlerfreien Verarbeitbarkeit der Informationen in der Projektbearbeitung andererseits. Um beide Ziele etwa im Gleichgewicht zu halten, mußte bei der Entwicklung des Kennziffersystems auf ein hohes Maß an "Informationsökonomie" geachtet werden.

Es gibt zwei Arten von Kennziffern: Identifikationsnummern und Bearbeitungsnummern. Beide sollen im folgenden kurz erläutert werden.

a) Identifikationsnummern

Diese Nummern dienen der eindeutigen Identifizierung aller Untersuchungseinheiten - Haushalte und Personen - unabhängig von Namens- und Adressenangaben. Sie sind damit zum einen Voraussetzung für die Anonymisierung des Datensatzes. Sie sind zum anderen Voraussetzung für eine Verknüpfung der Informationen aus verschiedenen Befragungswellen in der Längsschnittanalyse.

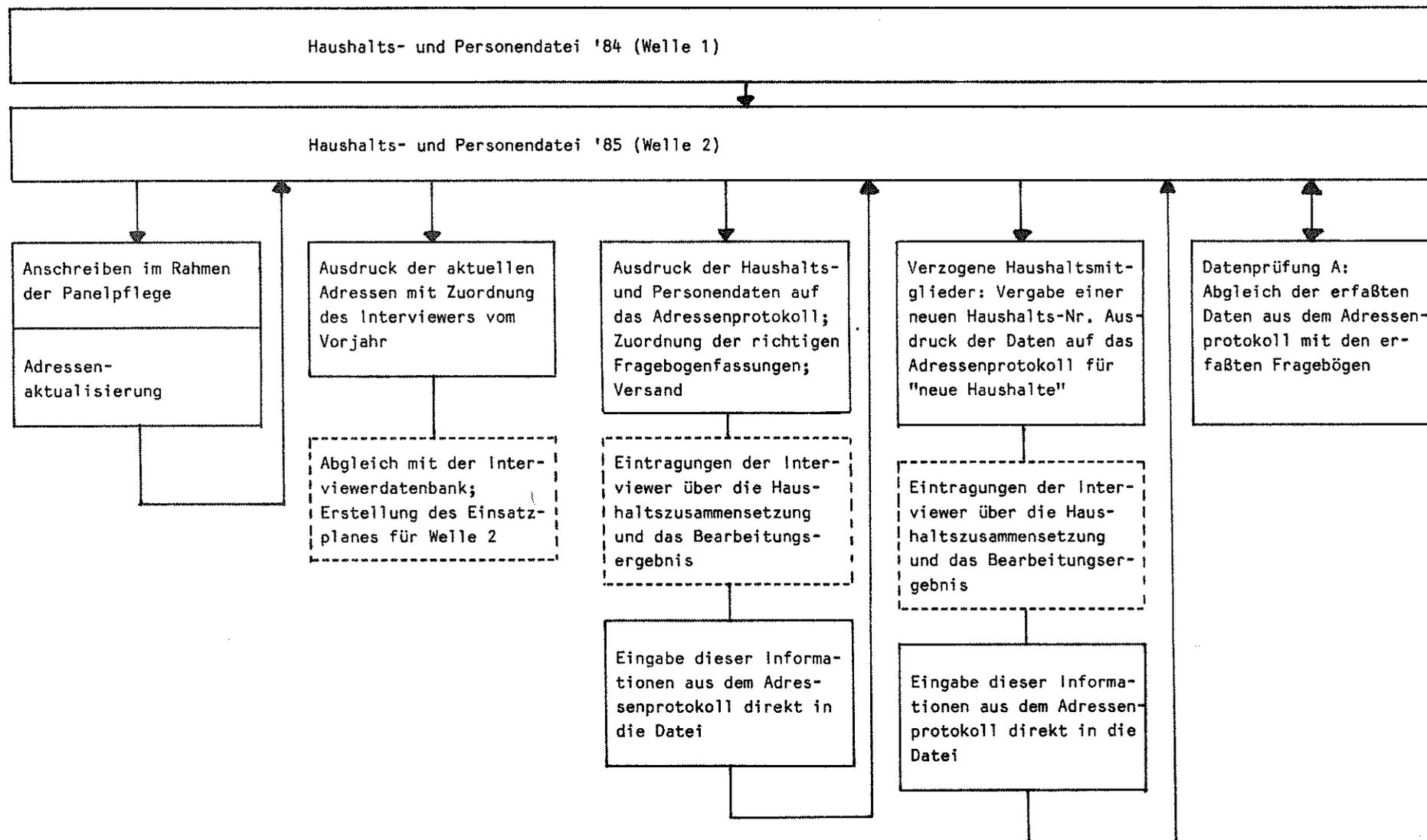
Die Identifizierung von Personen muß unabhängig von ihrer Haushaltszuordnung möglich sein, da sich die Haushaltszugehörigkeit einer Person verändern kann.

Das Kennziffersystem des Sozio-ökonomischen Panels umfaßt vier Arten von Identifikationsnummern:

Listen- und lfd. Nr. (5-stellig)

Die Listen- und lfd. Nr. hat nur einsatztechnische Funktionen für die Feldarbeit (Bildung geeigneter Klumpen, die den einzelnen Interviewern zur Bearbeitung übergeben werden; umgezogene und neue Haushalte müssen in geeigneter Weise zugeordnet werden).

Abb. 1: Das Informationssystem zur Steuerung des Panels ab Welle 2



Die Listen- und lfd. Nr. eines Haushalts kann sich von Welle zu Welle ändern.

Haushaltsnummer (5-stellig)

Jeder Haushalt braucht, unabhängig von seiner Zuordnung zu Listennummern (Klumpen) in den verschiedenen Panelwellen, eine feststehende Identifikationsnummer. Diese Nummer wird folgendermaßen vergeben:

Alle 5.969 Haushalte der Nettostichprobe aus Welle 1 wurden durchnummeriert und erhielten auf diese Weise eine neue, 4-stellige Haushaltsnummer. *)

Die Nummern für neue Haushalte, die ab Welle 2 hinzukommen, werden ebenfalls fortlaufend vergeben, beginnend mit der Nr. 6.001. Die Nummernvergabe erfolgt automatisch.

Anhand der Haushaltsnummer ist also erkennbar, in welcher Welle ein Haushalt erstmals befragt wurde. Nummern von 'gestorbenen' Haushalten werden gesperrt und nicht neu vergeben.

Die 4-stellige Haushaltsnummer wird durch eine - automatisch vergebene - Prüfkennziffer um eine Stelle erweitert. Bei jeder Zuspiegelung von Daten oder Datenkorrekturen auf einen Haushaltsatz dient die erweiterte, 5-stellige Haushaltsnummer als sogenannter Vergleich. Jeder Nummernfehler - der beim Übertragen und Ablochen von Haushaltsnummern nie ganz vermieden werden kann - wird aufgrund der Prüfkennziffer angezeigt. Eine Zuspiegelung von Informationen zu "falschen" Haushalten ist damit praktisch ausgeschlossen.

Aktuelle Personen-Nr. (7-stellig)

Jede Person ist gekennzeichnet durch die Nummer des Haushalts, in dem sie zur Zeit der jeweiligen Befragung lebt, und ihre lfd. Nr. innerhalb dieses Haushalts. Diese Nummer dient vor allem zur richtigen Zuordnung aller Erhebungsinstrumente während der Befragung und in der Datenprüfung.

Scheidet eine Person aus einem Haushalt aus, so wird die lfd. Nr. dieser Person im Haushalt gesperrt; neu hinzukommende Personen erhalten jeweils die nächstfolgende "freie" Nummer. Es gibt daher keine Nummernüberschneidungen; jede aktuelle Personen-Nr. wird nur einmal vergeben. Kehrt eine zunächst ausgeschiedene Person in den alten Haushalt zurück, erhält sie dort wieder ihre alte lfd. Nr.

*) Sortierkriterium ist die Listen- und lfd. Nr. aus Welle 1. 48 Haushalte wurden nachträglich gelöscht, vgl. 4.2

Feststehende Personen-Nr. (6-stellig)

Für die Verlaufsanalyse über mehrere Wellen hinweg braucht jede Person eine feststehende Identifikationsnummer, unabhängig von ihrer aktuellen Haushaltszuordnung.

Dafür wird die zuerst vergebene aktuelle Personen-Nr. verwendet. Diese wird sozusagen für jede Person "eingefroren" und bildet damit die unveränderliche Identifikationsnummer.

Die letzte Stelle der Haushalts-Nr., nämlich die Prüfkennziffer, ist für diesen Zweck unnötig und wird hier weggelassen. Die unveränderliche Personen-Nr. ist daher um eine Stelle kürzer als die aktuelle Personen-Nr.

b) Bearbeitungs-codes

Bearbeitungs-codes sind standardisierte Informationen über den Bearbeitungsverlauf und das Bearbeitungsergebnis der Feldarbeit. Sie werden hier in verschiedenen Funktionen verwendet:

- Informationen über Bearbeitungsverlauf und -ergebnis in der Befragung des Vorjahres dienen zur Steuerung der Feldarbeit in der jeweiligen Folgewelle.
- Informationen über Bearbeitungsverlauf und -ergebnis der laufenden Befragung stellen zum Teil inhaltlich wichtige Angaben dar (z.B., ob eine Person noch im Haushalt lebt oder verzogen ist), dienen zum anderen aber auch der Steuerung und Kontrolle der laufenden Feldarbeit.

Solche Bearbeitungs-codes gehören zum Standardinstrumentarium jeder Feldarbeit. Bei Infratest sind sie z.B. Bestandteil der Interviewer-Datenbank, über die der größte Teil der Feldarbeit - auch für das Sozio-ökonomische Panel - gesteuert und kontrolliert wird.

Wegen der spezifischen Anforderungen des Sozio-ökonomischen Panels werden hier jedoch zusätzlich eigene Bearbeitungs-codes entwickelt, die auf das Adressenprotokoll einerseits (siehe Abschnitt 2.2c) und die Haushalts- und Personendatei andererseits abgestimmt sind. Sie sind teils auf die Bearbeitung der Haushalte bezogen, teils auf die Bearbeitung der einzelnen Personen in diesen Haushalten und teils auf beides.

Die wichtigsten 6 Bearbeitungs-codes sind:

- Haushaltstyp
- Adressenermittlung
- Stichprobenstatus
- Befragungsstatus
- Zugehörigkeit zum Haushalt
- Bearbeitungsform
- Bearbeitungsergebnis

Für Einzelheiten wird auf das "Codebuch" verwiesen.

2.4 Befragungsmethoden

Hauptmethode zur Durchführung der Befragung ist das mündliche Interview. Neben dem Interviewerbesuch im Haushalt werden jedoch auch alternative Kontaktmedien, insbesondere das Telefon, genutzt. Die Entscheidung über die Interviewmethode - mündliches Interview, Selbstausfüllen des Fragebogens durch die Zielperson, telefonisches Interview - wird situationsabhängig im Einzelfall getroffen.

Diese Form von "Methoden-Mix" ist spezifisch für das Sozio-ökonomische Panel - so spezifisch wie dessen Anlage und Zielsetzung. Die Suche nach Wegen, wie die zunehmend deutlicher werdenden Grenzen des herkömmlichen mündlichen Interviews in der Umfrageforschung überwunden werden können, kennzeichnet jedoch die allgemeine Methodendiskussion in der Bundesrepublik.

Für ein langfristig angelegtes Panel ist dabei besonders wichtig, die Vertrauensbasis zu den Befragungspersonen zu erhalten und keinerlei Zweifel an der korrekten Durchführung der Befragung aufkommen zu lassen. Neben dem Datenschutz muß dabei auch der Schutz der Persönlichkeitsrechte jedes Befragten zweifelsfrei gewährleistet sein. Die konkrete Bedeutung dieses Punkts soll kurz erläutert werden:

Die Durchführung von Bevölkerungsumfragen mit mündlichen Interviews ist in den letzten Jahren schwieriger geworden. Die Gründe dafür sind vielfältig und können an dieser Stelle nicht näher diskutiert werden.*) Tatsache ist, daß die in der Bundesrepublik realisierbaren Stichprobenausschöpfungen heute niedriger sind als noch vor 10 oder 20 Jahren. In der Methodendiskussion werden diese Entwicklung und ihre Konsequenzen aber bisher kaum reflektiert. Auftraggeber anspruchsvoller Umfrageuntersuchungen erwarten daher von den Instituten Ausschöpfungsquoten, die eine in der Bevölkerung heute nicht mehr gegebene Teilnahmebereitschaft an solchen Untersuchungen voraussetzen.

Die Institute und die Interviewer sind bei solchen Projekten praktisch gezwungen, die Zielpersonen über Gebühr zu belästigen. Gerade in der letzten Zeit hat es nun eine Reihe von Beschwerden bei den Aufsichtsbehörden gegeben. Personen, die in einer Bevölkerungsumfrage als Befragungsperson ausgewählt waren, beschwerten sich darüber, daß sie trotz ihrer Ablehnung einer Teilnahme erneut angeschrieben, angerufen oder vom Interviewer aufgesucht wurden.**) Das zuständige Innenministerium hat daraufhin klargestellt, daß im Falle von Verweigerungen das Institut von weiteren Bearbeitungs- und Überredungsversuchen abzusehen habe; Adressen von Verweigerern dürfen nicht gespeichert werden. Anderenfalls werde die Freiwilligkeit der Teilnahme an der Befragung ausgehöhlt.

*) vgl. Manfred Anders: Sinkende Ausschöpfungsraten - und was man dagegen tun kann. In: Max Kaase, Manfred Küchler (Hrsg.): Herausforderungen der empirischen Sozialforschung, ZUMA 1985.

**) Die Beschwerdefälle stammen n i c h t aus dem Sozio-ökonomischen Panel.

Diese Beurteilung der Sachlage ist an sich nicht neu. Die Schwierigkeit in der Praxis der Feldarbeit liegt darin, daß im Einzelfall oft schwer zu beurteilen ist, ob eine eindeutige Verweigerung vorliegt. Wenn ein Interviewer eine "Verweigerung" meldet, so kann dies die unterschiedlichsten Gründe haben: Vielleicht hat die Zielperson nur momentan keine Zeit; oder der Interviewer ist ihr unsympathisch; oder er konnte das Anliegen der Untersuchung oder die Gewährleistung des Datenschutzes nicht überzeugend genug darstellen. Diese eher situativ begründeten Ausfälle sind anders zu bewerten als eine klare Verweigerung. Tatsächlich ist ja aus vielen Untersuchungen im In- und Ausland bekannt, daß Personen, die zunächst als "Verweigerer" eingestuft werden, später vielfach noch zur Teilnahme an einer Untersuchung gewonnen werden können.

Gleichwohl: Die Umfrageinstitute kommen nicht umhin, die Methoden der Feldarbeit kritisch zu überprüfen und die Grenzen des Persönlichkeits- und Datenschutzes bei der Nachbearbeitung von Ausfällen künftig eher enger zu interpretieren.

Für die Erhebungsmethoden ab Welle 2 des Sozio-ökonomischen Panels ergeben sich daraus die folgenden Leitlinien:

- a) Es bleibt dabei, daß alles Erdenkliche - in den geschilderten Grenzen - getan werden muß, um alle Befragungspersonen zur erneuten Mitarbeit zu gewinnen. Für ein längerfristig angelegtes Panel ist eine hohe Stichprobenausschöpfung ab Welle 2 noch wichtiger als in Welle 1. Dieses Ziel ist dabei auf zwei Ebenen zu sehen: Im einzelnen Befragungshaushalt sollen alle Haushaltsmitglieder mitmachen; und in der Stichprobe insgesamt sollen möglichst alle Haushalte mitmachen.
- b) In diesem Projekt muß das Ziel einer hohen (Längsschnitt-)Stichprobenausschöpfung Priorität haben vor dem Ziel einer völlig identischen Befragungssituation bei sämtlichen Interviews. Die schon in Welle 1 geltende Regel, daß über die Wahl der geeignetsten Befragungsmethode situationsabhängig im Einzelfall entschieden wird, gewinnt ab Welle 2 noch an Bedeutung.

Zugleich wird das methodische Instrumentarium, mit dem Bearbeitungsverlauf und Interviewmethode dokumentiert werden, weiter verfeinert. Der Stellenwert verschiedener Verfahren in der Feldarbeit und eventuelle Effekte der Methodenwahl auf die Ergebnisse sind dadurch im Datenmaterial darstellbar und analysierbar.

- c) Die Feldarbeit muß so angelegt werden, daß bereits in der ersten Bearbeitungsstufe ein möglichst großer Erfolg erzielt wird. Pointiert gesagt: Gütekriterium für die Erhebungsverfahren ist, daß Ausfälle gar nicht erst entstehen - und nicht, daß sie möglichst oft und intensiv nachbearbeitet werden.

Von großer Wichtigkeit ist dafür die Motivationsarbeit vor Beginn der Feldarbeit, also die Ansprache der Befragungspersonen im Rahmen der Panelpflege (vgl. dazu näher Kapitel 3.2).

Der nächste Schritt ist in der Regel der erneute Besuch des Haushalts durch den Interviewer. Soweit möglich, wird dafür derselbe Interviewer eingesetzt, der den Haushalt auch im Vorjahr befragt hat. Von diesem Regelverfahren wird abgewichen, wenn aus dem Vorjahr bekannt ist, daß ein Haushalt keinen Interviewerbesuch wünscht und es stattdessen vorzieht, den Fragebogen selbst auszufüllen. In diesen Fällen erfolgt die Befragung in einer Verbindung von telefonischem Kontaktinterview und schriftlich-postalischer Befragung. In begrenztem Umfang (max. 5% der Befragungshaushalte) kann Infratest auch dann entsprechend verfahren, wenn in einem Sample-Point ein geeigneter Interviewer kurzfristig nicht verfügbar ist.

- d) Zur Nachbearbeitung von Ausfällen wird nach Möglichkeit das Kontaktmedium gewechselt. Die größte Zahl der Ausfälle wird aus der Erstbearbeitung durch Interviewer stammen. Hier erfolgt die Nachbearbeitung dann nicht durch einen erneuten Interviewerbesuch im Haushalt. Vielmehr wird versucht, zunächst ein telefonisches Kontaktinterview zu führen und auf dieser Basis über die weitere Bearbeitung zu entscheiden. Nur in Ausnahmefällen wird die Befragung selbst als Telefoninterview durchgeführt.

Die Zahl der Bearbeitungsstufen wird grundsätzlich auf zwei begrenzt. Für Sonderfälle wird die Möglichkeit einer dritten Bearbeitungsstufe vorgesehen.

- e) Nur im Einzelfall läßt sich entscheiden, wie im Fall von Haushaltsmitgliedern zu verfahren ist, die vorübergehend abwesend sind (z.B. beim Wehrdienst/Zivildienst, in Ausbildung/-Studium, beruflich auswärts tätig, verreist, im Krankenhaus) oder als Einzelperson aus dem Haushalt ausgezogen sind (insbesondere Kinder bzw. junge Erwachsene). Häufig wird auch hier die Kombination von telefonischem und schriftlich-postalischem Kontakt die besten Erfolgchancen bringen.

Für "neue" Haushalte wird im übrigen gleich verfahren wie für "alte". Sie werden in der Regel von einem Interviewer aufgesucht, jedoch erst dann, wenn sie das Ankündigungsschreiben mit der Broschüre erhalten haben und/oder ein telefonischer Kontakt hergestellt werden konnte.

- f) In der Stichprobe B (Ausländer) sind die Möglichkeiten der flexiblen Methodenwahl durch die Sprachprobleme und die geringere telefonische Erreichbarkeit stark eingeschränkt. Hier ist das Interview grundsätzlich mündlich, also im Rahmen eines Interviewerbesuchs durchzuführen. Ob der

Interviewer eine Begleitperson der jeweiligen Nationalität hinzuzieht, bleibt - wie in Welle 1 - seiner eigenen Entscheidung überlassen. Die Interviewmethode "telefonisches Kontaktinterview und schriftlich-postalische Durchführung der Befragung" wird nur in Einzelfällen versucht, wenn auf andere Weise das Interview nicht realisiert werden kann.

- g) Ist in einem Mehrpersonenhaushalt eine Befragungsperson während der Feldzeit nicht erreichbar oder zur Gewährung eines Interviews nicht in der Lage (z.B. wegen Krankheit), so darf unter Wahrung der datenschutzrechtlichen Voraussetzungen (Einverständnis des Betroffenen) eine andere Person des Haushalts ersatzweise die Fragebogen beantworten. Die Regelungen für diese Ausnahmesituation sind im Interviewerhandbuch (vgl. Anlageband) festgelegt.

- h) Die gewählte Befragungsmethode und die Bearbeitungsformen im Verlauf der Feldarbeit sind für jeden Befragungshaushalt und jede Befragungsperson im Datensatz erkennbar. Die vereinbarte Form der Dokumentation ist im Codebuch beschrieben.

3. Durchführung der Erhebung

3.1 Die Ausgangsstichprobe für Welle 2

Die Haushalte, die sich in Welle 1 des Sozio-ökonomischen Panels an der Befragung beteiligt haben, bilden die Ausgangsstichprobe für alle weiteren Panel-Wellen, zunächst also für Welle 2.

Welle 1 war mit 5.969 befragten Haushalten abgeschlossen worden.*) In diesen Haushalten lebten insgesamt 16.206 Personen, von denen 12.358 befragt worden waren. Die übrigen waren, von wenigen Ausnahmen abgesehen, Kinder unterhalb des Befragungsalters (3.799 Kinder, 49 erlaubte Ausfälle).**)

Dies war die Ausgangsstichprobe für Welle 2. Sie teilt sich auf in sechs Einzelstichproben, nämlich die Hauptstichprobe (A) und die fünf Nationalitätenstichproben (B):

4.554 deutsche Haushalte***)
403 türkische Haushalte
294 jugoslawische Haushalte
197 griechische Haushalte
321 italienische Haushalte
200 spanische Haushalte.

In der Durchführung der Befragung sind diese Einzelstichproben getrennt zu handhaben, weil in jeder mit unterschiedlichen Sprachversionen der Erhebungsinstrumente und Begleitmaterialien zu arbeiten ist.

Wie sich im Verlauf der Feldarbeit zeigte, mußte die Ausgangsstichprobe um eine Reihe von Haushalten und Personen bereinigt werden. Dies ist in Kapitel 4.2 genauer dargestellt.

3.2 Maßnahmen der Panelpflege

Name und Adresse aller Haushalte der Ausgangsstichprobe wurden in die "Haushalts- und Personendatei" eingegeben (siehe oben Kap. 2.3). Diese Datei war zunächst Grundlage für die Panelpflege und dann - nach Aufnahme eventueller Adressenänderungen - für die Durchführung der Zweitbefragung.

*) Vgl. Methodenbericht Welle 1, Seite 35

***) Im Methodenbericht Welle 1 sind dazu in der Zusammenfassung (Seite 4) versehentlich fehlerhafte Werte angegeben.

***) Einschl. Ausländerhaushalte, die nicht zu Stichprobe B gehören.

Die Panelpflege umfaßte zwei Maßnahmen:

- Ein Dankschreiben nach Abschluß der Feldarbeit von Welle 1. Diesem Schreiben war ein Lotterie-Los für jede Befragungsperson beigelegt.
- Ein Ankündigungsschreiben vor Beginn der Feldarbeit für Welle 2. Diesem Schreiben war eine Broschüre mit Informationen für Teilnehmer an der Befragung beigelegt.

Die Feldarbeit in Welle 1 hatte sich von Februar bis Anfang Oktober 1984 hingezogen. *) Für den Hauptteil der befragten Haushalte wurde das Dankschreiben im August 1984 versandt. Die übrigen, erst in der letzten Phase der Feldarbeit befragten Haushalte erhielten das Dankschreiben im September oder Oktober 1984.

Dem Dankschreiben war für jede Befragungsperson des Haushalts ein Los zur Teilnahme an der ZDF-Lotterie DER GROSSE PREIS beigelegt. Diese Form der Panelpflege wurde aus verschiedenen Gründen gewählt:

- Der materielle Wert der Gratifikation ist gering (DM 3,-- pro Los), gleichwohl winkt ein großer Gewinn. Damit werden Befragungspersonen angesprochen, die weniger mit inhaltlichen Argumenten zur Teilnahme zu motivieren sind als mit einem finanziellen Anreiz. Zugleich wird aber vermieden, das Prinzip der "Teilnahme gegen Bezahlung" einzuführen.
- Mit der ZDF-Lotterie wird die "Aktion Sorgenkind" unterstützt. Das Geld für die Los-Aktion (bei über 12.000 Losen sind das immerhin 37.000 DM), dient damit einem sozialen Zweck. Auch für einen Teil der Befragten mag es die Teilnahmemotivation erhöhen, wenn der Interviewer auf den "guten Zweck" der Los-Aktion verweisen kann.
- Mit den Losen wird nicht nur der teilnehmende Haushalt, sondern jede teilnehmende Person in diesem Haushalt angesprochen. Jedes Los ist auf den Namen des individuellen Teilnehmers ausgestellt. **) Diese personenbezogene Form der Ansprache ist wichtig, weil ja alle Personen des Haushalts zur weiteren Teilnahme an der Befragung gewonnen werden müssen.

*) Vgl. Methodenbericht Welle 1, S. 22-25

**) Der Teilnehmer braucht sich selbst um nichts weiter zu kümmern. Er erhält von Infratest den Belegabschnitt über den eingezahlten Betrag, auf dem die Losnummer und der Name ausgedruckt sind. Über einen eventuellen Gewinn wird nicht Infratest, sondern der Teilnehmer informiert.

Der finanzielle und organisatorisch-technische Aufwand für diese Maßnahme der Panel-Pflege ist groß. Die Wirkung einer solchen Aktion ist nie exakt festzustellen. Nach den uns vorliegenden Indizien schätzen wir die Wirkung in diesem Fall jedoch sehr positiv ein. Insbesondere die Interviewer beurteilen diese Form der Teilnahmebelohnung - auf die sie sich in der Kontaktsituation beziehen können - als hilfreich.

Ebenso wichtig ist die zweite Maßnahme der Panel-Pflege, also das Ankündigungsschreiben vor Beginn der nächsten Befragungswelle. Das Schreiben wurde Mitte Januar 1985 verschickt, d.h. ca. 6 Wochen vor Beginn der Feldarbeit. Unter dem Gesichtspunkt der Ankündigung ist dieser Zeitabstand eigentlich zu groß. Die Maßnahme verfolgt jedoch zugleich einen zweiten Zweck, nämlich die Überprüfung und ggf. Aktualisierung der Adressen vor Beginn der Feldarbeit. In Fällen, in denen die Post eine Sendung mit dem Vermerk "Empfänger unbekannt" bzw. "unbekannt verzogen" zurückschickt, soll nach Möglichkeit noch vor Beginn der Feldarbeit die neue Adresse ausfindig gemacht werden. Dazu wird das zuständige Einwohnermeldeamt angeschrieben; der Zeitbedarf für diese Adressenrecherchen beträgt etwa 4 Wochen.

Über Umfang und Erfolg der Adressenermittlungen wird an anderer Stelle (Kapitel 3.6) genauer berichtet.

Dem Ankündigungsschreiben war eine 8-seitige Broschüre "Leben in Deutschland - 2. Broschüre für Teilnehmer an der Befragung" beigelegt.*) Sie enthält ausgewählte Ergebnisse der ersten Befragungswelle und versucht dabei zu erläutern, was die Ziele und Gründe der erneuten Befragung sind. In der Gestaltung ist sie möglichst eng an die entsprechende Broschüre für Welle 1 angelehnt, um einen Wiedererkennung- und Vertrautheitseffekt hervorzurufen.

Die Broschüre war in ihren inhaltlichen Grundzügen, allerdings noch mit bescheidener Gestaltung, im Pretest für Welle 2 getestet worden. Dabei waren die Interviewer gebeten, im Erfahrungsbericht die Broschüre aus ihrer eigenen Sicht und der der Befragten zu beurteilen. Die Urteile waren mit wenigen Ausnahmen positiv.**) Für die Haupterhebung verfügen wir über keine entsprechenden systematischen Informationen. Die Wirkung kann aber nur noch besser gewesen sein als im Pretest: Zum einen wegen der ansprechenderen Gestaltung, zum anderen, weil nun spezielle Fassungen für die fünf Ausländernationalitäten erstellt worden waren. In diesen Fassungen sind zwei der acht Seiten inhaltlich verändert, um stärker auf ausländerspezifische Themen einzugehen. Außerdem ist der deutsche Text auf eingefügten Zusatzblättern in die jeweilige Landessprache übersetzt. Ebenso ist das beigelegte Ankündigungsschreiben zweisprachig abgefaßt, d.h. in deutsch und zusätzlich in der Landessprache.

*) Wiedergegeben im Anlageband zu diesem Bericht.

**) Vgl. Pretest-Bericht Welle 2, Seite 8 f.

Es braucht kaum betont zu werden, welchen Aufwand auch diese zweite Maßnahme der Panel-Pflege erfordert. Der Erfolg der Feldarbeit spricht aber dafür, daß sich die aufwendigen Maßnahmen der Panel-Pflege gelohnt haben.

Die Interviewer berichten vielfach, daß ihr Besuch in den Haushalten bereits erwartet wurde und sie gar keine langen Erklärungen abgeben mußten. Oder daß oft eine Erinnerung an das Anschreiben und die Broschüre genügte, um das Anliegen des Interviewers klarzumachen. Hinzu kommt, daß in vielen Fällen der Interviewer wiedererkannt wurde, weil er den Haushalt bereits im Vorjahr bearbeitet hatte.*) All dieses zusammen schafft eine Kontaktsituation, die - im Vergleich zu normalen Umfragen oder auch zu Welle 1 des Sozio-ökonomischen Panels - für Interviewer und Befragte erheblich angenehmer und leichter ist.

3.3 Interviewereinsatz und -schulung

Es wird im Sozio-ökonomischen Panel angestrebt, daß möglichst viele Teilnehmerhaushalte jedes Jahr wieder von demselben Interviewer befragt werden. Für den Befragten ist die einmal geschaffene Vertrauensbasis gegenüber dem Interviewer ein starkes Motiv für die weitere Teilnahme; für den Interviewer erleichtert die Vertrautheit mit der Situation des jeweiligen Haushalts die Durchführung der Befragung.

Der vollständigen Realisierung dieser Zielvorstellung stehen verschiedene praktische Hindernisse entgegen. So waren von den 631 Interviewern, die 1984 in Welle 1 an dem Projekt mitgearbeitet hatten,**) im Januar 1985 ca. 10% aus dem Infratest-Stab ausgeschieden oder beurlaubt.

Ein weiterer Grund ergibt sich aus dem schwierigen Verlauf der Feldarbeit in Welle 1.***) Die geforderte Zahl von realisierten Interviews war in Welle 1 nur durch massive Nachbearbeitungen und schließlich durch eine Aufstockung der Bruttoadressen in "schlechten" sample points erreicht worden. Die Nettointerviews pro sample point waren daher vielfach nicht von einem, sondern - in mehreren Bearbeitungsstufen - von 2 oder 3 Interviewern durchgeführt worden. Es liegt auf der Hand, daß dies für die Folgewellen des Panels nicht fortgeschrieben werden kann. In Welle 2 war also eine Optimierung des Interviewereinsatzes vorzunehmen, mit dem Ziel, für den einzelnen Interviewer möglichst kurze Wegstrecken zur Bearbeitung "seiner" Haushalte zu erreichen. Das ist nicht nur zur Kostensenkung nötig, sondern erleichtert dem Interviewer auch die möglichst intensive Bearbeitung seiner Adressen.

*) Vgl. dazu näher das folgende Kapitel 3.3.

**) Vgl. Methodenbericht Welle 1, S. 18-21

***) Vgl. Methodenbericht Welle 1, S. 22-25

Ein dritter Punkt ergibt sich aus dem freiberuflichen Status der Infratest-Interviewer: Jeder Interviewer ist frei, einen bestimmten Auftrag zu übernehmen oder nicht zu übernehmen. In Welle 1 hatte dies, wegen der hohen Anforderungen dieses Projekts, zu erheblichen Problemen in der Feldarbeit geführt: Von im Einsatzplan zunächst vorgesehenen 757 Interviewern mochten 190 den Auftrag nicht übernehmen. Aus diesen Erfahrungen wurden für Welle 2 Konsequenzen gezogen. Zum einen wurden die Schulungsunterlagen für die Interviewer mit dem Ziel überarbeitet, den "Abschreckungseffekt" zu verringern. Zum anderen wurde die Bereitschaft der Interviewer, an dem Projekt mitzuarbeiten, vor Beginn der Feldarbeit abgeklärt.

Von den Interviewern, die 1984 in Welle 1 des Projekts mitgearbeitet hatten und im Januar 1985 noch im Infrateststab arbeiteten, wurden 480 ausgewählt, die in Bezug auf Qualifikation, Wohnsitz usw. für die Mitarbeit in Welle 2 geeignet erschienen. Der Kreis dieser "alten" Interviewer wurde um 4 "neue" erweitert, die bisher im Projekt noch nicht mitgearbeitet hatten. Alte und neue Interviewer erhielten Ende Januar 1985 die Schulungsunterlagen und die Mitteilung, wieviele Haushalte (deutsch, ausländisch) sie in der vorgesehenen Feldzeit bearbeiten sollten.

Von diesen 484 Interviewern waren 50 nicht bereit oder in der Lage, den Auftrag zu übernehmen. Die für sie vorgesehenen Haushalte wurden teils auf die anderen Interviewer verteilt, teils weiteren "neuen" Interviewern übergeben. Die Hauptphase der Feldarbeit (Ersteinsatz) begann Ende Februar 1985 mit 430 alten und 13 neuen Interviewern.

68% der Haushalte wurden (in der Erstbearbeitung) vom gleichen Interviewer bearbeitet wie im Vorjahr, bei 32% gab es einen Interviewerwechsel.

Die Schulung der Interviewer konzentrierte sich in Welle 2 auf die richtige Handhabung des Adressenprotokolls und der Befragungsverfahren.*) Auf ein Probeinterview, wie es in Welle 1 gefordert war, wurde verzichtet, weil die meisten Interviewer mit dem Fragebogen ja aus Welle 1 vertraut waren und ohnehin die richtige Handhabung des Fragebogens sich für geschulte Interviewer als relativ problemlos erwiesen hatte.

Jeder Interviewer hatte im Rahmen der Schulung drei Aufgaben zu erledigen:

- Durcharbeiten des Interviewerhandbuchs

Das Interviewerhandbuch - es ist im Anlageband wiedergegeben - beschreibt alle Arbeitsschritte in der Durchführung der Befragung und gibt erläuternde Hilfen zum Verständnis des Fragebogens. Dabei konnte auf das entsprechende Handbuch für Welle 1 aufgebaut werden. In Welle 2 kamen jedoch neue Fragen und teilweise auch Komplizierungen hinzu, die sich aus dem Übergang von der Querschnitts- zur Längsschnitterhebung ergeben. Umso mehr wurde bei der Überarbeitung auf eine knappe, konzentrier-

*) Zur Bedeutung des Adressenprotokolls vgl. Kap. 2.2c.

te Darstellung geachtet, damit nicht schon in der Schulungsphase Barrieren für die Teilnahmebereitschaft der Interviewer aufgebaut würden (Vermeidung eines "Abschreckungseffekts"). Für konkrete Fragen und Probleme in der Bewältigung der Befragung steht den Interviewern ohnehin die Projektleitung als unmittelbarer Ansprechpartner zur Verfügung.

- Beantwortung eines Schulungsfragebogens

Der Schulungsfragebogen enthält eine Reihe von Testfragen, die nur richtig zu beantworten sind, wenn die Schulungs- und Befragungsunterlagen sorgfältig durchgearbeitet wurden.

- Ausfüllen eines Musteradressenprotokolls für einen vorgegebenen (fiktiven) Musterhaushalt

Dies ist sozusagen die praktische Anwendung des Gelernten.

Schulungsfragebogen und Musteradressenprotokoll sind - bereits richtig ausgefüllt - in Anhang 1 wiedergegeben.

Die von den Interviewern ausgefüllten Schulungsunterlagen wurden im Institut individuell überprüft und ausgewertet. Jeder Interviewer erhielt dann noch einmal die richtig ausgefüllten Unterlagen, falls nötig ergänzt und erläutert in einem telefonischen Schulungsgespräch. Gehäuft aufgetretene Fehler wurden in einem zusätzlichen Merkblatt angesprochen, das alle Interviewer zusammen mit den Befragungsunterlagen erhielten.

3.4 Ablauf der Feldarbeit

In der Projektplanung jeder Panelwelle sind für die Feldarbeit fünf Monate Zeit angesetzt. Die jeweilige Welle soll Ende Februar beginnen und spätestens Ende Juli abgeschlossen sein.

In Welle 1 hatte dieser Zeitraum nicht ausgereicht und mußte um gut 2 Monate verlängert werden. Die Befragung der knapp 6.000 Haushalte verteilte sich, mit 4 Stufen der Feldarbeit, relativ gleichmäßig über 7 - 8 Monate Feldzeit.*)

Zielsetzung für Welle 2 war, einen völlig anderen Verlauf der Feldarbeit zu erreichen:

Der allergrößte Teil der Interviews sollte in einer konzentrierten Hauptphase der Feldarbeit realisiert werden, die höchstens 2 Monate dauern sollte. Die restlichen 3 - 4 Monate sollten für die Bearbeitung "schwieriger Fälle" verbleiben.

Dieses Ziel konnte erreicht werden. Bevor der zahlenmäßige Verlauf dargestellt wird, sei der organisatorische Ablauf kurz erläutert:

	(A) Deutsche	(B) Ausländer
<u>Hauptbearbeitung</u>		
Erstbearbeitung aller Adressen durch den Interviewerstab	22.2.-20.4.	20.3.-15.5.
<u>Zwischenphase</u>		
Bestandsaufnahme der Ergebnisse, Adressenrecherchen, Erstellung der neuen Einsatzpläne	9.4.-10.5.	6.5.- 1.6.
<u>Restbearbeitung</u>		
Nachbearbeitung von Ausfällen aus der Hauptbearbeitung		
a) durch den Interviewerstab		
b) telefonisch/schriftlich		
Erstbearbeitung von neuen Haushalten, teilweise auch von umgezogenen Haushalten und anderen "Nachzüglern"	10.5.-12.8.	1.6.-12.8.

Die um einen Monat zeitversetzte Bearbeitung der Stichproben A und B ist erforderlich, weil die Erstellung der fremdsprachlichen Erhebungsinstrumente (jeweils 5 Sprachversionen) längere Zeit braucht. Darüber hinaus kann das Interviewerpotential durch die zeitversetzte Bearbeitung der zwei Stichproben optimal genutzt werden: Interviewer können zunächst einen sample point mit deutschen und anschließend einen sample point mit ausländischen Haushalten bearbeiten.

*) Vgl. Methodenbericht Welle 1, S. 22-25

Tabelle 1 zeigt für die Gesamtheit der realisierten Interviews das Datum des letzten Haushaltskontakts. Danach konnten tatsächlich

92% der Haushalte in Stichprobe A (Deutsche) und
87% der Haushalte in Stichprobe B (Ausländer)

in der Hauptbearbeitungsphase, d.h. in den ersten 2 Monaten der Feldarbeit befragt werden.

Das bezieht sich - wohlgemerkt - auf die Gesamtheit der Haushalte, die zur Teilnahme an der Befragung in Welle 2 bereit waren. Für diese ist die 2. Phase der Feldarbeit wirklich eine "Restbearbeitung" (die als solche gleichwohl unverzichtbar ist!). Der größere Teil des Aufwands in der 2. Feldphase gilt aber denjenigen Haushalten, die letztlich **n i c h t** zur Teilnahme gewonnen werden können. Das Verhältnis von erfolgreich zu erfolglos bearbeiteten Haushalten verschlechtert sich dabei gegen Ende der Feldzeit zunehmend. In den letzten 6 Wochen der Feldarbeit etwa, vom 1.7. - 12.8., wurden noch 269 Haushalte bearbeitet, davon 91 mit und 178 ohne Erfolg. Bei den in dieser Phase noch erfolgreich bearbeiteten Haushalten handelt es sich überwiegend um ausländische und um "neue" Haushalte, deren Bearbeitung ja erst mit zeitlicher Verzögerung beginnen konnte.

Zeitpunkt der Interviews
nach Datum des letzten Haushaltskontakts

Basis: Haushalte mit realisierten Interviews

	Stichprobe A Deutsche		Stichprobe B Ausländer	
	1984	1985	1984	1985
	%	%	%	%
Februar	6	1	-	-
März	17	77	-	9
April	27	14	10	67
Mai	12	6	26	11
Juni	7	1	19	10
Juli	8	1	14	3
August	10	0	12	1
September	11	-	18	-
Oktober	1	-	2	-
Keine Angabe	2	-	0	-
	<u>101</u>	<u>100</u>	<u>101</u>	<u>101</u>
Fallzahl	(4.554)	(4.141)	(1.415)	(1.181)

Die Leitlinien für die Erhebungsmethoden ab Welle 2 des Sozio-ökonomischen Panels sind in Kapitel 2.4 dargestellt. Die Erhebung soll im wesentlichen mit der Methode des mündlichen persönlichen Interviews durchgeführt werden. Im Interesse einer möglichst hohen Stichprobenausschöpfung in jeder Welle soll diese Interviewmethode jedoch je nach den Bedingungen im einzelnen Befragungshaushalt flexibel gehandhabt und gegebenenfalls auch durch interviewerunabhängige Bearbeitungsformen ergänzt werden.

Die Organisation der Feldarbeit wird durch diesen Mehrmethoden-Ansatz erheblich komplizierter als bei einer Beschränkung auf rein mündliche Interviews. Die Bearbeiter - Interviewer ebenso wie Mitglieder der zentralen Feldorganisation - erhalten Entscheidungsspielräume, die sie im Interesse eines bestmöglichen Ergebnisses nutzen sollen.

Dieses Kapitel stellt im Überblick dar, wie die vorgegebenen Entscheidungsspielräume in der Feldarbeit für Welle 2 genutzt wurden. Weitergehende Analysen mit dem Datenmaterial sind möglich, da die entsprechenden Informationen in der Paneldatei vercodet und im Datensatz (Bruttoband) verfügbar sind.

Entscheidungsspielraum 1:

Form der Erstbearbeitung

In Ausnahmefällen soll auf den Einsatz eines Interviewers ganz verzichtet werden können, etwa wenn ein Haushalt im Vorjahr die Fragebogen selbst ausgefüllt hat und / oder ein geeigneter Interviewer in der Region zum gewünschten Zeitpunkt nicht verfügbar ist.

Bei den "alten" Haushalten wurde von dieser Möglichkeit nur in 33 von knapp 6.000 Fällen (0,6%) Gebrauch gemacht. Die Erstbearbeitung erfolgte also fast ausnahmslos über den Interviewerstab.

Etwas anders war die Handhabung bei den neu entstandenen Haushalten (n = 223). Hier wurde in der Regel versucht, zunächst ein telefonisches Kontaktgespräch mit der Person zu führen, die im Vorjahr schon an der Befragung teilgenommen hatte. Daraus ergab sich häufig bereits eine endgültige Klärung der Situation, sei es negativ oder positiv (d.h. Zusage zum Ausfüllen der zugesandten Unterlagen). Etwa in der Hälfte der Fälle wurde daher vom Einsatz eines Interviewers abgesehen.

Entscheidungsspielraum 2:

Vom Interviewer gewählte Methode in deutschen Haushalten

Der Fragebogen ist so gestaltet, daß er auch als quasi-schriftlicher Fragebogen vom Befragten selbst ausgefüllt werden kann. Ein Teil der Fragen (insbesondere zum Thema Einkommen) wird in der mündlichen Interviewsituation möglicherweise sogar weniger gut beantwortet als beim Selbstausfüllen. Gleichwohl waren die Interviewer gehalten, in der Regel mündliche persönliche Interviews zu führen.

Tabelle 2 zeigt, in welchem Umfang die Interviewer beim Personenfragebogen von den zugelassenen Methoden Gebrauch gemacht haben. Die Vergleichswerte für Welle 1 sind mit angegeben, wobei dort allerdings die Kategorien zur Beschreibung der gewählten Methode noch nicht in gleicher Weise differenziert waren.

	Welle 2 %	Zum Vergleich Welle 1 %
Mündliches Interview	58,1	61
Fragebogen wurde durch Befragten selbst ausgefüllt, und zwar		
- in Anwesenheit des Interviewers	8,4	
- in Abwesenheit des Interviewers	21,7	
teils mündlich, teils selbst ausgefüllt	5,3	
	<u>35,4</u>	35
Proxy-Interview	0,0	0
keine Angabe zur Interviewmethode	<u>1,4</u>	<u>2</u>
Summe: durch Interviewer realisierte Interviews	95,0	98
Andere Bearbeitungsformen	<u>5,0</u>	<u>2</u>
Summe: Realisierte Interviews gesamt	100,0	100

*) Bezogen auf Personenfragebogen

Die Wahl der Interviewmethode hat sich in Welle 2 gegenüber Welle 1 kaum verändert. Etwa 60% aller realisierten Personeninterviews werden als mündliches Interview durchgeführt. In 35% der Fälle nutzt der Interviewer verschiedene Formen des Selbstausfüllens durch den Befragten. Der leichte Rückgang des Anteils mündlicher Interviews in Welle 2 um 3 Prozentpunkte erklärt sich nicht aus einem veränderten Interviewerverhalten, sondern aus einer leichten Ausweitung der intervieweunabhängigen Bearbeitungsformen (in der Regel schriftlich-postalisch durchgeführte Interviews).

Für den Haushaltsfragebogen liegen die Werte anders. Hier wurden überwiegend mündliche Interviews geführt (84,4%) oder der Fragebogen in Anwesenheit bzw. mit Hilfe des Interviewers selbst ausgefüllt. In 5,1% wurde der Haushaltsfragebogen von den Befragten ohne Hilfe des Interviewers ausgefüllt. Weitere 6% der Haushaltsinterviews wurden ohne Interviewereinsatz, d.h. in der Regel schriftlich-postalisch realisiert.

Entscheidungsspielraum 3:

Vom Interviewer gewählte Methode in ausländischen Haushalten

Die Fragebogenfassungen für die Ausländerstichproben sind zweisprachig gestaltet, d.h. in deutsch und in der jeweiligen Landessprache. Der Interviewer kann also im Rahmen des persönlichen Interviews den fremdsprachlichen Text von der Befragungsperson selbst oder einem anderen Haushaltsmitglied lesen bzw. vorlesen lassen, wenn bei einzelnen Fragen Verständigungsprobleme auftreten.

Gleichwohl wird den Interviewern empfohlen, in ausländischen Befragungshaushalten, in denen es Kontakt- und Verständigungsschwierigkeiten gibt, eine "Begleitperson" der jeweiligen Nationalität hinzuzuziehen. Diese Begleitpersonen erhalten ein eigenes Honorar. Ihre Beteiligung wird aber nicht von allen Interviewern als hilfreich empfunden. Daher wird jedem Interviewer die Entscheidung über sein Vorgehen überlassen.

In Welle 1 hatten die Interviewer in 25% der Ausländerhaushalte mit realisierten Interviews eine Begleitperson hinzugezogen. Wie Tabelle 3 zeigt, ist dieser Anteil in Welle 2 auf 19% gesunken. Diese Tendenz in der Entwicklung des Interviewerverhaltens ist leicht erklärlich. In Welle 1 hatte eine wesentliche Schwierigkeit bei der Befragung der Ausländerhaushalte darin bestanden, überhaupt erst den Kontakt herzustellen und das Anliegen des Interviewers zu erklären. Diese Kontaktsituation, in der eine Begleitperson besonders hilfreich sein kann, ist in Welle 2 weit weniger schwierig. Die Befragten kennen den Interviewer vielfach schon aus dem Vorjahr und wissen bereits, um was es geht. Eine Begleitperson ist daher eher entbehrlich.

Tabelle 3

Interviewmethode in ausländischen Haushalten:

Anteil der Haushalte, in denen der Interviewer eine Begleitperson der jeweiligen Nationalität hinzugezogen hat*)

	Welle 2	Zum Vergleich Welle 1
Türken	35%	37%
Italiener	22%	25%
Jugoslawen	6%	20%
Griechen	10%	19%
Spanier	6%	17%
Gesamt	19%	25%

*) Basis: Angaben im Haushaltsfragebogen

Interviewer, die türkische Haushalte zu befragen haben, ziehen weitaus am häufigsten eine Begleitperson hinzu. Der Anteil hat sich - ebenso wie bei den italienischen Haushalten - in Welle 2 gegenüber Welle 1 auch kaum verändert. Bei jugoslawischen, griechischen und spanischen Haushalten dagegen wurden in Welle 2 deutlich weniger Begleitpersonen hinzugezogen als in Welle 1. Warum die Veränderungen nationalitätenspezifisch so unterschiedlich sind, ist nicht ohne weiteres erklärlich. In Welle 3 soll daher mit Hilfe gesonderter Erfahrungsberichte der Interviewer in Stichprobe B den Gründen und Hemmnissen für den Einsatz der Begleitpersonen genauer nachgegangen werden.

Entscheidungsspielraum 4:

Bearbeitungsformen in der Nachbearbeitung von Ausfällen

Etwa 80% aller Haushalte waren nach der ersten Bearbeitungsstufe bereits abschließend bearbeitet: Die Interviews waren entweder vollständig realisiert oder der Haushalt war eindeutig nicht auffindbar bzw. nicht mehr existent (gestorben, ins Ausland verzogen) oder er erklärte eindeutig und endgültig, an der Befragung nicht weiter teilnehmen zu wollen.

In den übrigen Haushalten wurde in einer zweiten, teilweise auch einer dritten Bearbeitungsstufe versucht, doch noch zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Dabei wurden unterschiedliche Bearbeitungsformen gewählt.

Erschien die weitere Bearbeitung der Ausfälle durch den Interviewer erfolgversprechend, so erhielt dieser den Auftrag zur erneuten Bearbeitung. Dies war z.B. immer dann der Fall, wenn an einem sample point mehrere Haushalte (noch) nicht befragt werden konnten, weil der Interviewer sie nicht angetroffen hatte bzw. Terminvereinbarungen innerhalb der gesetzten Fristen nicht mehr möglich gewesen waren (z.B. wegen Urlaub). Es handelte sich also überwiegend um "weiche" Ausfallgründe. Etwa die Hälfte aller nachbearbeitungsfähigen Ausfälle wurde den Interviewern zur erneuten Bearbeitung übergeben.

In den anderen Fällen wurde das Kontaktmedium gewechselt. Eine sehr kleine, speziell geschulte Gruppe von Telefoninterviewern führte zunächst telefonische Kontaktgespräche, um die Haushalte zur Teilnahme zu gewinnen. Etwa in der Hälfte der Fälle führte diese telefonische Ansprache zum Erfolg. Es wurde dann in der Regel eine schriftlich-postalische Bearbeitung der Befragungsunterlagen vereinbart, seltener auch ein erneuter Interviewerbesuch; sofern anders nicht realisierbar, konnte das Interview auch direkt am Telefon durchgeführt werden.

Diese "interviewerunabhängigen"*) Bearbeitungsformen wurden überwiegend auch dann gewählt, wenn in einem Haushalt die Interviews (zunächst) nur unvollständig realisiert wurden, also einzelne Befragungspersonen im Haushalt nicht teilgenommen hatten. Die Zahl der unvollständig realisierten Haushalte konnte dadurch fast auf die Hälfte vermindert werden (von 143 auf 82).

Tabelle 4 zeigt, welcher Anteil der schließlich realisierten Interviews schriftlich-postalisch oder als Telefoninterview durchgeführt wurde.

Tabelle 4	Anteil interviewerunabhängiger Bearbeitungsformen	
	Von allen realisierten Interviews wurden durchgeführt	
	schriftlich-postalisch	telefonisch
Stichprobe A: Deutsche		
Haushaltsfragebogen	5,7%	0,3%
Personenfragebogen	4,8%	0,2%
Stichprobe B: Ausländer		
Haushaltsfragebogen	0,6%	0,2%
Personenfragebogen	0,6%	0,1%

*) Interviewerunabhängig in dem Sinne, daß kein Interviewer "vor Ort" eingesetzt wird. Genaugenommen wird nur ein anderer Typ von Interviewern eingesetzt, nämlich der zentral arbeitende Telefoninterviewer.

In der Ausländerstichprobe sind interviewerunabhängige Bearbeitungsformen im Prinzip nicht vorgesehen und daher auf Ausnahmefälle beschränkt.

In der Stichprobe der Deutschen dagegen ist die schriftlich-postalische Bearbeitung durchaus bedeutsam. Man kann davon ausgehen, daß die erreichte Stichprobenausschöpfung in Welle 2 durch diese ergänzende Bearbeitungsform um 4 bis 5 Prozentpunkte erhöht werden konnte.

3.6 Adressenermittlungen

Adressenermittlungen sind vorzunehmen bei umgezogenen Haushalten oder bei einzelnen Haushaltsmitgliedern, die verzogen sind. Der Erfolg der Adressenermittlung ist für das Sozio-ökonomische Panel in zweifacher Hinsicht bedeutsam. Zum einen als Voraussetzung dafür, möglichst wenige Befragungshaushalte von einer zur nächsten Welle zu "verlieren". Zum anderen aber auch in inhaltlicher Hinsicht. Grundsätzlich ist der Längsschnittansatz des Projekts hervorragend geeignet, Fragen der regionalen Mobilität zu untersuchen, und dies ist daher auch eines der wichtigen Projektziele. Voraussetzung ist aber, daß es tatsächlich gelingt, die umgezogenen und neu gebildeten Haushalte weiterzuverfolgen.

Das in der Bundesrepublik gegebene Melderecht (d.h. die Meldepflicht) bietet dafür bessere Bedingungen, als sie beispielsweise in den USA gegeben sind. Das in amerikanischen Panel-Studien teilweise praktizierte Verfahren, sich für jeden Panelhaushalt "Kontaktpersonen" benennen zu lassen, die ggf. Auskunft über dessen Verbleib geben können, ist daher im Sozio-ökonomischen Panel nicht vorgesehen. Ebenso wird darauf verzichtet, die Befragten selbst zu Umzugsmeldungen an Infratest zu bewegen.

Die Adressenrecherche für Haushalte, die an der bisherigen Adresse nicht mehr auffindbar sind, stützt sich vielmehr auf die normalen Möglichkeiten, die in der Bundesrepublik in so einem Fall bestehen:

- Die Bundespost schickt auf Wunsch Sendungen, die an der angegebenen Adresse nicht zustellbar sind, an den Absender zurück. Ist der Post die neue Adresse bekannt, wird diese auf dem Umschlag vermerkt. In den übrigen Fällen gibt es den Vermerk "Empfänger unbekannt" oder "unbekannt verzogen".
- Findet der Interviewer einen Haushalt an der angegebenen Adresse nicht mehr vor, kann er an Ort und Stelle über dessen Verbleib Erkundigungen einholen: etwa beim Haushalt, der jetzt an der Adresse lebt, oder bei Nachbarn, beim Hausmeister usw.
- Führen diese Wege nicht zum Erfolg, kann eine Anfrage an das örtliche Einwohnermeldeamt (EWA) gerichtet werden. Das Amt erteilt - gegen eine Bearbeitungsgebühr - jedem Anfragenden Auskunft, ob eine bestimmte Person an einer bestimmten Adresse gemeldet ist. Ist die Person umgezogen oder hat sie sich ordnungsgemäß ab- und wieder angemeldet, teilt das EWA auch die neue Adresse mit.

Unter den knapp 6.000 "alten" Haushalten, die in Welle 2 aufzusuchen waren, waren 485 (8,2%) unter der alten Adresse nicht mehr erreichbar. Dies ist der Umfang an Adressenänderungen, der innerhalb eines Jahres auch nach anderen Erfahrungen etwa zu erwarten ist. Allerdings betrug der zeitliche Abstand zwi-

schen Welle 1 und Welle 2 in diesem Fall kein ganzes Jahr, sondern im Durchschnitt der Befragungshaushalte etwa acht Monate.*) Auf der anderen Seite hat es jedoch eine Reihe von Adressenänderungen und -recherchen gegeben, die nicht durch einen tatsächlichen Haushaltsumzug bedingt sind, sondern durch fehlerhaft angegebene Namen und Adressen in Welle 1. Die Quote der Adressenänderungen, wie sie von Welle 1 auf Welle 2 festgestellt wurde, ist daher noch mit Unsicherheiten behaftet. Genauere Auswertungen sollten daher erst im Datenmaterial der Welle 3 vorgenommen werden.

Tabelle 5 zeigt die Zahl der Adressenänderungen und den Erfolg der Adressenermittlungen in Welle 2 getrennt für Stichprobe A/ Deutsche und Stichprobe B/Ausländer. Neben den "alten" Haushalten sind dabei auch die neu hinzugekommenen, durch Abspaltung aus den alten Haushalten entstandenen "neuen" Haushalte einbezogen. Für diese ist per definitionem die Adresse zu ermitteln. Wichtigste Auskunftsource sind hier die Befragungspersonen im alten Haushalt. Dem Adressenprotokoll für jeden Haushalt ist ein Zusatzblatt beigelegt, auf dem die neue Adresse eines verzogenen Haushaltsmitglieds zu notieren ist.***) Allerdings kommt es durchaus vor, daß die Befragungspersonen eines Haushalts nicht bereit oder in der Lage sind, dem Interviewer mitzuteilen, unter welcher Adresse die verzogene Person jetzt erreichbar ist. Oder es wird zwar eine neue Adresse genannt, diese erweist sich dann aber als nicht (mehr) zutreffend.

Unter den Adressenänderungen insgesamt sind auch solche, bei denen die Recherche ergibt, daß der Haushalt oder die Person ins Ausland verzogen ist. Auch diese Information ist als ein wichtiges, positives Ergebnis der Adressenrecherche zu werten. In Tabelle 5 sind diese Fälle jedoch getrennt ausgewiesen, da sie - sobald feststeht, daß der Haushalt ins Ausland verzogen ist - nicht weiter bearbeitet werden.

Insgesamt war für 638 Haushalte die Adresse zu ermitteln. Dies gelang für 596 Haushalte. Die Erfolgsquote der Adressenermittlungen beträgt demnach 93,4%. Sie ist für Ausländerhaushalte nur unwesentlich niedriger als für deutsche Haushalte.

Die Auskunft über die neue Adresse der umgezogenen Haushalte (und zwar die jeweils letzte eingeholte Information) stammt aus folgenden Quellen:

50% Recherche des Interviewers
38% Auskunft des Einwohnermeldeamts
12% Mitteilung der Post
unter 1% Mitteilung der Befragten selbst.

*) Grund ist die lang hingezogene Feldzeit in Welle 1. Vgl. dazu oben Kapitel 3.4.

**) Siehe das angegebene Beispiel für die Interviewerschulung, wiedergegeben in Anhang 1, sowie die Zusammenstellung der Erhebungsinstrumente im Anlageband.

Wichtigste Quelle ist also die Recherchierarbeit des Interviewers "vor Ort". Für Welle 3 wird allerdings angestrebt, den Intervieweranteil der Recherchierarbeit zu verringern zugunsten eines höheren Anteils von Mitteilungen der Post v o r Beginn der Feldarbeit. Je später eine Adresse im Verlauf der Feldarbeit ermittelt wird, um so geringer werden die Möglichkeiten für eine ausreichend intensive Bearbeitung dieses Falls. Im Extremfall können sich Adressenrecherchen so lange hinziehen, daß die neue Adresse erst nach dem Abschluß der Feldarbeit ermittelt wird.*)

Einen gewissen Rest an nicht ermittelbaren Adressen wird man wohl in Kauf nehmen müssen. Insbesondere der Teil der Adressenveränderungen, der bei den Einwohnermeldeämtern nicht ordnungsgemäß gemeldet ist, wird zu Ausfällen im Panel führen. Dabei sind, wie es scheint, die Fehler und Lücken in den Melderegistern eher größer als die im aktualisierten Adressenbestand des Panels. In einer ganzen Reihe von Fällen haben die Interviewer zuverlässigere und aktuellere Informationen geliefert als das zuständige Einwohnermeldeamt.

Zusammenfassend kann der Erfolg der Adressenermittlungen als sehr zufriedenstellend bewertet werden. Die angewendeten Verfahren haben sich bewährt. Einige Details sollen in Welle 3 noch verbessert werden.

Gleichwohl sind insgesamt gesehen die Ausfälle bei umgezogenen Haushalten und Personen höher als bei denjenigen, die an der gleichen Adresse wie im Vorjahr angetroffen werden. Dieser Frage soll weiter unten im Zusammenhang mit dem Erfolg der Befragung noch einmal genauer nachgegangen werden.

*) Siehe dazu die Aufgliederung vorläufiger Ausfälle in Kapitel 4.5

Tabelle 5

Umfang und Erfolg der Adressenermittlungen in Welle 2

	Deutsche		Ausländer	
	abs.	%	abs.	%
Alte Haushalte gesamt	4.528	100	1.393	100
davon				
- ins Ausland verzogen	8	0,2	60	4,3
- übrige Haushalte, die an der alten Adresse nicht auffindbar sind	302	6,7	115	8,3
= <u>"umgezogene Haushalte"</u>		= 100		= 100
Neue Adresse				
- ermittelt	283	93,7	105	91,3
- nicht ermittelbar	19	6,3	10	8,7
davon				
- endgültiger Ausfall	11	3,6	5	4,3
- Adressenrecherche wird fortgesetzt	8	2,7	5	4,3
Grund der adressenbedingten Ausfälle:				
- Beim EWA unter alter Adresse gemeldet, dort aber nicht auffindbar	4	1,3	5	4,3
- Beim EWA nicht gemeldet	15	5,0	5	4,3
<u>Abspaltung eines "neuen" Haushalts"</u>	184	4,1	37	2,7
		= 100		= 100
Neue Adresse				
- ermittelt	175	95,1	33	89,2
- nicht ermittelbar	9	4,9	4	10,8
davon				
- endgültiger Ausfall	5	2,7	3	8,1
- Adressenrecherche wird fortgesetzt	4	2,2	1	2,7

4. Ergebnis der Feldarbeit

4.1 Überblick über den Datenbestand

Der Datenbestand nach Welle 2 umfaßt alle Fälle der Ausgangsstichprobe, d.h. der bereinigten Nettostichprobe von Welle 1, und die in Welle 2 hinzugekommenen Haushalte und Personen. Auf dem sogenannten "Bruttoband" sind für alle diese Fälle Bearbeitungsverlauf und Bearbeitungsergebnis in Welle 2 dokumentiert. Auf dem sogenannten "Nettoband" sind die Fragebogendaten für diejenigen Fälle enthalten, für die ein auswertbares Interview aus Welle 2 vorliegt.

Tabelle 6 zeigt die Fallzahlen auf der Haushalts- und Personenebene, getrennt nach den zwei Teilstichproben. Der gesamte Datenbestand des Bruttobandes umfaßt 16.977 Personendatensätze und 6.142 Haushaltsdatensätze.

Die Zahl der Personendatensätze im Bruttoband ist ab Welle 2 größer als die Zahl der Personen. Wechselt eine Person von Welle 1 auf Welle 2 in einen neuen Panelhaushalt, bleibt der für sie angelegte Personendatensatz im alten Haushalt bestehen; dort werden die Informationen über den Abgang dieser Person aus dem Haushalt gespeichert. Im neuen Haushalt wird für die Person dann ein neuer Personendatensatz angelegt; dort werden die Informationen über Bearbeitungsform und -ergebnis in der laufenden Welle gespeichert. In Welle 2 gab es 240 solcher "Haushaltswechsler". Hinter den 16.977 Personendatensätzen stehen entsprechend weniger Personen, nämlich insgesamt 16.737.

Von diesen sind 12.910, das sind 77,1%, Befragungspersonen in dem Sinne, daß sie mindestens 16 Jahre alt sind (genauer: Geburtsjahrgang 1968 und älter). Die Kennzeichnung als "Befragungsperson" ist unabhängig davon, ob eine Person dann wirklich befragt werden kann. Wenn sich z.B. herausstellt, daß eine Person verstorben oder ins Ausland verzogen ist, wird sie in der aktuellen Welle den (potentiellen) Befragungspersonen zugerechnet.

Ein auswertbares Personeninterview liegt für 11.090 von den 12.910 Befragungspersonen vor, das sind 85,9%. Als Maßstab für den Erfolg der Feldarbeit ("Ausschöpfung") ist diese Relation allerdings noch nicht bzw. nur näherungsweise zu betrachten. Zunächst wäre die Basis um Fälle zu bereinigen, die wegen Tod oder Wegzug ins Ausland nicht mehr befragbar waren. Darauf wird später näher eingegangen.

Die 16.977 Personendatensätze sind 6.142 Haushalten zugeordnet. Jeder Haushalt umfaßt im Durchschnitt also 2,8 Personendatensätze. Maximal kommen 11 Personendatensätze in einem Haushalt vor. Die Verteilung im einzelnen ist aus Tab. 1 in Anhang 2 zu ersehen.

In 5.322 von den 6.142 Haushalten konnten in Welle 2 Interviews realisiert werden. Mindestanforderung ist dabei, daß für einen Haushalt der Haushaltsfragebogen und mindestens ein Personenfragebogen auswertbar vorliegen.

Tabelle 6
Datenbestand Welle 2

		Stich- probe A Deutsche	Stich- probe B Ausländer	Gesamt
(1)	Personendatensätze	11.971	5.006	16.977
(2)	Personen	11.777	4.960	16.737
(3)	Befragungspersonen	9.553	3.357	12.910
(4)	Auswertbare Personen- interviews	8.372	2.718	11.090
(5)	Haushalte	4.712	1.430	6.142
(6)	Auswertbare Haushalts- interviews	4.141	1.181	5.322

Die Veränderung in der Zahl realisierter Interviews von Welle 1 auf Welle 2 wird von zwei Effekten bestimmt. Der erste sind die realen Haushaltsveränderungen; diese festzustellen und von Jahr zu Jahr fortzuschreiben, ist eines der inhaltlichen Projektziele. Der zweite Effekt sind die Ausfälle in der Befragung; daraus sind Kennziffern für den Erfolg der Feldarbeit abzuleiten.

Beide Effekte müssen getrennt betrachtet werden. Kapitel 4.3 stellt die realen Haushaltsentwicklungen, Kapitel 4.4 die Ausfälle in der Feldarbeit dar. Vorweg ist noch die Bereinigung der Ausgangsstichprobe zu beschreiben, die aufgrund der Informationen aus Welle 2 nachträglich vorgenommen wurde.

4.2 Bereinigung der Ausgangsstichprobe

Ausgangsbasis für alle Folgewellen des Panels ist die Nettostichprobe von Welle 1. Dieser Datenbestand muß, was die aufgenommenen Haushalte und Haushaltsmitglieder betrifft, absolut stimmig und korrekt sein. Fehler und Ungereimtheiten im Ausgangsbestand würden zu Schwierigkeiten in den Folgewellen führen, sei es in der Durchführung der Interviews bei den Befragungshaushalten oder bei der Datenanalyse.

Im Zuge der Feldarbeit und Datenprüfung von Welle 2 ergaben sich eine Vielzahl von Informationen, die geeignet waren, die Ausgangsstichprobe noch einmal für jeden einzelnen Befragungshaushalt zu überprüfen. Traten Fehler, Inkonsistenzen oder Lücken zutage, wurde der Ausgangsbestand bereinigt. Im Rahmen dieser Prüfungen wurde etwa 1% der Gesamtfallzahl (48 Haushalte und 167 Haushaltsmitglieder, darunter 113 Befragungspersonen) nachträglich ganz aus der Stichprobe herausgenommen und im Datenbestand gelöscht.

Die Korrektur der Fallzahlen machte auch eine Korrektur der Gewichtungsfaktoren erforderlich. Die Gewichtung wurde daher auf der Basis der bereinigten Nettostichprobe für Welle 1 wiederholt.*)

Es gibt verschiedene Gründe für die notwendige Bereinigung. Der erste sind Fälschungen, die bei 4 von insgesamt 631 eingesetzten Interviewern aufgedeckt wurden. Sämtliche von diesen Interviewern bearbeiteten Haushalte wurden aus der weiteren Bearbeitung und der Ausgangsstichprobe herausgenommen. Dieselbe Entscheidung wurde bei einer offenbar geistesgestörten Befragungsperson getroffen. Daneben stellte sich in Welle 2 bei einer Reihe von Haushalten heraus, daß in Welle 1 Personen als Haushaltsmitglieder aufgeführt worden waren, die tatsächlich nicht als solche gelten konnten (z.B. zu Besuch weilende Verwandte). In einem weiteren Fall hatte ein 14jähriger Junge sich zu einem 16jährigen und damit fälschlicherweise zur Befragungsperson gemacht.

Tabelle 7 zeigt die Fallzahlen der Ausgangsstichprobe (Haushalte) vor und nach Bereinigung, getrennt für alle Teilstichproben.

Für die Darstellung der Stichprobenausschöpfung sind diejenigen Haushalte und Personen, die nachträglich aus der Nettostichprobe von Welle 1 herausgenommen wurden, am besten noch als Ausfälle in Welle 1 zu bewerten. Mit den Fallzahlen ist also auch die errechnete Ausschöpfung der Stichprobe in Welle 1 nachträglich

*) Zum Gewichtungsverfahren siehe Methodenbericht Welle 1, Seite 83 ff und 137 ff. Die Wiederholung wurde zugleich dazu genutzt, die inzwischen vorliegenden, aktuelleren Zahlen der amtlichen Statistik zugrunde zu legen. Bezugsgröße der Gewichtung ist nun die Wohnbevölkerung am 31.12.1983.

zu korrigieren. Sie verringert sich von 60,6% auf 60,2% für Stichprobe A/Deutsche und von 68,0% auf 67,0% für Stichprobe B/Ausländer.*)

Tabelle 7

Nachträgliche Bereinigung der Ausgangsstichprobe und der Ausschöpfungsrechnung für Welle 1 - Haushalte -

	Vor Bereinigung			Nach Bereinigung	
	Fall- zahl brutto*)	Fall- zahl netto	Aus- schöpf.	Fall- zahl netto	Aus- schöpf.
Stichprobe A: Deutsche	7.519	4.554	60,6%	4.528	60,2%
Stichprobe B: Ausländer	2.080	1.415	68,0%	1.393	67,0%
darunter:					
- Türken	575	403	70,0%	397	69,0%
- Jugoslawen	421	294	69,8%	294	69,8%
- Griechen	300	197	65,7%	196	65,3%
- Italiener	496	321	64,7%	306	61,7%
- Spanier	288	200	69,4%	200	69,4%

*) Eingesetzte Adressen abzüglich qualitätsneutrale Ausfälle.
Siehe Methodenbericht Welle 1, S. 32 und 35

In Welle 2 wurde die Haushaltszusammensetzung nicht nur anhand der Haushaltsliste des Adressenprotokolls überprüft und fortgeschrieben. Es gab außerdem im Personenfragebogen an alle Frauen die Frage 86 mit einer Auflistung aller Kinder, die die befragte Person geboren hat. Für jedes Kind wurde auch nach Geburtsjahr und Geschlecht gefragt und danach, ob es noch im Haushalt lebe. Inkonsistenzen dieser Angaben zur Auflistung aller Haushaltsmitglieder in Welle 1 und Welle 2 wurden geprüft und ggf. durch nachträgliche Recherchen bereinigt.

*) Alternativ zu diesem Vorgehen könnte man die nachträglich eliminierten Fälle auch als Ausfälle in Welle 2 behandeln. Dies hätte jedoch den gravierenden Nachteil, daß die Ausschöpfungsrechnung in Welle 2 und den Folgewellen nicht mehr exakt im Datenbestand nachvollziehbar wäre. In diesem Datenbestand sind die nachträglich eliminierten Fälle gar nicht vorhanden.

Mit Hilfe dieser und anderer Informationen wurden in Welle 2 insgesamt 56 Haushaltsmitglieder gefunden, die in den Haushaltsauflistungen von Welle 1 noch nicht aufgeführt waren. Diese Personen sind in die bereinigte Ausgangsstichprobe nachträglich aufgenommen. Sie sind mit einem besonderen Code für die Haushaltszugehörigkeit gekennzeichnet und werden behandelt wie neue Haushaltsmitglieder ("unechte Zugänge").

4.3 Reale Haushaltsentwicklungen

Erste Aufgabe der Befragung in jeder Panelwelle ist es, für die einzelnen Haushalte festzustellen, ob die im Vorjahr dort lebenden Personen immer noch dort leben und ob neue Personen hinzugekommen sind. Veränderungen der Haushaltszusammensetzung werden in bestimmter Weise dokumentiert und ziehen nach genau festgelegten Regeln die Art der weiteren Bearbeitungsschritte nach sich. Die Dokumentations- und Bearbeitungsregeln sind im Überblick hier in Kapitel 2.1 und 2.3 und genauer im "Codebuch für die Paneldatei 2-3" niedergelegt.

Es gibt Abgänge von Haushalten und Personen einerseits, Zugänge von Haushalten und Personen andererseits. Aus dem Ausgangsbestand für Welle 2 abzüglich der Abgänge zuzüglich der Zugänge ergibt sich der "aktuelle Bestand" an Haushalten und Personen für Welle 2. Die Bewegungen sind auf drei Ebenen getrennt zu erfassen und darzustellen: derjenigen der Haushalte, der Haushaltsmitglieder (einschließlich Kindern) und der Befragungspersonen. Bewegungen auf der einen Ebene sind teilweise immer verknüpft mit Bewegungen und Veränderungen der Fallzahlen auf den anderen Ebenen, teilweise jedoch nicht.

Tabelle 8 zeigt getrennt für Stichprobe A/Deutsche (Tab. 8 A) und Stichprobe B/Ausländer (Tab. 8 B) den Umfang der Bewegungen von Welle 1 auf Welle 2.

Bei den deutschen Haushalten sind die Zugänge zahlenmäßig größer als die Abgänge. Der aktuelle Bestand in Welle 2 ist also gegenüber dem aus Welle 1 kommenden Ausgangsbestand gewachsen, und zwar um

- + 3,4% bei den Haushalten
- + 2,3% bei den Haushaltsmitgliedern
- + 3,8% bei den Befragungspersonen.

Bei den Ausländerhaushalten ist die Zahl der Abgänge aufgrund von Rückwanderungen ins Heimatland relativ größer und wird durch die Zugänge nicht ganz ausgeglichen. Der aktuelle Bestand in Welle 2 ist daher etwas kleiner als der Ausgangsbestand, und zwar um

- 1,7% bei den Haushalten
- 2,4% bei den Haushaltsmitgliedern
- 0,4% bei den Befragungspersonen.

Der geringere Rückgang bei den Befragungspersonen ergibt sich aus der relativ hohen Zahl von Kindern in den Ausländerhaushalten, die in Welle 2 das 16. Lebensjahr erreicht haben und daher erstmals Befragungspersonen wurden.

Tabelle 8 A
 Reale Haushaltsentwicklung von Welle 1 auf Welle 2
 Stichprobe A / Deutsche

	<u>Haus-</u> <u>halte</u>	<u>Haushalts-</u> <u>mitglieder</u>	<u>Befragungs-</u> <u>personen</u>
1. Netto Welle 1 = Ausgangsbestand für Welle 2	4.528	11.406	9.114
2. Abgänge aus diesen alten Haushalten	31	297	271
darunter:			
2.1 verstorben	23	68	67
2.2 Ins Ausland	8	30	18
2.3 Verzogen und nicht zu verfolgen*)	-	5	0
2.4 Verzogen und zu verfolgen (= 3.2+5.1)	-	194	186
3. Zugänge in diesen alten Haushalten	-	261	341
darunter:			
3.1 Neue Personen	-	261 ^{a)}	142 ^{b)}
3.2 Rückkehrer**)	-	-	-
3.3 Erstmals Befragungs- person (16 Jahre)	-	-	199
4. Summe 1-2+3 = Aktueller Bestand/ alte Haushalte	4.497	11.370	9.184
5. Zugänge/neue Haushalte	184	304	284
darunter:			
5.1 Haushaltswechsler (aus 2.4)	184	194	186
5.2 Neue Personen	-	110	98
6. Summe 4+5 = Aktueller Bestand in Welle 2 gesamt	4.681	11.674	9.468
*) z.B. Kinder, ab Welle 3 auch Nicht-Stammpersonen			
**) Erst ab Welle 3			
a) davon 27 "unechte" Zugänge (siehe Erläuterungen im Text)			
b) davon 15 "unechte" Zugänge			

Tabelle 8 B
 Reale Haushaltsentwicklung von Welle 1 auf Welle 2
 Stichprobe B / Ausländer

	<u>Haus-</u> <u>halte</u>	<u>Haushalts-</u> <u>mitglieder</u>	<u>Befragungs-</u> <u>personen</u>
1. Netto Welle 1 = Ausgangsbestand für Welle 2	1.393	4.805	3.181
2. Abgänge aus diesen alten Haushalten	60	315	228
darunter:			
2.1 verstorben	0	6	6
2.2 Ins Ausland	60	258	182
2.3 Verzogen und nicht zu verfolgen*)	-	5	0
2.4 Verzogen und zu verfolgen (= 3.2+5.1)	-	46	40
3. Zugänge in diesen alten Haushalten	-	129	156
darunter:			
3.1 Neue Personen	-	129 ^{a)}	52 ^{b)}
3.2 Rückkehrer**)	-	-	-
3.3 Erstmals Befragungs- person (16 Jahre)	-	-	104
4. Summe 1-2+3 = Aktueller Bestand/ alte Haushalte	1.333	4.619	3.110
5. Zugänge/neue Haushalte	37	72	59
darunter:			
5.1 Haushaltswechsler (aus 2.4)	37	46	40
5.2 Neue Personen	-	26	19
6. Summe 4+5 = Aktueller Bestand in Welle 2 gesamt	1.370	4.691	3.169
*) z.B. Kinder, ab Welle 3 auch Nicht-Stammpersonen			
**) Erst ab Welle 3			
a) davon 27 "unechte" Zugänge (siehe Erläuterungen im Text)			
b) davon 15 "unechte" Zugänge			

Die "neuen Personen", die in den Positionen 3.1 (alte Haushalte) und 5.2 (neue Haushalte) der Tabelle ausgewiesen sind, sind Haushaltsmitglieder, die es in den Befragungshaushalten in Welle 1 noch nicht gab. Es handelt sich um einen heterogenen Personenkreis: Zugänge durch Geburt, durch Zuzug aus dem Inland, Zuzug aus dem Ausland oder auch "unechte Zugänge" (d.h. Haushaltsmitglieder, die nach den Recherchen in Welle 2 auch schon im Vorjahr zum Haushalt gehörten, damals in der Haushaltsauflistung aber fehlten). Die zahlenmäßige Besetzung dieser Teilgruppen ist aus den Tabellen 2.5 und 5.5 in Anhang 2 zu ersehen.*)

In der Zugangs- und Abgangsrechnung von Tabelle 8 sind die Haushaltswechsler zweifach aufgeführt, nämlich als Abgänge in alten Haushalten und als Zugänge in neuen Haushalten. Per Saldo verändern sie die Zahl der Personen im Datenbestand nicht.**)

Die Zugänge und Abgänge bilden reale Haushaltsentwicklungen in der Grundgesamtheit ab. Im Prinzip sind die in der Stichprobe ermittelten Zahlen hochrechenbar. Allerdings sind dabei noch methodische Probleme zu beachten und zu lösen, die hier nur kurz benannt werden können.

Das erste Problem ist mehr technischer Art und ergibt sich aus der Tatsache, daß bei Ausfällen in der Befragung es nicht immer möglich ist, die aktuelle Haushaltszusammensetzung in Erfahrung zu bringen. Man weiß in diesen Fällen also nicht, ob es Zugänge oder Abgänge von Personen in dem Haushalt gegeben hat. Glücklicherweise ist diese Schwierigkeit zahlenmäßig von geringem Gewicht. Nur für 2% aller Deutschen und 3% aller ausländischen Personen, die als "alte" Haushaltsmitglieder im Datenbestand enthalten sind, liegt über die aktuelle Haushaltszugehörigkeit keine Information vor.***)

Das zweite Problem ist konzeptioneller Art und rührt daher, daß eine Reihe wichtiger Definitionen, wie sie hier verwendet werden (z.B. "neue Haushalte") nach projektinternen Notwendigkeiten und Zweckmäßigkeitgesichtspunkten festgelegt sind. Die realen Vorgänge in der Grundgesamtheit müssen begrifflich teilweise anders gefaßt werden als in der projektinternen Nomenklatur. Wenn beispielsweise paneltechnisch ein "neuer Haushalt" entsteht, heißt das noch nicht, daß dies auf die Grundgesamtheit aller Haushalte in der Bundesrepublik hochrechenbar ist. Es kann sich auch um den Zuzug eines Panelmitglieds in einen anderen, tatsächlich schon vorher bestehenden Haushalt handeln. Um Anhaltspunkte für diese Frage geben zu können, wurde für alle Personen in neuen Haushalten erfragt, seit wann sie in diesem Haushalt leben. Daraus dürfte sich ableiten lassen, ob es sich tatsächlich um einen neugegründeten Haushalt handelt oder nicht. Diese Analyse würde über die Aufgabe dieses Methodenberichts jedoch hinausgehen.

*) Variable PZUG. Die Codes 11-19 beziehen sich auf neue Personen in alten Haushalten, die Codes 30-39 auf neue Personen in neuen Haushalten.

***) Wohl aber die Zahl der Personendatensätze. Vgl. dazu oben Kapitel 4.1.

***) Variable PZUG, Code 99. Siehe Tab. 2.5 und 5.5 in Anhang 2.

4.4 Erfolg der Feldarbeit

In Welle 2 mußte sich erstmals zeigen, ob die grundlegende Voraussetzung für eine langfristig angelegte Panelbefragung in diesem Projekt geschaffen werden kann: nämlich eine Teilnahmequote bei den erneuten Befragungen, die deutlich höher ist als die bei sozialwissenschaftlichen Umfragen normalerweise realisierbaren Stichprobenausschöpfungen. Wenn die Teilnahmequote bei den Wiederholungsbefragungen nicht deutlich über 80% liegt, führt die kumulative "Panelmortalität" sehr rasch zu einem Wegschmelzen der Stichprobe. Die Zahl der Befragungspersonen mit Verlaufsdaten über einen längeren Zeitraum hinweg reicht für die Analyseziele dann nicht mehr aus.

Beim Sozio-ökonomischen Panel kommt eine projektspezifische Anforderung hinzu. Befragungspersonen sind alle Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren. In Welle 1, also für den Ausgangsbestand der Daten, wurden (mit sehr wenigen Ausnahmen) nur solche Haushalte als auswertbare Fälle in die Nettostichprobe aufgenommen, in denen alle Haushaltsmitglieder im Befragungsalter zur Teilnahme bereit gewesen waren. Ab Welle 2 muß diese Anforderung gelockert werden. Es wäre ein Unding, einen Haushalt als ganzen aus der weiteren Panelbefragung auszuschließen, nur weil eines von mehreren Haushaltsmitgliedern zur weiteren Teilnahme nicht mehr bereit ist. Um so wichtiger wird aber die Frage, für wie viele der Teilnehmerhaushalte weiterhin sämtliche Interviews realisiert und damit vollständige Daten bereitgestellt werden können.

Tabelle 9 zeigt im Überblick den Erfolg der Feldarbeit in Welle 2, bezogen auf Haushalte und auf Befragungspersonen (Tab. 9 A für Stichprobe A/Deutsche, Tab. 9 B für Stichprobe B/Ausländer). Bezugsbasis für die Berechnung der Teilnahmequote (Ausschöpfung der Stichprobe) ist der "aktuelle Bestand an Haushalten und Befragungspersonen, wie er im vorigen Abschnitt (Tab. 8) dargestellt wurde. Die Zahlen werden nach alten und neuen Haushalten aufgegliedert, weil die Probleme und auch die Erfolgsquote bei beiden verschieden sind.

In Stichprobe A/Deutsche konnten 89,5% der alten Haushalte zur Teilnahme an der erneuten Befragung gewonnen werden. Bei den neuen, durch Wegzug eines Haushaltsmitglieds entstandenen Panelhaushalten ist der Erfolg der Feldarbeit mit 63,0% deutlich geringer. Für alle Haushalte in Stichprobe A zusammen errechnet sich eine Teilnahmequote von 88,5%.

In nahezu allen dieser Teilnehmerhaushalte konnten die Interviews vollständig realisiert werden, d.h. es liegen auswertbare Personenfragebogen für alle Befragungspersonen des jeweiligen Haushalts vor. Die "Vollständigkeitsquote" errechnet sich dabei am besten auf der Personenebene (unterer Tabellenteil). In den Teilnehmerhaushalten gibt es insgesamt 8.520 Befragungspersonen. Für 8.372 davon, das sind 98,3%, liegen auswertbare Personenfragebogen vor.

Tabelle 9 A

Erfolg der Feldarbeit in Welle 2
Stichprobe A / Deutsche

	Alte Haushalte		Neue Haushalte		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
a) <u>Bezogen auf Haushalte</u>						
1. Aktueller Bestand	4.497	100	184	100	4.681	100
2. Realisierte Interviews	4.025	89,5	116	63,0	4.141	88,5
davon:						
2.1 vollständig	3.955	87,9	96	52,2	4.051	86,5
2.2 unvollständig	70	1,6	20	10,8	90	1,9
3. Vorläufige Ausfälle	151	3,4	36	19,6	187	4,0
4. Endgültige Ausfälle	321	7,1	32	17,4	353	7,5
5. Summe 2+3 = Ausgangsbestand für Welle 3	4.176	92,9	152	82,6	4.328	92,5
b) <u>Bezogen auf Befragungs- personen</u>						
1. Aktueller Bestand	9.184	100	284	100	9.468	100
2. Realisierte Interviews	8.209	89,4	163	57,4	8.372	88,4
3. Vorläufige Ausfälle	327	3,6	68	23,9	395	4,2
4. Endgültige Ausfälle	648	7,0	53*)	18,7	701	7,4
5. Summe 2 + 3 = Ausgangsbestand für Welle 3	8.536	93,0	231	81,3	8.767	92,6
Vollständigkeitsquote:						
1a. Befragungspersonen in Haushalten mit realisierten Inter- views	8.325	100	195	100	8.520	100
1b. Realisierte Inter- views	8.209	98,6	163	83,6	8.372	98,3

*) Inkl. 1 verstorbene neue Person

Tabelle 9 B

Erfolg der Feldarbeit in Welle 2
Stichprobe B / Ausländer

	Alte Haushalte		Neue Haushalte		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
a) Bezogen auf Haushalte						
1. Aktueller Bestand	1.333	100	37	100	1.370	100
2. Realisierte Interviews	1.159	86,9	22	59,5	1.181	86,2
davon:						
2.1 vollständig	1.127	84,5	21	56,8	1.148	83,8
2.2 unvollständig	32	2,4	1	2,7	33	2,4
3. Vorläufige Ausfälle	103	7,7	7	18,9	110	8,0
4. Endgültige Ausfälle	71	5,3	8	21,6	79	5,8
5. Summe 2+3 = Ausgangsbestand für Welle 3	1.262	94,7	29	78,4	1.291	94,2
b) Bezogen auf Befragungs- personen						
1. Aktueller Bestand	3.110	100	59	100	3.169	100
2. Realisierte Interviews	2.678	86,1	40	67,8	2.718	85,8
3. Vorläufige Ausfälle	263	8,5	10	16,9	273	8,6
4. Endgültige Ausfälle	169	5,4	9	15,3	178	5,6
5. Summe 2 + 3 = Ausgangsbestand für Welle 3	2.941	94,6	50	84,7	2.991	94,4
Vollständigkeitsquote:						
1a. Befragungspersonen in Haushalten mit realisierten Inter- views	2.772	100	41	100	2.813	100
1b. Realisierte Inter- views	2.678	96,6	40	97,6	2.718	96,6

Die Ausfälle in der Befragung lassen sich nach Ausfallgründen näher aufgliedern. Tab. 9 gliedert die Ausfälle nur in zwei zusammenfassende Gruppen, nämlich vorläufige und endgültige Ausfälle. Auf diese Unterscheidung wird im folgenden Kapitel 4.5 näher eingegangen; dort werden die Ausfälle genauer nach Ausfallgründen untersucht.

Die vorläufigen Ausfälle sollen in der Folgewelle, hier also in Welle 3, noch einmal in die Bearbeitung einbezogen werden. Die Gesamtzahl der Ausfälle in Welle 2 besteht dabei zu etwa zwei Dritteln aus endgültigen und zu einem Drittel aus vorläufigen Ausfällen. Der Ausgangsbestand für Welle 3 umfaßt die realisierten Interviews und den als "vorläufig" eingestuften Teil der Ausfälle in Welle 2.

Wie sich der Bestand an Haushalten und Befragungspersonen von Welle zu Welle verändert, ergibt sich dabei aus der realen Haushaltentwicklung und der Erfolgsquote der Feldarbeit. Für Stichprobe A/Deutsche hat sich der Bestand durch die reale Haushaltentwicklung leicht erhöht. Dem steht jedoch ein größerer Umfang an Ausfällen in der Feldarbeit gegenüber, so daß sich der Bestand insgesamt um 4,5% (Haushalte) bzw. 3,8% (Befragungspersonen) vermindert.

Ausgangsbestand (Stichprobe A)
für Welle 2 für Welle 3

Haushalte	4.528	4.328	- 4,5%
Befragungspersonen	9.114	8.767	- 3,8%

Wenn diese Quoten in den Folgewellen gehalten oder sogar noch verbessert werden können, ist die Gefahr eines raschen "Wegschmelzens" der Ausgangsstichprobe gebannt. Die Voraussetzungen für eine langfristige Panelbefragung sind gegeben.

In der Ausländerstichprobe ist der Erfolg der Feldarbeit fast ebenso hoch wie in der Stichprobe A/Deutsche. 86,2% der Haushalte konnten zur (erneuten) Teilnahme gewonnen werden. In den Teilnehmerhaushalten haben 96,6% der Befragungspersonen mitgemacht.

Die Struktur der Ausfälle ist in der Ausländerstichprobe insofern anders als bei den deutschen Haushalten, als der größere Teil der Ausfälle hier als "vorläufig" bewertet wurde. Der Grund ist, daß die Nachbearbeitung von Haushalten, bei denen (zunächst) kein Interview realisiert werden kann, in der Ausländerstichprobe wieder über die Interviewer vor Ort erfolgt, während bei den deutschen Haushalten dann meist telefonische Kontaktgespräche geführt werden. Die Bearbeitungsintensität ist durch den Wechsel des Kontaktmediums höher; eine eindeutige Abklärung der weiteren Teilnahmebereitschaft ist besser möglich. In der Ausländerstichprobe wird der Ausgangsbestand für Welle 3 daher eine relativ höhere Zahl an "unsicheren Kantonisten" enthalten, also vorläufige Ausfälle aus Welle 2, die aber noch nicht aufgegeben, sondern in Welle 3 noch einmal in die Bearbeitung einbezogen werden.

Dieses Vorgehen läßt den Abbau des Bestands in der Ausländerstichprobe zunächst etwas geringer aussehen, als er bei mittelfristiger Betrachtung sein dürfte. Gleichwohl ist schon in Welle 2 der Bestandsabbau der Ausländerstichprobe - bedingt durch die Rückwanderungen ins Heimatland - geringfügig stärker als in der Stichprobe A/Deutsche.

	Ausgangsbestand (Stichprobe B)		
	für Welle 2	für Welle 3	
Haushalte	1.393	1.291	- 7,3%
Befragungspersonen	3.181	2.991	- 6,0%

4.5 Vorläufige und endgültige Ausfälle

Die Gründe für Ausfälle in der Befragung werden vom Interviewer so genau wie möglich protokolliert. Die Zuordnung zu bestimmten Ausfallkategorien und die Entscheidung über weitere Bearbeitungsmöglichkeiten erfolgen auf dieser Basis durch die Feldabteilung und die Projektleitung bei Infratest.

Ausfälle in der ersten Bearbeitungsstufe der Feldarbeit werden zum großen Teil in einer zweiten Stufe, in Sonderfällen auch noch in einer dritten Stufe "nachbearbeitet". Bearbeitungsform und -ergebnis werden für jede Stufe gesondert erfaßt und sind in der Paneldatei dokumentiert.*) Wir stellen im folgenden nur das Schlüßergebnis dar.

Tabelle 10 gibt eine Übersicht über die verschiedenen Kategorien von Ausfällen. Es gibt zum einen Ausfälle aufgrund fehlender Teilnahmebereitschaft, zum anderen Ausfälle aufgrund von Adressen- und Antreffbarkeitsproblemen.

Der weitaus größte Teil der Ausfälle in Welle 2 gehört zur ersten dieser zwei Kategorien. Etwa 10% aller Befragungshaushalte waren in Welle 2 zur weiteren Teilnahme, zumindest in diesem Jahr, nicht bereit. Adressenprobleme bzw. Probleme der Antreffbarkeit haben für 1,5% der deutschen und 3,2% der Ausländer-Haushalte zum Ausfall geführt. Die Unterscheidung zwischen fehlender Teilnahmebereitschaft und Nichtantreffbarkeit ist allerdings nicht immer eindeutig zu treffen. Vielfach ist die Nichtantreffbarkeit auch nur eine Form von Teilnahmeverweigerung. Beispiele dafür finden sich in den Fallbeispielen, die in Anhang 2 wiedergegeben sind.

Ausfälle beider Kategorien werden von Infratest noch einmal unterschieden in "vorläufige" (oder "temporäre") Ausfälle einerseits und "endgültige" Ausfälle andererseits. Dahinter steht die Hoffnung, besser gesagt die Absicht, einen Teil dieser Fälle im Folgejahr doch noch aufzufinden bzw. zur weiteren Teilnahme ge-

*) Siehe Tab. 1.6 und 1.7 in Anhang 2

winnen zu können. Die Erfolgchance dieses Vorgehens wurde im Pretest zu Welle 3 erstmals getestet. Das Ergebnis war ausreichend ermutigend, um diesen Versuch auch in der Haupterhebung zu machen: Etwa 30% der als "vorläufig" bewerteten Ausfälle des Vorjahres konnten erfolgreich bearbeitet werden.

Eine weitere Bearbeitung im Folgejahr unterbleibt dort, wo die Adresse bzw. der Haushalt endgültig nicht auffindbar ist, oder bei eindeutigen Verweigerungen der weiteren Teilnahme. Die Gründe dafür, die auch rechtlicher Art sind, sind in Kapitel 2.4 bereits näher dargestellt.

Die übrigen Ausfälle werden als "vorläufig" bewertet. Der größte Teil davon sind Fälle, in denen momentane, situative Gründe für die fehlende Teilnahmebereitschaft erkennbar sind, oder in denen das ob und die Gründe einer eventuellen Verweigerung noch nicht eindeutig geklärt werden konnten. In Tabelle 11 sind die vorläufigen Ausfälle nach genaueren Ausfallgründen aufgegliedert.

Die trockene Buchhaltung solcher Übersichten ist allerdings kaum in der Lage, ein Gefühl dafür zu vermitteln, mit welchen konkreten Problemen die Feldarbeit für das Sozio-ökonomische Panel konfrontiert wird: Welche menschlichen Situationen und Schicksale hinter den dürren "Ausfallquoten" stehen - und welcher Aufwand häufig gerade für diejenigen Fälle zu betreiben ist, in denen schließlich doch kein Interview zustande kommt.

Tabelle 10
Ausfälle in der Befragung

	Deutsche Haushalte		Ausländer-Haushalte	
	abs.	%	abs.	%
Aktueller Bestand	4.681	100	1.370	100
a) Ausfälle aufgrund fehlender Teilnahmebereitschaft oder -fähigkeit				
* Code 2: Interview derzeit nicht durchführbar	52	1,1	40	2,9
* Code 3: derzeit zur Teilnahme nicht bereit	81	1,7	34	2,5
** Code 4: Verweigerung	<u>337</u>	<u>7,2</u>	<u>71</u>	<u>5,2</u>
Summe Codes 2-4	470	10,0	145	10,6
b) Ausfälle aufgrund von Adressen- und Antreffbarkeitsproblemen				
* Code 8: nicht aufgefunden/ nicht angetroffen; Suche oder Adressenermittlung wird fortgesetzt	54	1,2	36	2,6
** Code 9: Adresse bzw. Haushalt endgültig nicht auffindbar	<u>16</u>	<u>0,3</u>	<u>8</u>	<u>0,6</u>
Summe Codes 8-9	70	1,5	44	3,2
Summe *: "Vorläufige Ausfälle"	187	4,0	110	8,0
Summe **: "Endgültige Ausfälle"	<u>353</u>	<u>7,5</u>	<u>79</u>	<u>5,8</u>
Ausfälle gesamt	540	11,5	189	13,8

Tabelle 11:
Vorläufige Ausfälle nach Ausfallgründen im einzelnen

Code	Grund	Fallzahl
2	Derzeit nicht durchführbar	
21	Alt und krank	34
22	In der Schlußphase der Feldarbeit nicht mehr erreichbar (z.B. Urlaub über Feldende)	15
23	Ausländer: Längere Zeit im Heimatland (Urlaub, Krankheit, Militärdienst)	35
24	Krankheit/Krankenhaus	4
25	Während der ganzen Feldzeit nicht erreichbar	1
26	Befragungsperson geistig verwirrt, Fragebogen (falls vorhanden) nicht auswertbar	3
		<u>92</u>
3	In diesem Jahr zur Teilnahme nicht bereit	
31	Zusage zum Ausfüllen des Fragebogens in der telefonischen Nachbearbeitung, jedoch keinen ausgefüllten Fragebogen geschickt	48
32	Ohne Zusage, diverse Begründungen, möglicherweise im nächsten Jahr wieder ansprechbar	67
		<u>115</u>
8	Während der Feldzeit nicht aufgefunden/ angetroffen (Adressenprobleme)	
81	Verfügt lt. Auskunft Dritter über 2. Wohnsitz, Adresse konnte (noch) nicht ermittelt werden	38
82	Ständig unterwegs, auf Reisen, beruflich im Ausland	8
83	Lebt lt. Auskunft von Nachbarn überwiegend in anderem Haushalt (z.B. bei Freundin, Familienmitgliedern)	8
84	Haushalt während der Feldzeit nicht auffindbar, Adressenermittlung wird fortgesetzt	31
85	Neue Adresse vom Einwohnermeldeamt gemeldet, jedoch erst nach Feldende	5
		<u>90</u>
Vorläufige Ausfälle insgesamt		297

4.6 Risikogruppen der Panelbefragung

Die Ausfälle, die in einer Panelbefragung von einer Welle zur nächsten auftreten, können sich verzerrend auf die Struktur der Nettostichprobe auswirken. Es wäre erstaunlich, wenn die Ausfälle sich ganz gleichmäßig über die Stichprobe verteilen würden. Wahrscheinlicher ist, daß bestimmte Teilgruppen im Verlauf der Panelbefragung überproportional herausfallen.

Inwieweit und bei welchen Teilgruppen dies zutrifft, muß durch Analysen der Struktur der Ausfälle festgestellt werden. Durch geeignete Verfahren der Panelgewichtung ist ein Ausgleich eventueller Strukturverzerrungen möglich. Allerdings kann das immer nur ein Notbehelf sein. Anzustreben wäre sicherlich, die "Risikogruppen" der Panelbefragung möglichst früh zu identifizieren und dann Möglichkeiten zu prüfen, wie der Häufung von Ausfällen bei diesen Gruppen begegnet werden könnte.

Ohne daß hier eine systematische Ausfallanalyse geleistet werden kann, seien doch erste Hinweise gegeben. Sie stützen sich nur auf ausgewählte Merkmale, die in der Paneldatei verfügbar sind, also nicht auf die eigentlichen Befragungsdaten.

Besonders wichtig, aber auch mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist die Erfassung von Mobilität in der Panelbefragung. Mobilität, hier verstanden als räumliche Mobilität und - in Verbindung damit - Veränderung der Zusammensetzung von Haushalten, verlangt in der Panelbefragung ein "Verfolgen" der Person.

Das Ausfindigmachen der neuen Adresse ist dabei nur ein Teil der Aufgabe. (Siehe dazu oben Kap. 3.6.) Größere Hemmnisse für die erneute Befragung können sich daraus ergeben, daß die Befragungsperson mit der Adresse auch den sozialen Kontext und die sozialen Beziehungen ändert. Das "Verfolgtwerden" weckt dann oft Abwehr. Verstärkt wird das durch die Anforderung in diesem Projekt, daß immer alle erwachsenen Haushaltsmitglieder befragt werden müssen. Das heißt, wir muten der "verfolgten" Befragungsperson eventuell zu, ihren neuen Lebenspartner oder ihre Mitbewohner in die Befragungssituation hineinzuziehen - diese haben dann ebenfalls ihre Einkommenssituation usw. offenzulegen. Daß es dabei zu Verweigerungen kommt, ist wohl verständlich.

Tabelle 12 zeigt den Erfolg der Befragung bei umgezogenen und "neuen" Haushalten, oder besser gesagt: die Gründe für den geringeren Erfolg der Befragung bei diesen mobilen Haushalten gegenüber den übrigen. Daraus werden vor allem zwei Punkte deutlich:

- Die adressenbedingten Ausfälle können in sehr engem Rahmen gehalten werden. Wo die Adresse bzw. der Aufenthalt der Befragungsperson nicht ausfindig gemacht werden kann, ist dieser Mensch auch den Meldebehörden entschlüpft. Zu den Adressenausfällen im engeren Sinne kommt allerdings in fast gleichem Umfang eine verwandte Kategorie: Es handelt sich um Fälle, in denen zwar eine Adresse vorliegt, die Befragungsperson an dieser Adresse aber nie angetroffen wird.

Tabelle 12
Erfolg der Befragung bei umgezogenen und neuen Haushalten

	Deutsche		Ausländer	
	abs.	%	abs.	%
Alte Haushalte gesamt	4.528	100	1.393	100
<u>Umgezogene Haushalte*)</u>	302	6,7 = 100	115	8,3 = 100
davon:				
- Bei EWA**) unter alter Adresse gemeldet, dort aber nicht auffindbar	4	1,3	5	4,3
- Beim EWA nicht gemeldet	<u>15</u>	<u>5,0</u>	<u>5</u>	<u>4,3</u>
Summe: adressenbedingte Ausfälle	19	6,3	10	8,7
Nie angetroffen	12	4,0	6	5,2
Zur Teilnahme nicht bereit	<u>36</u>	<u>11,9</u>	<u>7</u>	<u>6,1</u>
Summe der Ausfälle	67	22,2	23	20,0
Realisierte Interviews	235	77,8	92	80,0
<u>Neue Haushalte</u>	184	4,1 = 100	37	2,7 = 100
davon:				
- Bei EWA**) unter alter Adresse gemeldet, dort aber nicht auffindbar	3	1,6	1	2,7
- Beim EWA nicht gemeldet	<u>6</u>	<u>3,3</u>	<u>3</u>	<u>8,1</u>
Summe: adressenbedingte Ausfälle	9	4,9	4	10,8
Nie angetroffen	12	6,5	1	2,7
Zur Teilnahme nicht bereit	<u>47</u>	<u>25,6</u>	<u>10</u>	<u>27,0</u>
Summe der Ausfälle	68	37,0	15	40,5
Realisierte Interviews	116	63,0	22	59,5

*) Alle Haushalte, die an der Adresse des Vorjahres nicht mehr auffindbar sind, ohne diejenigen, für die als Grund Wegzug ins Ausland oder Tod ermittelt werden konnte.

**) Einwohnermeldeamt

- Bei den umgezogenen Haushalten gibt es kaum mehr Ausfälle wegen mangelnder Teilnahmebereitschaft als bei den übrigen alten Haushalten. Ganz anders dagegen die Fälle, in denen ein Haushaltsmitglied ausgezogen ist und jetzt einen "neuen Haushalt" bildet. Hier ist jeder vierte zur weiteren Teilnahme an der Befragung nicht bereit. Die Erklärung dafür dürfte, wie schon gesagt, im veränderten sozialen Kontext liegen.

Der geringere Erfolg der Befragung bei umgezogenen und insbesondere bei neuen Haushalten ist also erklärbar und verständlich. Gleichwohl wäre es im Hinblick auf die Projektziele wünschenswert und wichtig, in den Folgewellen den Befragungserfolg bei diesen Risikogruppen der Panelbefragung zu erhöhen.

Ein Sonderfall der Mobilität ist der Wechsel von einem Privathaushalt in einen Anstaltshaushalt. Tabelle 13 zeigt, in welchem Umfang solche Fälle in Welle 2 vorgekommen sind und wie der Erfolg der Befragung hier war.

In Stichprobe A/Deutsche entfallen etwa 5% der Inlandsmobilität auf Fälle, in denen ein Haushalt oder ein einzelnes Haushaltsmitglied aus einem Privathaushalt in einen Anstaltshaushalt (einschließlich Wohnheime) wechselt. In der Ausländer-Stichprobe liegt der Anteil sehr viel höher, nämlich bei 27%, bedingt durch den Wechsel von Befragungspersonen in Wohnheime für Berufstätige. Die Bereitschaft der Personen, die in ein Heim oder eine Anstalt verzogen sind, an der Befragung weiter teilzunehmen, ist nach den Erfahrungen in Welle 2 erfreulich hoch.

Tabelle 13
Mobilität in Anstaltshaushalte

	Deutsche		Ausländer	
	abs.	%	abs.	%
Alle alten Haushalte	4.528	100	1.393	100
Inlandsmobilität gesamt, d.h. Umzug eines Haus- halts oder Haushalts- mitglieds	486	10,7 = 100	152	10,9 = 100
davon Umzug in:				
- Privathaushalt	410	84,4	90	59,2
- Anstaltshaushalt	23	4,7	42	27,6
- nicht zu klären, weil Adresse nicht zu er- mitteln oder Verweige- rung ohne jegliche Aus- künfte	53	10,9	20	13,2
Art des Anstaltshaushalts:				
- Schüler-/Lehrlings-/ Studentenwohnheim	5	21,7	3	7,1
- Berufstätigen-/Ledigen- wohnheim	0	0	38	90,5
- Altenheim/Altenwohnheim	15	65,3	0	0
- Sonstiges	3	13,0	1	2,4
	23	100,0	42	100,0
Realisierte Interviews bei Personen bzw. Haus- halten, die in ein Wohn- heim/eine Anstalt ver- zogen sind	16	69,6	34	81,0

So wie Mobilität für die Panelbefragung ein Risikofaktor ist, gilt dasselbe paradoxerweise auch für das Gegenteil, nämlich Extremformen von Immobilität. Gemeint ist die Lebenssituation älterer Menschen. Ältere Befragungspersonen verweigern die erneute Teilnahme an der Befragung vielfach mit dem Argument: "Bei mir hat sich doch nichts verändert."

Sicher ist der Hauptgrund für die Verweigerung meist, daß diesen älteren, manchmal auch kranken oder pflegebedürftigen Menschen die Beantwortung der vielen Fragen zu beschwerlich ist. Der Anspruch der Untersuchung, Veränderungen und Entwicklungen zu beschreiben - dieser Aspekt war in der Broschüre für Teilnehmer an der Befragung betont worden -, kann diese älteren Teilnehmer besonders wenig zur weiteren Mitwirkung motivieren.

Tabelle 14 zeigt den Anteil der realisierten Interviews, bezogen auf die jeweilige Zahl von Befragungspersonen, nach Altersgruppen. Bis zu den etwa 75jährigen ist die Teilnahmebereitschaft sehr hoch. Danach fällt sie deutlicher ab. Im Grunde ist es aber erstaunlich und bewundernswert, daß selbst von den über 85jährigen Befragungspersonen 70% bei der zweiten Befragung erneut mitgemacht haben.

In der Ausländer-Stichprobe spielt dieses Problem keine Rolle, weil es kaum Befragungspersonen in so hohem Alter gibt. Hier ist es umgekehrt die jüngste Altersgruppe der 16-25jährigen, die in Welle 2 überproportional herausfällt. Die Zahlen in Tabelle 14 sagen allerdings noch nicht, in welchem Umfang Rückkehrbewegungen ins Heimatland dabei eine Rolle spielen. Dies müßte durch eine genauere Aufgliederung der Daten noch untersucht werden.

Tabelle 14
Erfolg der Befragung nach Altersgruppen

Geburtsjahr	Deutsche		Ausländer	
	Befrag. personen abs.	Anteil mit Interv. %	Befrag. personen abs.	Anteil mit Interv. %
Vor 1900	75	70,7	-	-
1900 - 09	500	76,8	4	75,0
1910 - 19	792	85,1	9	88,9
1920 - 29	1.349	87,2	219	80,8
1930 - 39	1.570	89,7	679	82,2
1940 - 49	1.638	91,3	883	82,8
1950 - 59	1.787	88,4	712	82,4
1960 - 68	<u>1.842</u>	<u>86,9</u>	<u>851</u>	<u>76,9</u>
Gesamt	9.553	87,6*)	3.357	81,0*)
1967	193	90,2	99	78,8
1968	203	89,7	106	80,2.

*) Bezugsbasis hier inkl. Verstorbene und ins Ausland Verzogene, daher geringfügig andere Quote als in Tab. 9

5. Datenbereinigung und Stichprobengewichtung

5.1 Datenerfassung, -prüfung und -bereinigung

Die Verfahren der Datenerfassung, Datenprüfung und Datenbereinigung im Sozio-ökonomischen Panel sind im Methodenbericht zu Welle 1 ausführlich beschrieben. Die Verfahren haben sich bewährt und sind in Welle 2 weitgehend unverändert geblieben. Eine erneute Darstellung erübrigt sich daher.

Neu in Welle 2 war, daß erstmals auch die Konsistenz von Angaben im Längsschnitt zu überprüfen war. Infratest kann solche Längsschnittsaspekte allerdings nur sehr begrenzt in die Datenprüfung einbeziehen.

Um ein Beispiel zu nennen:

Wenn eine Person in Welle 1 einen Arbeitsverdienst von 3.000 DM und in Welle 2 einen Arbeitsverdienst von 2.000 DM angibt, dann mag das auf den ersten Blick unplausibel sein. Dies wirklich zu entscheiden, ist jedoch - wenn überhaupt - nur mit einer intensiven Analyse des Einzelfalls möglich, d.h. im Rahmen inhaltlicher Auswertungsarbeiten. Diese sind aber nicht Aufgabe von Infratest. Selbst wenn man im Rahmen der Datenprüfung nun zu der Einschätzung käme, daß die Einkommensangaben des Befragten in Welle 1 und in Welle 2 nicht zueinander passen, stellt sich die Frage, was dann zu tun sei. Es ist vom Aufwand her weder möglich noch im Hinblick auf die Teilnahmemotivation der Befragten ratsam, einen Interviewer bei der Befragungsperson nachfragen zu lassen, wie hoch ihr Verdienst denn nun wirklich sei.

Die Längsschnittprüfungen von Infratest beschränken sich daher auf ganz bestimmte, mit dem DIW abgesprochene Fragen und Inkonsistenzkriterien.

Die erste Kategorie von Fragen sind solche, in denen direkt nach Veränderungen von einem auf das andere Jahr gefragt wird. Bestimmte Veränderungen kann es nur geben, wenn vorher bestimmte Merkmale oder Bedingungen vorliegen. Beispiel: Eine Scheidung ist nur möglich, wenn jemand vorher verheiratet war.

Es sind drei Fragen aus dem Personenfragebogen, die in diesem Sinne auf Konsistenz mit den Angaben des Vorjahres geprüft wurden:

- Frage 21/22: Berufliche Veränderungen seit dem vergangenen Jahr
- Frage 54: Erreichen von Bildungsabschlüssen im vergangenen Jahr
- Frage 80: Veränderungen der familiären Situation im vergangenen Jahr.

Zusätzlich wurden zwei Fragen über grundlegende Statusmerkmale einbezogen, die aus bestimmten Gründen in Welle 2 erneut gestellt wurden:

Frage 87: Status verheiratet / nicht verheiratet
(In Welle 1: Familienstand, in Welle 2: Ehebiographie)

Frage 89: Staatsangehörigkeit
(diese Frage wird jedes Jahr erneut gestellt; ein Wechsel ist möglich, wird jedoch in jedem Fall überprüft.)

Tabelle 15 zeigt, in welchem Umfang bei diesen Fragen Inkonsistenzen der Angaben im Längsschnitt (Welle 1 auf Welle 2) festgestellt wurden. War dies der Fall, so wurde durch Prüfung der Originalunterlagen und ggf. telefonischer Recherchen bei der Befragungsperson versucht, die Inkonsistenzen aufzuklären. Dies konnte entweder durch Korrektur der Angaben in Welle 1 oder der Angaben in Welle 2 erfolgen oder durch einen speziellen Fehlervermerk. Der Fehlervermerk besagt, daß die widersprüchlich erscheinenden Angaben nach näherer Prüfung doch als korrekt oder zumindest möglich akzeptiert werden oder - im anderen Fall -, daß der Widerspruch nicht aufgeklärt werden kann.

Eine weitere Längsschnittprüfung wurde für den Tätigkeitskalender durchgeführt (Frage 55 im Personenfragebogen Welle 2). Verglichen wurde die letzte Angabe im letzten Monat des Tätigkeitskalenders aus Welle 1 (Dezember 1983) mit der Angabe im ersten Monat des Tätigkeitskalenders aus Welle 2 (Januar 1984). Anlaß war, daß in ersten Verlaufsanalysen auf der Grundlage des Tätigkeitskalenders beim Übergang von Dezember 1983 (Angabe aus Welle 1!) auf Januar 1984 (Angabe aus Welle 2!) unplausibel häufig ein Wechsel des Erwerbsstatus vorkam.

Alle diese Fälle wurden daraufhin prophylaktisch als fehlerhaft betrachtet und überprüft. Das DIW erstellte für jeden dieser 528 Fälle einen Ausdruck des nun über zwei Jahre reichenden Tätigkeitskalenders; Infratest nahm die Überprüfungen vor und versah jeden Fall-Ausdruck mit einem Hinweis auf Art und Korrekturfähigkeit des Fehlers. Die folgende Zusammenstellung zeigt die wichtigsten Fehlerursachen:

Nicht plausible Fälle gesamt:	528
Korrigiert gesamt:	492

Fehlerart:

1. Begriff "voll erwerbstätig/Teilzeitbeschäftigung" mißverstanden	258
2. Vollerwerbstätigkeit angegeben, tatsächlich aber in betrieblicher Ausbildung	79
3. Angaben bei "Sonstiges" gehört in übrige Vorgaben	63
4. Sonstige Fehler	92

Tabelle 15
Längsschnittbereinigungen Typ (1)

Personenfrage- bogen	Ergebnis d.ersten Prüflaufs	Fehler bereinigt durch Datenkorrek- tur in		Keine Datenkorrektur Fehlervermerk gesetzt		
		Welle 1	Welle 2	6	7	5
In diese Dokumentation einbezogene Frage- bogen						
	11.130					
darunter waren lt. Prüfprogramm (C 3)						
- fehlerfrei	10.747					
- nicht fehlerfrei	383					
Identifizierte Fehler Gesamt:						
	388					
darunter:						
1 Frage 21	158	8	9	99	-	42
2 Frage 22	25	1	7	14	-	3
3 Frage 54 Deutsche	1	-	1	-	-	-
4 Frage 54 Ausländer	2	1	-	1	-	-
5 Frage 80 Deutsche	18	1	3	13	-	1
6 Frage 87	54	-	1	-	-	53
7 Frage 89	130	90	19	-	5	16
Die Fehlervermerke bedeuten:						
5 = nicht aufzuklärende, widersprüchliche Angaben						
6 = formal inkonsistent, aber nach Prüfung des Einzelfalls plausibel						
7 = Staatsangehörigkeit: kein Fehler, sondern tatsächlicher Wechsel						

5.2 Gewichtung der Stichprobe

Eine Gewichtung der Stichprobe ist nötig, um unterschiedliche Auswahlchancen verschiedener Teilgruppen aufgrund des Stichprobendesigns auszugleichen. In der Gewichtung der Nettostichprobe von Welle 1 hat Infratest dies mit einer Korrektur von Abweichungen der Stichprobenstruktur von verfügbaren Daten der amtlichen Statistik verbunden. Verfahren und Ergebnis der Gewichtung sind im Methodenbericht zu Welle 1 ausführlich beschrieben.

Unabhängig von der Gewichtung durch Infratest wurde später eine eigenständige Gewichtung der Stichprobe von Welle 1 durch den Sfb 3 vorgenommen.

Für die Folgewellen soll vom Sfb 3 ein andersartiges Gewichtungsmodell, und zwar eine Längsschnittgewichtung entwickelt werden. Konzeption und Implementierung dieses Modells sind noch nicht abgeschlossen.

Für vorläufige Analysen wurde vereinbart, daß Infratest eine Gewichtung der Nettostichprobe von Welle 2 mit demselben Modell der Querschnittsgewichtung vornehmen sollte, wie es für Welle 1 verwendet worden war. Entsprechende Gewichtungsfaktoren wurden dem Datensatz zugespielt. Für eine genauere Beschreibung des Verfahrens wird auf den Methodenbericht zu Welle 1 verwiesen.

Anhang 1:

Schulungsfragen und Musteradressenprotokoll für die Interviewerschulung

(Siehe Kapitel 3.3)

MUSTERANTWORTEN 1985

Bitte dieses Blatt mit den ausgefüllten Schulungsfragen und Ihrer Einsatzbestätigung zusammen mit dem ausgefüllten Musteradressenprotokoll umgehend an Infratest zurückschicken.

SCHULUNGSFRAGEN (Projekt-Nr. 85/5533)

A Worauf verweisen Sie bei Ihren ersten Kontaktgesprächen? *Broschüre, Anschreiben, Los*

B Befragen Sie einen Nachfolgehaushalt? Ja
Nein

C Wenn eine Person aus einem „Ursprungshaushalt“ weggezogen ist und in einen „neuen“ Mehrpersonen-Haushalt gezogen ist, welche Personen im „neuen“ Haushalt müssen Sie befragen?

- Nur die umgezogene, bereits letztes Jahr befragte Person
- Alle im Haushalt lebenden Personen der Geburtsjahrgänge 1968 und älter
- Nur die Babies

D Wo notieren Sie neugeborene Babies? *(Adressenprotokoll) Haushaltsliste B2*

E Befragen Sie die Großmutter, die zufällig gerade für 2 Wochen zu Besuch ist, im Haushalt der Kinder? Ja
Nein

F Befragen Sie die Oma, die inzwischen in ein Altersheim (Ergänzung) am gleichen Ort umgezogen ist? Ja
Nein *1. B3 ausfüllen u. an Infratest schicken
2. wenn Sie ein neues Adressenprotokoll erhalten - befragen* beides richtig

G Wen befragen Sie, wenn eine Deutsche, die letztes Jahr als „Einpersonenhaushalt“ befragt wurde, einen Griechen geheiratet hat, der nun auch im Haushalt lebt? Nur die Deutsche
Nur den Griechen
Beide

H Was machen Sie, wenn in einem Haushalt eine Person so krank oder behindert ist, daß sie den Fragebogen selbst nicht beantworten kann?
mit dem Einverständnis dieser Person, den Fragebogen von einer anderen Person beantworten lassen

J Was machen Sie, wenn sich eine Person länger als die vorgesehene Feldzeit auf Montage befindet?
wenn auch eine schriftliche Befragung nicht möglich ist, nach Rücksprache mit dem Institut, den entsprechenden Code vermerken

K Befragen Sie eine Person, die am 5.1.1968 geboren wurde? Ja
Nein

L Welche Teile des Adressenprotokolls füllen Sie aus oder korrigieren Sie, wenn die Befragung vom gesamten Haushalt diesmal verweigert wird? (Bitte Zutreffendes ankreuzen!)

- Teil A
 - Teil B1 ?
 - Teil B2
 - Teil C
 - Teil D ?
- Wenn der Haushalt verzogen ist bzw. war, auch Teil B1 und Teil D*

M Falls Sie Ausländer-Haushalte zu befragen haben, erhalten Sie zweisprachige Fragebogen-Fassungen (z.B. deutsch-türkisch). Wie führen Sie die Befragung durch?

- Mündliches Interview (mit oder ohne Begleitperson)
- Fragebogen hinterlassen zum Selbstausfüllen
- Wahlweise

Bitte füllen Sie das beiliegende Adressenprotokoll so aus, daß der nachfolgend beschriebene Bearbeitungsverlauf deutlich wird.

Haushaltsbeispiel:	Helmut Muster Bahnhofstr. 33 8888 Buchen Tel.-Nr. 0888/37459	Listen-Nr. 420 Haushalts-Nr. 50261	Lfd. Nr. 08
---------------------------	---	---	----------------

1. Kontakt: Beim ersten Kontakt – am 14.3.85 um 18.00 Uhr – wird der Haushalt nicht erreicht, es wird jedoch festgestellt, daß er umgezogen ist. Die neue Adresse kann ermittelt werden – sie lautet

Müllerstraße 19, 8888 Buchen, Tel. 0888/27685

Da die neue Wohnung nicht weit entfernt ist, können Sie selbst die weitere Bearbeitung übernehmen.

2. Kontakt: Beim zweiten Kontakt – am 15.3., 17.00 Uhr – wird der Haushalt erreicht. Bei der Überprüfung der Haushaltszusammensetzung ergibt sich ein verändertes Bild. Im Haushalt leben jetzt

Helmut Muster	männlich	geb. 1936
Ursula Muster	weiblich	geb. 1938
Katharina Muster	weiblich	geb. 1968
Bernhard Muster	männlich	geb. 1972
Therese Beispiel	weiblich	geb. 1917

*) Werner Muster ist ausgezogen und hat einen eigenen Haushalt gegründet. Seine neue Adresse lautet

Neubaustraße 44, 7777 Stielheim, Tel. 0777/4466

*) Therese Beispiel, die Mutter von Ursula, wohnt jetzt mit im Haushalt.

Bei diesem zweiten Kontakt können Helmut und Ursula, sowie die alte Frau Beispiel bereits befragt werden. Katharina ist nicht anwesend, doch sichert Helmut die Interviewbereitschaft seiner Tochter zu. Da Katharina abends ab 18.00 Uhr am ehesten zu erreichen ist, wird für den 19.3., 18.00 Uhr ein Termin vereinbart.

3. Kontakt: Bei dem dritten schon vereinbarten Kontakt wird Katharina befragt.

Die Familie wohnt jetzt in einem Einfamilienhaus in einem reinen Wohngebiet mit Neubauten.

***** VORANKÜNDIGUNG/EINSATZBESTÄTIGUNG *****

Um eine zügige Bearbeitung zu gewährleisten, bitten wir Sie um Rückmeldung,

wieviel deutsche Haushalte Sie im März und
wieviel ausländische Haushalte Sie im April
bearbeiten können.

*****	A n z a h l	d e r	H a u s h a l t e	*****
bisher			I h r e	A n t w o r t :
für Sie			Ich kann alle	Ich kann nur..
vorgesehen			bearbeiten	bearbeiten, weil..

Deutsche	ca. 09	()	___, weil _____
Türken	ca. 00	()	___, weil _____
Jugoslawen	ca. 00	()	___, weil _____
Griechen	ca. 00	()	___, weil _____
Italiener	ca. 00	()	___, weil _____
Spanier	ca. 00	()	___, weil _____

Intnr.	Name	Datum	Unterschrift
--------	------	-------	--------------

D Nur für Haushalte mit neuer Adresse!

72a

In welchem Haustyp wohnt der Zielhaushalt?

Landwirtschaftliches Wohngebäude

Freistehendes Ein-/Zweifamilienhaus

Ein-/Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus

Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen

Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen

Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen (aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus)

Hochhaus (9 und mehr Stockwerke; Wohnungen unbegrenzt)

Sonstiges Haus/Gebäude

Handelt es sich um einen Privathaushalt oder um ein Wohnheim/eine Anstalt?

Privathaushalt

Wohnheim/Anstalt, und zwar:

- Schüler-/Jugendlichenwohnheim
- Studentenwohnheim
- Berufstätigen-/Ledigenwohnheim
- Altenheim
- Altenwohnheim
- Sonstige Anstalt/Wohnheim und zwar (Art bitte genau angeben):

Handelt es sich bei der Wohngegend im unmittelbaren Umkreis des Zielhaushaltes um --

- ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten (Vorkriegsbauten)
- ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten
- ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben
- ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenig Wohnungen
- ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenig Wohnungen
- sonstiges

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis D:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers (in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

ADRESSENPROTOKOLL für alte Haushalte

Die Adresse und die Nummer des zu befragenden Haushalts finden Sie auf der nächsten Seite oben – B1. Bitte stellen Sie fest, was für diesen Haushalt zutrifft.

Haushalt hat noch dieselbe Adresse ... **GRÜNEN** Haushaltsfragebogen verwenden

Der gesamte Haushalt ist umgezogen ... **BLAUEN** Haushaltsfragebogen verwenden

Falls Sie eine Adressenänderung ermitteln, tragen Sie bitte die **neue Adresse** in das Adressenfeld unter B1 ein.

Bearbeiten Sie bitte als erstes die Haushaltsliste (B2). Führen Sie dann ein Haushaltsinterview durch und zusätzlich mit jeder Zielperson ein Personeninterview (siehe Punkt C).

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer		Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt	14.3.85	18 ⁰⁰	.....	6. Kontakt			
2. Kontakt	15.3.85	17 ⁰⁰	.....	7. Kontakt			
3. Kontakt	19.3.85	18 ³⁰	.....	8. Kontakt			
4. Kontakt				9. Kontakt			
5. Kontakt				10. Kontakt			

Wenn Sie den Haushalt erreicht haben, gehen Sie zu Punkt B2

Falls Interviews nicht durchführbar: Ausfallgrund für den Haushalt genau angeben!

1. Bearbeitung	I
<input type="checkbox"/> Nicht angetroffen. Erläuterung:	T
<input type="checkbox"/> Nicht zur Teilnahme bereit, weil:	S
2. Bearbeitung	I
<input type="checkbox"/> Nicht angetroffen. Erläuterung:	T
<input type="checkbox"/> Nicht zur Teilnahme bereit, weil:	S
3. Bearbeitung	I
<input type="checkbox"/> Nicht angetroffen. Erläuterung:	T
<input type="checkbox"/> Nicht zur Teilnahme bereit, weil:	S
4. Bearbeitung	I
<input type="checkbox"/> Nicht angetroffen. Erläuterung:	T
<input type="checkbox"/> Nicht zur Teilnahme bereit, weil:	S

B1 HAUSHALTSADRESSE

MUSTER HELMUT
BAHNHOFSTRASSE 33
8888 BUCHEN
TEL.NR.: 0888-37459

Listen-Nr. lfd. Nr. 420 08

Eventuelle Adressenänderung hier eintragen:
Muster Helmüt

Familienname: Müllerstraße 19
Straße Haus-Nr.

8888 Büchen
PLZ Ort

0888 - 27685
Telefon: Vorwahl Nummer

C PERSONEN-INTERVIEWS

Führen Sie bitte mit jeder Zielperson ein Personen-Interview durch. Die zu verwendende Fassung des Personenfragebogens finden Sie in der Spalte "Zielperson".

Neue Haushaltsmitglieder sind ebenfalls zu befragen, und zwar mit der Fassung "BLAU".

Zielpersonen sind alle Haushaltsmitglieder der Geburtsjahrgänge 1968 und älter.

B2 HAUSHALTS-LISTE Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt. Falls eine Person vorübergehend abwesend ist, z.B. im Krankenhaus, längere Zeit verreist, im Heim oder Internat, beim Wehrdienst oder Zivildienst, rechnen Sie diese Person mit.

Vor einem Jahr bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:			Für jede Person überprüfen:			Für jede Person angeben:			Interner Bearbeitungscode nur für INFRA TEST	Zielpersonen	BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON							
Person Nr.	Vorname	Familienname	Geburtsjahr	männl. weibl.	Stellung zum HV lt. Liste 1	Lebt noch im Haushalt	Vorübergehend abwesend Code 1-6	Nicht mehr im Haushalt Code 7-8			Neues Haushaltsmitglied Code 11-13	Fragebogenfassung	Interviewer 1	Interviewer 2	Infratest	Infratest		
											Code Datum	Code Datum	Code Datum	Code Datum				
01	* HELMUT	MUSTER	1936	M	00	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	GRUEN	1 15.3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
02	URSULA	MUSTER	1938	W	01	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	GRUEN	1 15.3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
03	WERNER	MUSTER	1964	M	03	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	GRUEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
04	KATHARINA	MUSTER	1968	W	03	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		BLAU	1 18.3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
05	DERNHARD	MUSTER	1972	M	03	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		KEINE ZIELPERSON	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
06	Therese	Beispiel	1977	W	07	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		BLAU	1 15.3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			

* Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen vor einem Jahr

Anzahl Personen Gesamt, die heute zum Haushalt gehören **05**

Gibt es neue Haushaltsmitglieder?

Oben sind alle Personen bereits eingetragen, die vor einem Jahr zu diesem Haushalt gehörten. Bitte überprüfen Sie: Gibt es jetzt weitere Personen, die zum Haushalt gehören (einschließlich Kindern und Babies)?

WENN JA: Bitte diese Personen zusätzlich in die Haushaltsliste (B2) eintragen, und zwar: Person Nr. (fortlaufend), Vorname und Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht, Stellung zum HV; außerdem Code und Monat/Jahr unter "neues Haushaltsmitglied".

Code 1 = Wehrdienst/ Zivildienst
Code 2 = Ausbildung/ Studium
Code 3 = Beruf/ Montage
Code 4 = Krankenhaus
Code 5 = verreist
Code 6 = Sonstiges (bitte erläutern):

Code 7 = verstorben
Code 8 = verzogen
Code 11 = geboren
Code 12 = zugezogen aus dem Inland
Code 13 = zugezogen aus dem Ausland

Für verzogene Personen sofort Zusatzblatt B3 ausfüllen und umgehend an INFRA TEST zurückschicken

Code-Bearbeitungsergebnis
1 = Interview durchgeführt
2 = Interview zur Zeit nicht durchführbar (bitte frühestmöglichen neuen Termin notieren!)
3 = Nicht zum Interview bereit, weil ...

Falls Code 2 oder Code 3 zutrifft, bitte erläutern:

Person Nr. Erläuterung:

BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON

Interviewer 1: Code Datum

Interviewer 2: Code Datum

Infratest: Code Datum

Infratest: Code Datum

Falls Code 2 oder Code 3 zutrifft, bitte erläutern:

Person Nr. Erläuterung:

ACHTUNG: Nur Code 7 gilt als Ausfallgrund. Alle anderen Codes bitte bearbeiten (siehe Interviewer-Anleitung.)

B3**ZUSATZBLATT zum Adressenprotokoll: verzogene Haushaltsmitglieder**
(bei jedem Haushaltskontakt bereithalten!)

Bitte übertragen lt. Adressprotokoll:

Aus dem Haushalt Nr.:

5 0 2 6 1

mit der Adresse:

Muster

Familiennamen

(Bahnhofstr. 33) Müllerstr. 19

Straße

Haus-Nr.

8888 Buchen

PLZ

Ort

ist folgende Person im

Monat

Jahr

ausgezogen:

Personen-Nr.

Vorname

Familiennamen

Geburtsjahr

Geschlecht

03

Werner

Müster

1964

M

Bitte versuchen Sie folgende Informationen über dieses frühere Haushaltsmitglied zu erhalten:

Hat sich der Name geändert?

Nein



Ja, und zwar:

Heutiger Familienname

Werner Müster

Name

c/o

Neubaust. 44

Straße

Haus-Nr.

7777

Stielheim

PLZ

Ort

Ist das eine Anstalt/ein
Wohnheim?

Nein



Ja, und zwar:

Art der Anstalt / des Wohnheims

Telefonisch erreichbar?

Nein



Ja, und zwar:

0777

4466

Tel.:

Vorwahl

Nummer

Interviewer

Name des Interviewers

0888 / 3217

Telefon-Nr. des Interviewers

111 111

Abrechnungs-Nr.

Anhang 2:

Tabellen zur Paneldatei Welle 2

- Grundausswertung -

Tabellen-Übersicht:

a) Haushalte Tab. 1.1 - 1.13

im Tabellenkopf gegliedert nach
Deutsche Haushalte / alt
Deutsche Haushalte / neu
Ausländer-Haushalte / alt
Ausländer-Haushalte / neu

Tab. 1.9 - 1.13: Ergebnis für Ausländer-
nationalitäten einzeln

b) Personen in deutschen Haushalten,
und zwar:

- alle Haushaltsmitglieder	Tab. 2.1 - 2.7
- Befragungspersonen	Tab. 3.1 - 3.7
- Personen mit Interview	Tab. 4.1 - 4.7

c) Personen in Ausländer-Haushalten,
und zwar:

- alle Haushaltsmitglieder	Tab. 5.1 - 5.7
- Befragungspersonen	Tab. 6.1 - 6.7
- Personen mit Interview	Tab. 7.1 - 7.7

Tabellen zu b) und c) im Tabellenkopf gegliedert nach Personentyp (PTYP).

PTYP ist eine generierte Variable aus den Originalvariablen PART (Art des Personendatensatzes) und HTYP (Haushaltstyp). Sie definiert die folgenden Teilgruppen, nach denen alle personenbezogenen Tabellen gegliedert sind:

- 1 = Personen in alten Haushalten ohne Haushaltswechsler
- 2 = Haushaltswechsler: Daten im alten Haushalt (zu dem die Person im Vorjahr gehörte)
- 3 = Haushaltswechsler: Daten im neuen Haushalt (zu dem die Person derzeit gehört)
- 4 = Personen im neuen Haushalte ohne die Haushaltswechsler.

Die Fälle in den Teilgruppen 2 und 3 sind identische Personen, für die es jedoch im aktuellen Datenbestand zwei Personendatensätze gibt. Bei der Aufsummierung von Personen-Fallzahlen dürfen entweder die Werte für Teilgruppe 2 oder die für Teilgruppe 3 gezählt werden. Vgl. dazu die Erläuterungen in Kapitel 4.1.

Variablen-Übersicht / Haushaltsbezogene Tabellen

Tabelle	Variablen-Name		Erläuterungen Codebuch Seite
1.1	STICH	Stichprobenkennzeichen	11
	HPMAX	Höchste vergebene Personennummer im Haushalt	9
	HHGR	Haushaltsgröße	36
1.2	HTYP	Haushaltstyp	13
	HADER	Bei verzogenen Haushalten: Adressenermittlung/ Ergebnis	16
	HADQ	Bei verzogenen Haushalten: Adressenermittlung/ Quelle	16
	HADERQ	Bei verzogenen Haushalten: Adressenermittlung/ Ergebnis und Quelle	16
	HUP	Letztes Updating Haushalt	44
1.3	BULA	Bundesland	19
	GBOU	Gemeindetyp nach Boustedt	20
	GGK	Gemeindegrößenklasse (politisch)	21
1.4	WUM1	Wohnumfeld 1 - Gebäude	37
	WUM2	Wohnumfeld 2 - Privat- oder Anstaltshaushalt	38
	WUM3	Wohnumfeld 3 - Quartierstyp	39
1.5	INTZA	Zahl der eingesetzten Interviewer	22
	INTK	Zahl der Interviewerkontakte	24
	TELK1	Telefonkontakte 1	25
	TELK2	Telefonkontakte 2 (Nacherhebung)	26
	SCHK	Schriftliche Kontakte	27
	DATUM	Datum des letzten Haushaltskontakts	28
1.6	HFORM1	Bearbeitungsform in der Hauptbearbeitung	29
	HERG1	Bearbeitungsergebnis in der Hauptbearbeitung	30
	HFORM2	Bearbeitungsform in der Nachbearbeitung	29
	HERG2	Bearbeitungsergebnis in der Nachbearbeitung	30
	HSTU	Bearbeitungsstufen	31
1.7	HFORMS	Bearbeitungsform: Schlußcode	29
1.9-1.13	HERGS	Bearbeitungsergebnis: Schlußcode	30
	HERGSZ	Bearbeitungsergebnis: Schlußcode zweistellig	32
1.8	HFORMV	Vorjahr: Bearbeitungsform	40
	HERGV	Vorjahr: Bearbeitungsergebnis	41
	AUSKV	Vorjahr: Auskunftsperson	43
	INTNRF	Interviewernummer fehlt, d.h. Bearbeitung ohne Einsatz eines Interviewers	23
	INTNRVF	desgleichen für das Vorjahr	42

Variablen-Übersicht / Personenbezogene Tabellen

Tabelle	Variablen-Name		Erläuterungen Codebuch Seite
2.1*)	HTYP	Haushaltstyp	13
	HADER	Verzogene Haushalte: Adressenermittlung/ Ergebnis	16
	HERGS	Bearbeitungsergebnis (Schlußcode) für den Haushalt	30
2.2	PNR	Laufende Nr. der Person im Haushalt	45
	PNRNEUB	Haushaltswechsler: Nr. des neuen Haushalts im alten Haushalt gesetzt	66
	PNRALTB	Haushaltswechsler: Nr. des alten Haushalts im neuen Haushalt gesetzt	79
	STICH	Stichprobenkennzeichen	11
	PNAT	Staatsangehörigkeit der Person	50
2.3	GEBURTZ	Geburtsjahr (Klassen)	47
	ERSTMALS	Geburtsjahr (Jahrgänge, die in den Panelwellen 1-5 erstmals befragt werden)	47
	SEX	Geschlecht	48
	STELL	Stellung zum HV	49
2.4	STISTAT	Stichprobenstatus	51
	BEFSTAT	Befragungsstatus	53
	PZUGV	Vorjahr: Zugehörigkeit der Person zum Haushalt	75
2.5	PZUG	Zugehörigkeit der Person zum Haushalt (in dem sie derzeit lebt)	56
2.6	PERG	Bearbeitungsergebnis (Person)	62
	PERGV	Vorjahr: Bearbeitungsergebnis (Person)	77
	PFORM	Bearbeitungsform (Person)	61
	PFORMV	Vorjahr: Bearbeitungsform (Person)	76
2.7	PADER	Verzogene Personen: Adressenermittlung/ Ergebnis	64
	PADQ	Verzogene Personen: Adressenermittlung/Quelle	64
	PUP	Letztes Updating Person	80

*) Und entsprechend Tab. 3.1, 4.2 (für Stichprobe A) sowie Tab. 5.1, 6.1 und 7.1 (für Stichprobe B).

Hinweise:

1. Alle Tabellen dieser Grundauswertung enthalten ungewichtete Zahlen.

Für die Stichprobe A/Deutsche dürften die gewichteten und die ungewichteten Verteilungen in der Regel nur geringfügig voneinander abweichen.

Anders dagegen in Stichprobe B/Ausländer. Hier ist die Stichprobe mit "Design-Effekten" verbunden (disproportionale Anlage nach Nationalitäten, Transformation Personen-Haushalte), die durch Gewichtung ausgeglichen werden müssen. Die ungewichteten können daher von den gewichteten Verteilungen deutlicher abweichen.

2. Die Sternchen-Ausprägungen (* und **) bei einzelnen Variablen bedeuten "trifft nicht zu / Datensatz leer".
3. Die Variable STISTAT (Stichprobenstatus) ist in diesen Tabellen noch so definiert, wie es im Codebuch vom Stand 9/86 festgelegt ist. Nach diesem Zeitpunkt wurde eine Abänderung in der Variablendefinition vorgenommen. Die geänderten Zahlen werden im Methodenbericht zu Welle 3 ausgewiesen.
4. Nachträgliche Datenkorrekturen, die in dieser Grundauswertung nicht mehr berücksichtigt werden konnten, gibt es in Einzelfällen auch bei anderen Variablen (BEFSTAT, PFORMV und PERGV). Die entsprechende Korrekturnotiz ist am Schluß dieses Anhangs wiedergegeben.

n = 4.528

n = 184

n = 1.393

n = 37

	ABALTNEU							
	1 = DEUTSCHE HH / ALT		2 = DEUTSCHE HH / NEU		3 = AUSLAENDER HH / ALT		4 = AUSLAENDER HH / NEU	
STICH STICHPROBE								
1 = DEUTSCHE.....	4528	100%	184	100%	0	0%	0	0%
2 = TUERKEN.....	0	0%	0	0%	397	28%	12	32%
3 = JUGOSLAWEN.....	0	0%	0	0%	294	21%	4	11%
4 = GRIECHEN.....	0	0%	0	0%	196	14%	5	14%
5 = ITALIENER.....	0	0%	0	0%	306	22%	8	22%
6 = SPANIER.....	0	0%	0	0%	200	14%	8	22%
HPMAX HOECHSTE VERG. PERSONEN-NR IM HH								
1.....	1092	24%	98	53%	185	13%	18	49%
2.....	1378	30%	61	33%	220	16%	9	24%
3.....	885	20%	18	10%	267	19%	6	16%
4.....	827	18%	5	3%	368	26%	2	5%
5.....	255	6%	2	1%	205	15%	2	5%
6.....	64	1%	0	0%	75	5%	0	0%
7.....	17	0%	0	0%	46	3%	0	0%
8.....	5	0%	0	0%	10	1%	0	0%
9.....	4	0%	0	0%	11	1%	0	0%
10.....	1	0%	0	0%	4	0%	0	0%
11.....	0	0%	0	0%	2	0%	0	0%
HHGR ZAHL DER PERSONEN IM HAUSHALT								
0.....	41	1%	0	0%	62	4%	0	0%
1.....	1124	25%	120	65%	184	13%	18	49%
2.....	1389	31%	46	25%	218	16%	9	24%
3.....	871	19%	15	8%	267	19%	6	16%
4.....	797	18%	3	2%	351	25%	2	5%
5.....	226	5%	0	0%	184	13%	2	5%
6.....	58	1%	0	0%	63	5%	0	0%
7.....	13	0%	0	0%	41	3%	0	0%
8.....	7	0%	0	0%	10	1%	0	0%
9.....	2	0%	0	0%	9	1%	0	0%
10.....	0	0%	0	0%	4	0%	0	0%

	ABALTNEU							
	1 = DEUTSCHE HH / ALT		2 = DEUTSCHE HH / NEU		3 = AUSLAENDER HH / ALT		4 = AUSLAENDER HH / NEU	
HTYP HAUSHALTSTYP								
1 = ALTER HH ALTE ADRESSE.....	4218	93%	0	0%	1218	87%	0	0%
2 = ALTER HH NEUE ADRESSE.....	310	7%	0	0%	175	13%	0	0%
5 = NEUER HH LAUFENDE WELLE.....	0	0%	184	100%	0	0%	37	100%
HADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS								
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	283	6%	7	4%	105	8%	5	14%
3 = ALT ADR.N.AUFFIND KEINE NEUE ADR....	4	0%	3	2%	5	0%	1	3%
4 = ALT ADR. N. AUFFIND. EWA NEGATIV....	15	0%	6	3%	5	0%	3	8%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	8	0%	0	0%	60	4%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	23	1%	0	0%	0	0%	0	0%
*	4195	93%	168	91%	1218	87%	28	76%
HADQ ADRESSENERMITTLUNG/QUELLE								
1 = INTERVIEWER.....	166	4%	5	3%	87	6%	1	3%
2 = POST.....	43	1%	0	0%	16	1%	0	0%
3 = EWA.....	122	3%	11	6%	72	5%	8	22%
4 = ZIELPERSON.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*	4195	93%	168	91%	1218	87%	28	76%
HADERQ ADRESSENERMITTLUNG/ERG.+QUELLE								
11.....	139	42%	5	31%	61	35%	1	11%
12.....	39	12%	0	0%	14	8%	0	0%
13.....	103	31%	2	13%	30	17%	4	44%
14.....	2	1%	0	0%	0	0%	0	0%
33.....	4	1%	3	19%	5	3%	1	11%
41.....	5	2%	0	0%	1	1%	0	0%
43.....	10	3%	6	38%	4	2%	3	33%
51.....	4	1%	0	0%	25	14%	0	0%
52.....	3	1%	0	0%	2	1%	0	0%
53.....	1	0%	0	0%	33	19%	0	0%
61.....	18	5%	0	0%	0	0%	0	0%
62.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
63.....	4	1%	0	0%	0	0%	0	0%
HUP LETZTES UPDATING HAUSHALT								
1 = JANUAR.....	64	1%	0	0%	9	1%	0	0%
2 = FEBRUAR.....	19	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = MAERZ.....	68	2%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = APRIL.....	319	7%	86	47%	1	0%	0	0%
5 = MAI.....	267	6%	19	10%	21	2%	0	0%
6 = JUNI.....	79	2%	19	10%	171	12%	21	57%
7 = JULI.....	169	4%	20	11%	57	4%	10	27%
8 = AUGUST.....	41	1%	40	22%	24	2%	6	16%
9 = SEPTEMBER.....	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%
**.....	3499	77%	0	0%	1110	80%	0	0%

	ABALTNEU							
	1 = DEUTSCHE HH / ALT		2 = DEUTSCHE HH / NEU		3 = AUSLAENDER HH / ALT		4 = AUSLAENDER HH / NEU	
BULA BUNDESLAND								
0 = BERLIN.....	178	4%	13	7%	46	3%	1	3%
1 = SCHLESWIG-HOLSTEIN.....	178	4%	5	3%	18	1%	1	3%
2 = HAMBURG.....	131	3%	11	6%	39	3%	3	8%
3 = NIEDERSACHSEN.....	509	11%	21	11%	80	6%	1	3%
4 = BREMEN.....	59	1%	2	1%	15	1%	0	0%
5 = NORDRHEIN-WESTFALEN.....	1202	27%	39	21%	396	28%	8	22%
6 = HESSEN.....	403	9%	16	9%	191	14%	6	16%
7 = RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND.....	342	8%	10	5%	59	4%	0	0%
8 = BADEN-WÜRTTEMBERG.....	704	16%	29	16%	369	26%	15	41%
9 = BAYERN.....	822	18%	25	14%	180	13%	2	5%
*.....	0	0%	13	7%	0	0%	0	0%
GBOU GEMEINDE Typ NACH BOUSTEDT								
0 = 500.000 UND MEHR (KERNSTADT).....	1456	32%	61	33%	534	38%	13	35%
1 = 500.000 UND MEHR (UEB. GEBIET).....	701	15%	22	12%	276	20%	10	27%
2 = 100.000 UND MEHR (KERNSTADT).....	459	10%	27	15%	135	10%	4	11%
3 = 100.000 UND MEHR (UEB. GEBIET).....	274	6%	14	8%	113	8%	2	5%
4 = 50.000 UND MEHR (KERNSTADT).....	103	2%	6	3%	38	3%	1	3%
5 = 50.000 UND MEHR (UEB. GEBIET).....	9	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = 20.000 BIS UNTER 50.000.....	343	8%	6	3%	70	5%	3	8%
7 = 5.000 BIS UNTER 20.000.....	631	14%	11	6%	187	13%	3	8%
8 = 2.000 BIS UNTER 5.000.....	303	7%	12	7%	34	2%	1	3%
9 = UNTER 2.000.....	249	5%	12	7%	6	0%	0	0%
*.....	0	0%	13	7%	0	0%	0	0%
GGK GEMEINDEGROESSENKLASSEN								
1 = UNTER 2.000 EINWOHNERN.....	248	5%	14	8%	6	0%	0	0%
2 = 2.000 BIS UNTER 5.000 EINW.....	356	8%	12	7%	61	4%	1	3%
3 = 5.000 BIS UNTER 20.000 EINW.....	1043	23%	25	14%	323	23%	11	30%
4 = 20.000 BIS UNTER 50.000 EINW.....	742	16%	16	9%	248	18%	5	14%
5 = 50.000 BIS UNTER 100.000 EINW.....	419	9%	24	13%	136	10%	4	11%
6 = 100.000 BIS UNTER 500.000 EINW.....	822	18%	34	18%	294	21%	8	22%
7 = 500.000 EINW. UND MEHR.....	898	20%	46	25%	325	23%	8	22%
*.....	0	0%	13	7%	0	0%	0	0%

	ABALTNEU							
	1 = DEUTSCHE HH / ALT		2 = DEUTSCHE HH / NEU		3 = AUSLAENDER HH / ALT		4 = AUSLAENDER HH / NEU	
WUM1 WOHNUMFELD 1 - GEBAEUDE								
1 = LANDWIRTSCH. WOHNGEBAEUDE.....	131	3%	2	1%	19	1%	0	0%
2 = FREISTEHEND. EIN-/ZWEIFAM.HAUS.....	1224	27%	33	18%	159	11%	2	5%
3 = EIN-/ZWEIFAM.H. REIHEN-/DOPPELH.....	888	20%	12	7%	147	11%	2	5%
4 = WOHNHAUS MIT 3-4 WOHNUNGEN.....	545	12%	22	12%	273	20%	6	16%
5 = WOHNHAUS MIT 5-8 WOHNUNGEN.....	989	22%	26	14%	433	31%	7	19%
6 = WOHNHAUS MIT 9 U. MEHR WOHNUNGEN.....	591	13%	25	14%	228	16%	3	8%
7 = HOCHHAUS.....	68	2%	0	0%	42	3%	1	3%
8 = SONSTIGES HAUS/GEBAEUDE.....	43	1%	5	3%	69	5%	2	5%
9 = KEINE ANGABE.....	49	1%	59	32%	23	2%	14	38%
WUM2 WOHNUMFELD 2 - PRIV.-/ANSTALTSHH								
1 = PRIVATHAUSHALT.....	4503	99%	161	88%	1349	97%	33	89%
2 = SCHUELER-/JUGENDW.H./LEHRLINGSH.....	3	0%	1	1%	0	0%	1	3%
3 = STUDENTENWOHNHEIM.....	0	0%	1	1%	2	0%	0	0%
4 = BERUFSTAETIGEN-/LEDIGENWOHNHEIM.....	0	0%	0	0%	38	3%	0	0%
5 = ALTENHEIM.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = ALTENWOHNHEIM.....	12	0%	1	1%	0	0%	0	0%
7 = SONTIGE ANSTALT/WOHNHEIM.....	1	0%	2	1%	1	0%	0	0%
9 = KEINE ANGABE.....	7	0%	18	10%	3	0%	3	8%
WUM3 WOHNUMFELD 3 - QUARTIER								
1 = REINES WOHNGEBIET / ALTBAUTEN.....	1240	27%	24	13%	533	38%	7	19%
2 = REINES WOHNGEBIET / NEUBAUTEN.....	1947	43%	49	27%	399	29%	4	11%
3 = MISCHGEBIET.....	1164	26%	45	24%	355	25%	10	27%
4 = GESCHAFTSZENTRUM.....	23	1%	2	1%	22	2%	0	0%
5 = GEWERBE-/INDUSTRIEGEBIET.....	10	0%	0	0%	39	3%	1	3%
6 = SONSTIGES.....	88	2%	5	3%	20	1%	1	3%
9 = KEINE ANGABE.....	56	1%	59	32%	25	2%	14	38%

	ABALTNEU							
	1 = DEUTSCHE HH / ALT		2 = DEUTSCHE HH / NEU		3 = AUSLAENDER HH / ALT		4 = AUSLAENDER HH / NEU	
INTZA ZAHL DER EINGESETZT. INTERVIEWER								
0.....	32	1%	87	47%	26	2%	4	11%
1.....	4394	97%	97	53%	1284	92%	33	89%
2.....	93	2%	0	0%	81	6%	0	0%
3.....	9	0%	0	0%	0	0%	0	0%
4.....	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%
5.....	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%
INTK INTERVIEWER-KONTAKTE NICHT DURCH INTERVIEWER BEARBEITET.....	32	1%	87	47%	26	2%	4	11%
1 KONTAKT.....	1129	25%	37	20%	334	24%	12	32%
2 KONTAKTE.....	1542	34%	19	10%	389	28%	9	24%
3 KONTAKTE.....	925	20%	17	9%	277	20%	7	19%
4 KONTAKTE.....	450	10%	9	5%	155	11%	4	11%
5 KONTAKTE.....	199	4%	3	2%	81	6%	1	3%
6 KONTAKTE.....	98	2%	5	3%	49	4%	0	0%
7 KONTAKTE.....	61	1%	2	1%	22	2%	0	0%
8 KONTAKTE.....	43	1%	3	2%	19	1%	0	0%
9 KONTAKTE UND MEHR.....	49	1%	2	1%	41	3%	0	0%
TELK1 TELEFON-KONTAKT 1 (GELB)								
0 = KEINE TELEFON-NUMMER.....	19	0%	51	28%	13	1%	2	5%
1 = TELEFONISCH NICHT ERREICHT.....	55	1%	9	5%	19	1%	3	8%
2 = TELEFONISCH GEKLAERT.....	435	10%	69	38%	37	3%	2	5%
3 = ERNEUTE TELEFONISCHE BEARBEITUNG.....	47	1%	14	8%	1	0%	0	0%
*.....	3972	88%	41	22%	1323	95%	30	81%
TELK2 TELEFON-KONTAKT 2 (ROT)								
0 = KEINE TELEFON-NUMMER.....	3	0%	3	2%	0	0%	0	0%
1 = NACHERHEBUNG OHNE ERFOLG.....	7	0%	0	0%	2	0%	1	3%
2 = NACHERHEBUNG MIT ERFOLG.....	86	2%	3	2%	22	2%	0	0%
*.....	4432	98%	178	97%	1369	98%	36	97%
SCHK SCHRIFTLICHE KONTAKTE								
1 = ANGESCHRIEBEN OHNE REAKTION.....	4	0%	0	0%	2	0%	0	0%
2 = ANGESCHRIEBEN UND ANTWORT.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	4523	100%	184	100%	1391	100%	37	100%
DATUM DATUM DES LETZTEN HH-KONTAKTS								
0 = KEINE BEARBEITUNG.....	8	0%	0	0%	23	2%	2	5%
2 = FEBRUAR.....	49	1%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = MAERZ.....	3268	72%	23	13%	111	8%	0	0%
4 = APRIL.....	733	16%	8	4%	843	61%	6	16%
5 = MAI.....	289	6%	47	26%	145	10%	1	3%
6 = JUNI.....	86	2%	42	23%	168	12%	12	32%
7 = JULI.....	92	2%	57	31%	91	7%	15	41%
8 = AUGUST.....	3	0%	7	4%	12	1%	1	3%

	ABALTNUE							
	1 = DEUTSCHE HH / ALT		2 = DEUTSCHE HH / NEU		3 = AUSLAENDER HH / ALT		4 = AUSLAENDER HH / NEU	
HFORM1 HAUPTBEARB.: BEARBEITUNGSFORM								
1 = NUR INTERVIEWER.....	4489	99%	83	45%	1367	98%	30	81%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	3	0%	1	1%	0	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	15	0%	66	36%	1	0%	1	3%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS.....	12	0%	33	18%	2	0%	4	11%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	1	0%	1	1%	0	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	8	0%	0	0%	23	2%	2	5%
HERG1 HAUPTBEARB.: BEARBEITUNGSERGEB.								
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	120	3%	14	8%	34	2%	1	3%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	3627	80%	70	38%	1045	75%	20	54%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	353	8%	62	34%	146	10%	7	19%
3 = DERZEIT ZUR TEILN. NICHT BEREIT.....	277	6%	16	9%	68	5%	2	5%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	117	3%	15	8%	33	2%	3	8%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	8	0%	0	0%	55	4%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	20	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFF. N. AUFGEFUNDEN.....	4	0%	4	2%	8	1%	2	5%
9 = HAUSHALT ENDG. NICHT AUFFINDBAR.....	2	0%	3	2%	4	0%	2	5%
HFORM2 NACHBEARB.: BEARBEITUNGSFORM								
1 = NUR INTERVIEWER.....	224	5%	51	28%	164	12%	5	14%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	17	0%	0	0%	4	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	192	4%	3	2%	10	1%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS.....	219	5%	10	5%	30	2%	2	5%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	8	0%	2	1%	1	0%	0	0%
7 = MISCHFORM.....	45	1%	1	1%	3	0%	0	0%
*.....	3823	84%	117	64%	1181	85%	30	81%
HERG2 NACHBEARB.: BEARBEITUNGSERGEB.								
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	40	1%	7	4%	11	1%	0	0%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	326	7%	26	14%	80	6%	1	3%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	39	1%	6	3%	29	2%	3	8%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	73	2%	4	2%	28	2%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	184	4%	9	5%	33	2%	2	5%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	0	0%	0	0%	5	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFF. N. AUFGEFUNDEN.....	31	1%	13	7%	25	2%	0	0%
9 = HAUSHALT ENDG. NICHT AUFFINDBAR.....	9	0%	2	1%	1	0%	1	3%
*.....	3823	84%	117	64%	1181	85%	30	81%
HSTU BEARBEITUNGSSTUFEN								
0 = KEINE BEARBEITUNG.....	8	0%	0	0%	23	2%	2	5%
1 = EINE BEARBEITUNGSSTUFE.....	3815	84%	117	64%	1158	83%	28	76%
2 = ZWEI BEARBEITUNGSSTUFEN.....	681	15%	62	34%	201	14%	7	19%
3 = DREI BEARBEITUNGSSTUFEN.....	24	1%	5	3%	11	1%	0	0%

	ABALTNEU							
	1 = DEUTSCHE HH / ALT		2 = DEUTSCHE HH / NEU		3 = AUSLAENDER HH / ALT		4 = AUSLAENDER HH / NEU	
HFORMS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSFORM								
1 = NUR INTERVIEWER.....	4012	89%	88	48%	1312	94%	31	84%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	18	0%	1	1%	4	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	199	4%	64	35%	12	1%	1	3%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS.....	237	5%	26	14%	38	3%	3	8%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	9	0%	4	2%	1	0%	0	0%
7 = MISCHFORM.....	45	1%	1	1%	3	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	8	0%	0	0%	23	2%	2	5%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.								
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	70	2%	20	11%	32	2%	1	3%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	3955	87%	96	52%	1127	81%	21	57%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	47	1%	5	3%	36	3%	4	11%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	66	1%	15	8%	33	2%	1	3%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	310	7%	27	15%	66	5%	5	14%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	8	0%	0	0%	60	4%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	23	1%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN.....	38	1%	16	9%	34	2%	2	5%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	11	0%	5	3%	5	0%	3	8%
HERGSZ SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.								
01 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	69	2%	20	11%	32	2%	1	3%
02 = KEIN INTERVIEW IM NAECHST. JAHR.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
11 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	3943	87%	96	52%	1127	81%	21	57%
12 = KEIN INTERVIEW IM NAECHST. JAHR.....	12	0%	0	0%	0	0%	0	0%
21 = ALT UND KRANK.....	32	1%	1	1%	0	0%	1	3%
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHB.....	12	0%	1	1%	2	0%	0	0%
23 = AUSLAENDER, IM HEIMATLAND.....	0	0%	0	0%	33	2%	2	5%
24 = KRANKHEIT/KRANKENHAUS.....	0	0%	2	1%	1	0%	1	3%
25 = WAEHREND FELDPHASE N. ERREICHB.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
26 = NICHT AUSWERTBAR.....	2	0%	1	1%	0	0%	0	0%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	30	1%	10	5%	7	1%	1	3%
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	36	1%	5	3%	26	2%	0	0%
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	310	7%	27	15%	66	5%	5	14%
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	8	0%	0	0%	60	4%	0	0%
60 = VERSTORBEN.....	23	1%	0	0%	0	0%	0	0%
81 = ZWEITWOHNS., ADR. N. ERMITTELT.....	19	0%	3	2%	16	1%	0	0%
82 = STAENDIG UNTERWEGS.....	3	0%	1	1%	4	0%	0	0%
83 = LEBT UEBERWIEGEND IN ANDEREM HH.....	3	0%	3	2%	2	0%	0	0%
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB.....	12	0%	8	4%	9	1%	2	5%
85 = NEUE ADR. AN EWA. NACH FELDENDE.....	1	0%	1	1%	3	0%	0	0%
90 = ADR./HH ENDG. N. AUFFINDBAR.....	11	0%	5	3%	5	0%	3	8%

	ABALTNEU							
	1 = DEUTSCHE HH / ALT		2 = DEUTSCHE HH / NEU		3 = AUSLAENDER HH / ALT		4 = AUSLAENDER HH / NEU	
HFORMV BEARBEITUNGSFORM VORJAHR								
1 = NUR INTERVIEWER (ERSTBEARB.).....	3792	84%	0	0%	1143	82%	0	0%
2 = NUR INTERVIEWER (NACHBEARB.).....	353	8%	0	0%	210	15%	0	0%
3 = TELEFONKONT. N. 2 INTERV.BEARB.....	73	2%	0	0%	6	0%	0	0%
4 = SCHRIFTLICH N. 2 INTERV.BEARB.....	11	0%	0	0%	2	0%	0	0%
5 = TELEFONKONT. N. 1 INTERV.BEARB.....	217	5%	0	0%	25	2%	0	0%
6 = SCHRIFTLICH N. 1 INTERV.BEARB.....	45	1%	0	0%	1	0%	0	0%
7 = MISCHFORM.....	31	1%	0	0%	6	0%	0	0%
8 = GANZER HH TELEFONISCH INTERVIEWT....	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	0	0%	184	100%	0	0%	37	100%
HERGV BEARBEITUNGSERGEBNIS VORJAHR								
0 = HH MIT TEILW. REAL. INTERVIEWS.....	41	1%	0	0%	14	1%	0	0%
1 = HH MIT VOLLST. REAL. INTERVIEWS.....	4487	99%	0	0%	1379	99%	0	0%
*.....	0	0%	184	100%	0	0%	37	100%
AUSKV AUSKUNFTSPERSON IM VORJAHR								
1.....	3591	79%	0	0%	1049	75%	0	0%
2.....	683	15%	0	0%	218	16%	0	0%
3.....	26	1%	0	0%	70	5%	0	0%
4.....	9	0%	0	0%	21	2%	0	0%
5.....	3	0%	0	0%	5	0%	0	0%
6.....	0	0%	0	0%	2	0%	0	0%
99.....	216	5%	0	0%	28	2%	0	0%
**.....	0	0%	184	100%	0	0%	37	100%
INTNRF								
1 = KEIN INTERVIEWER.....	31	100%	84	100%	26	100%	4	100%
INTNRVF								
1 = KEIN INTERVIEWER.....	70	100%	0	0%	3	100%	0	0%

	ALTNEU			
	1 = ALT		2 = NEU	
HFORMS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSFORM				
1 = NUR INTERVIEWER.....	370	93%	11	92%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	1	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	1	0%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	12	3%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	13	3%	1	8%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.				
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	7	2%	1	8%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	315	79%	9	75%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	12	3%	1	8%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	7	2%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	20	5%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	23	6%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFF Gefunden....	12	3%	1	8%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	1	0%	0	0%
HERGSZ SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.				
01 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	7	2%	1	8%
11 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	315	79%	9	75%
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHB....	1	0%	0	0%
23 = AUSLAENDER, IM HEIMATLAND.....	10	3%	1	8%
24 = KRANKHEIT/KRANKENHAUS.....	1	0%	0	0%
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	7	2%	0	0%
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	20	5%	0	0%
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	23	6%	0	0%
81 = ZWEITWOHNS., ADR. N. ERMITTELT....	4	1%	0	0%
82 = STAENDIG UNTERWEGS.....	1	0%	0	0%
83 = LEBT UEBERWIEGEND IN ANDEREM HH....	2	1%	0	0%
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB....	3	1%	1	8%
85 = NEUE ADR. AN EWA. NACH FELDENDE....	2	1%	0	0%
90 = ADR./HH ENDG. N. AUFFINDBAR.....	1	0%	0	0%

	ALTNEU			
	1 = ALT		2 = NEU	
HFORMS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSFORM				
1 = NUR INTERVIEWER.....	282	96%	4	100%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	6	2%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	4	1%	0	0%
7 = MISCHFORM.....	1	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	1	0%	0	0%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.				
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	7	2%	0	0%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	249	85%	2	50%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	7	2%	0	0%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	9	3%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	11	4%	2	50%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	5	2%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFFEFUNDEN....	4	1%	0	0%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	2	1%	0	0%
HERGSZ SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.				
01 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	7	2%	0	0%
11 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	249	85%	2	50%
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHB....	1	0%	0	0%
23 = AUSLAENDER, IM HEIMATLAND.....	6	2%	0	0%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	3	1%	0	0%
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	6	2%	0	0%
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	11	4%	2	50%
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	5	2%	0	0%
81 = ZWEITWOHNS., ADR. N. ERMITTELT.....	2	1%	0	0%
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB....	2	1%	0	0%
90 = ADR./HH ENDG. N. AUFFINDBAR.....	2	1%	0	0%

	ALTNEU			
	1 = ALT		2 = NEU	
HFORMS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSFORM				
1 = NUR INTERVIEWER.....	178	91%	3	60%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	2	1%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	5	3%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	10	5%	1	20%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	1	1%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	0	0%	1	20%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.				
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	5	3%	0	0%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	164	84%	2	40%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	3	2%	1	20%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	9	5%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	9	5%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	1	1%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFFGEFUNDEN....	4	2%	0	0%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	1	1%	2	40%
HERGSZ SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.				
01 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	5	3%	0	0%
11 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	164	84%	2	40%
23 = AUSLAENDER, IM HEIMATLAND.....	3	2%	0	0%
24 = KRANKHEIT/KRANKENHAUS.....	0	0%	1	20%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	3	2%	0	0%
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	6	3%	0	0%
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	9	5%	0	0%
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	1	1%	0	0%
81 = ZWEITWOHNS., ADR. N. ERMITTELT.....	3	2%	0	0%
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB.....	1	1%	0	0%
90 = ADR./HH ENDG. N. AUFFINDBAR.....	1	1%	2	40%

	ALTNEU			
	1 = ALT		2 = NEU	
HFORMS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSFORM				
1 = NUR INTERVIEWER.....	290	95%	6	75%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	0	0%	1	13%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	7	2%	1	13%
7 = MISCHFORM.....	1	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	8	3%	0	0%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.				
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	9	3%	0	0%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	246	80%	3	38%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	7	2%	2	25%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	3	1%	1	13%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	15	5%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	19	6%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	7	2%	1	13%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	0	0%	1	13%
HERGSZ SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.				
01 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	9	3%	0	0%
11 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	246	80%	3	38%
21 = ALT UND KRANK.....	0	0%	1	13%
23 = AUSLAENDER, IM HEIMATLAND.....	7	2%	1	13%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	0	0%	1	13%
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	3	1%	0	0%
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	15	5%	0	0%
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	19	6%	0	0%
81 = ZWEITWOHNS., ADR. N. ERMITTELT.....	2	1%	0	0%
82 = STAENDIG UNTERWEGS.....	2	1%	0	0%
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB.....	2	1%	1	13%
85 = NEUE ADR. AN EWA. NACH FELDENDE....	1	0%	0	0%
90 = ADR./HH ENDG. N. AUFFINDBAR.....	0	0%	1	13%

	ALTNEU			
	1 = ALT		2 = NEU	
HFORMS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSFORM				
1 = NUR INTERVIEWER.....	192	96%	7	88%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	1	0%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	5	2%	1	13%
7 = MISCHFORM.....	1	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	1	0%	0	0%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.				
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	4	2%	0	0%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	153	76%	5	63%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	7	3%	0	0%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	5	2%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	11	5%	3	38%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	12	6%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	7	3%	0	0%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	1	0%	0	0%
HERGSZ SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.				
01 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	4	2%	0	0%
11 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	153	76%	5	63%
23 = AUSLAENDER, IM HEIMATLAND.....	7	3%	0	0%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	1	0%	0	0%
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	4	2%	0	0%
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	11	5%	3	38%
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	12	6%	0	0%
81 = ZWEITWOHNS., ADR. N. ERMITTELT.....	5	2%	0	0%
82 = STAENDIG UNTERWEGS.....	1	0%	0	0%
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB.....	1	0%	0	0%
90 = ADR./HH ENDG. N. AUFFINDBAR.....	1	0%	0	0%

	n = 11.473		n = 194		PTYP n = 194		n = 110	
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
HTYP HAUSHALTSTYP								
1 = ALTER HH ALTE ADRESSE.....	10725	93%	166	86%	0	0%	0	0%
2 = ALTER HH NEUE ADRESSE.....	748	7%	28	14%	0	0%	0	0%
5 = NEUER HH LAUFENDE WELLE.....	0	0%	0	0%	194	100%	110	100%
HADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS								
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	684	6%	28	14%	7	4%	2	2%
3 = ALT ADR.N.AUFFIND KEINE NEUE ADR....	6	0%	0	0%	3	2%	0	0%
4 = ALT ADR. N. AUFFIND. EWA NEGATIV.....	30	0%	0	0%	6	3%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	28	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	23	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	10702	93%	166	86%	178	92%	108	98%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.								
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	242	2%	6	3%	20	10%	34	31%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	10134	88%	177	91%	102	53%	56	51%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	69	1%	0	0%	5	3%	0	0%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	167	1%	2	1%	16	8%	7	6%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	716	6%	8	4%	27	14%	12	11%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	28	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	23	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	76	1%	1	1%	19	10%	1	1%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	18	0%	0	0%	5	3%	0	0%

		PTYP							
		1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PNR	LFD. NR. DER PERSON IM HAUSHALT								
1	.....	4506	39%	22	11%	184	95%	0	0%
2	.....	3384	29%	48	25%	6	3%	80	73%
3	.....	1959	17%	96	49%	3	2%	22	20%
4	.....	1148	10%	24	12%	1	1%	6	5%
5	.....	342	3%	4	2%	0	0%	2	2%
6	.....	91	1%	0	0%	0	0%	0	0%
7	.....	27	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8	.....	10	0%	0	0%	0	0%	0	0%
9	.....	5	0%	0	0%	0	0%	0	0%
10	.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
PNRNEUB									
1	= BESETZT.....	0	0%	194	100%	0	0%	0	0%
PNRALTB									
1	= BESETZT.....	0	0%	0	0%	194	100%	0	0%
STICH	STICHPROBE								
1	= DEUTSCHE.....	11473	100%	194	100%	194	100%	110	100%
PNAT	STAATSANGEHOERIGKEIT								
1	= DEUTSCH.....	11269	98%	191	98%	191	98%	102	93%
2	= TUERKISCH.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3	= JUGOSLAWISCH.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
4	= GRIECHISCH.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
5	= ITALIENISCH.....	15	0%	0	0%	0	0%	0	0%
7	= SONSTIGES.....	179	2%	3	2%	3	2%	1	1%
9	= KEINE ANGABE.....	1	0%	0	0%	0	0%	7	6%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
GEBURTZ								
1 = VOR 1900.....	74	1%	1	1%	1	1%	0	0%
2 = 1900-1909.....	494	4%	2	1%	2	1%	4	4%
3 = 1910-1919.....	791	7%	0	0%	0	0%	1	1%
4 = 1920-1929.....	1338	12%	3	2%	3	2%	8	7%
5 = 1930-1939.....	1554	14%	8	4%	8	4%	8	7%
6 = 1940-1949.....	1630	14%	6	3%	6	3%	2	2%
7 = 1950-1959.....	1706	15%	66	34%	66	34%	15	14%
8 = 1960-1969.....	1888	16%	102	53%	102	53%	60	55%
9 = 1970-1979.....	1327	12%	2	1%	2	1%	2	2%
10 = 1980-1989.....	671	6%	4	2%	4	2%	10	9%
ERSTMALS								
1 = 1967.....	193	17%	0	0%	0	0%	1	50%
2 = 1968.....	204	18%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = 1969.....	205	18%	2	67%	2	67%	0	0%
4 = 1970.....	179	16%	0	0%	0	0%	1	50%
5 = 1971.....	174	16%	1	33%	1	33%	0	0%
6 = 1972.....	156	14%	0	0%	0	0%	0	0%
SEX GESCHLECHT								
1 = MAENNLICH.....	5585	49%	106	55%	106	55%	55	50%
2 = WEIBLICH.....	5888	51%	88	45%	88	45%	55	50%
STELL STELLUNG ZUM HV								
00 = HH-VORSTAND.....	4525	39%	3	2%	163	84%	21	19%
01 = EHEGATTE DES HV.....	2880	25%	18	9%	8	4%	26	24%
02 = LEBENSPARTNER DES HV.....	181	2%	11	6%	3	2%	28	25%
03 = SOHN, TOCHTER DES HV.....	3577	31%	128	66%	14	7%	13	12%
04 = PFLEGEKIND DES HV.....	22	0%	0	0%	0	0%	0	0%
05 = SCHWIEG.SOHN, SCHWIEG.TOCHTER D. HV	7	0%	1	1%	1	1%	0	0%
06 = VATER, MUTTER DES HV.....	81	1%	2	1%	0	0%	5	5%
07 = SCHWIEG.VATER, SCHWIEG.MUTTER D. HV	36	0%	3	2%	0	0%	0	0%
08 = BRUDER, SCHWESTER, SCHWAGER DES HV.	51	0%	5	3%	0	0%	1	1%
09 = ENKEL DES HV.....	36	0%	2	1%	2	1%	0	0%
10 = SONSTIGE MIT DEM HV VERWANDTE PERS.	11	0%	0	0%	0	0%	0	0%
11 = MIT DEM HV NICHT VERWANDTE PERSONEN	66	1%	21	11%	3	2%	16	15%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
STISTAT STICHPROBENSTATUS								
1 = STICHPROBENMITGLIED (ALT).....	11212	98%	194	100%	194	100%	0	0%
3 = STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	119	1%	0	0%	0	0%	7	6%
4 = NICHT-STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	142	1%	0	0%	0	0%	103	94%
BEFSTAT BEFRAGUNGSSTATUS								
1 = ERNEUT ZU BEFRAGEN.....	8889	77%	182	94%	182	94%	0	0%
2 = ERSTM. ZU BEFRAGEN/TEMP. AUSF.....	41	0%	4	2%	4	2%	0	0%
3 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN/ALTER.....	199	2%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN, NEUE PERS.....	140	1%	0	0%	0	0%	98	89%
5 = NOCH NICHT ZU BEFR. ALTE PERS.....	2085	18%	8	4%	8	4%	0	0%
6 = NOCH NICHT ZU BEFR. NEUE PERS.....	119	1%	0	0%	0	0%	12	11%
PZUGV ZUGEH. ZUM HH IM VORJ./ABG. J.								
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	11187	98%	190	98%	0	0%	0	0%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	4	0%	1	1%	0	0%	0	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	8	0%	3	2%	0	0%	0	0%
03 = BERUF/MONTAGE.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
04 = KRANKENHAUS.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
**.....	261	2%	0	0%	194	100%	110	100%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PZUG ZUGEHORIGKEIT DER PERSON ZUM HH								
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	10836	94%	0	0%	0	0%	0	0%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	5	0%	0	0%	0	0%	0	0%
03 = BERUF/MONTAGE.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
04 = KRANKENHAUS.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	9	0%	0	0%	0	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
07 = VERSTORBEN.....	68	1%	0	0%	0	0%	0	0%
08 = VERZOGEN.....	35	0%	194	100%	0	0%	0	0%
11 = GEBOREN.....	86	1%	0	0%	0	0%	0	0%
12 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	141	1%	0	0%	0	0%	0	0%
13 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
15 = ZUZUG AUS DEM INLAND VOR BEFR.....	17	0%	0	0%	0	0%	0	0%
17 = GEBOREN VOR BEFRAG.....	10	0%	0	0%	0	0%	0	0%
20 = LEBT IM NEUEN HH.....	0	0%	0	0%	192	99%	0	0%
24 = KRANKENHAUS.....	0	0%	0	0%	1	1%	0	0%
25 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	0	0%	0	0%	1	1%	0	0%
30 = LEBT IN DIESEM HH LAENGER.....	0	0%	0	0%	0	0%	25	23%
31 = GEBOREN.....	0	0%	0	0%	0	0%	5	5%
32 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	0	0%	0	0%	0	0%	45	41%
37.....	0	0%	0	0%	0	0%	1	1%
39 = KEINE ANGABE.....	0	0%	0	0%	0	0%	34	31%
99 = KEINE ANGABE.....	242	2%	0	0%	0	0%	0	0%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PERG BEARBEITUNGSERGEBNIS PERSON								
0 = HH-WECHSEL.....	0	0%	186	96%	0	0%	0	0%
1 = REALISIERT.....	8209	72%	0	0%	113	58%	50	45%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	86	1%	0	0%	6	3%	1	1%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	177	2%	0	0%	17	9%	25	23%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	633	6%	0	0%	27	14%	20	18%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	18	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	67	1%	0	0%	0	0%	1	1%
8 = NICHT ANGETROFFEN.....	64	1%	0	0%	18	9%	1	1%
9 = HAUSHALT NICHT AUFFINDBAR.....	15	0%	0	0%	5	3%	0	0%
*	2204	19%	8	4%	8	4%	12	11%
PERGV BEARBEITUNGSERG. IM VORJ./ABG.J.								
1 = INTERVIEW DURCHGEFUEHRT.....	8894	78%	182	94%	181	93%	0	0%
2 = INTERVIEW NICHT DURCHGEFUEHRBAR.....	41	0%	4	2%	4	2%	0	0%
*	2538	22%	8	4%	9	5%	110	100%
PFORM BEARBEITUNGSFORM PERSON								
1 = NUR INTERVIEWER.....	8319	73%	169	87%	90	46%	48	44%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	33	0%	0	0%	1	1%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	403	4%	8	4%	64	33%	35	32%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS.....	492	4%	9	5%	28	14%	14	13%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	9	0%	0	0%	3	2%	1	1%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG DES HH.....	12	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*	2204	19%	8	4%	8	4%	12	11%
PFORMV BEARBEITUNGSF. IM VORJ./ABG.J.								
0 = ERLAUBTER AUSFALL.....	34	0%	4	2%	4	2%	0	0%
1 = MUENDLICHES INTERVIEW.....	5372	47%	80	41%	81	42%	0	0%
2 = SELBST AUSGEFUELLT.....	2179	19%	68	35%	68	35%	0	0%
4 = TEILS MUENDL./SELBST AUSGEFUELLT.....	922	8%	20	10%	20	10%	0	0%
5 = PROXI.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = SCHRIFTLICH-POSTALISCH.....	127	1%	1	1%	0	0%	0	0%
9 = TELEFONINTERVIEW.....	31	0%	2	1%	0	0%	0	0%
*	2801	24%	19	10%	21	11%	110	100%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS								
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	0	0%	180	93%	0	0%	0	0%
3 = EWA: ALTE ADRESSE.....	0	0%	5	3%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = STAMMPERSON NICHT VERFOLGBAR.....	5	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = MIT STAMMPERS. MITVERZOGEN.....	0	0%	9	5%	0	0%	0	0%
*.....	11466	100%	0	0%	194	100%	110	100%
PADQ ADRESSENERMITTLUNG/QUELLE								
1 = INTERVIEWER.....	7	0%	188	97%	0	0%	0	0%
3 = EWA.....	0	0%	5	3%	0	0%	0	0%
4 = ZIELPERSON.....	0	0%	1	1%	0	0%	0	0%
*.....	11466	100%	0	0%	194	100%	110	100%
PUP LETZTES UPDATING PERSON								
01 = JANUAR.....	25	0%	2	1%	0	0%	0	0%
02 = FEBRUAR.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
03 = MAERZ.....	287	3%	0	0%	0	0%	0	0%
04 = APRIL.....	638	6%	25	13%	111	57%	0	0%
05 = MAI.....	501	4%	3	2%	25	13%	13	12%
06 = JUNI.....	120	1%	0	0%	16	8%	20	18%
07 = JULI.....	141	1%	7	4%	12	6%	38	35%
08 = AUGUST.....	74	1%	4	2%	30	15%	39	35%
09 = SEPTEMBER.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
10 = OKTOBER.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
**.....	9677	84%	153	79%	0	0%	0	0%

	n = 9.269		n = 186		PTYP n = 186		n = 98	
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
HTYP HAUSHALTSTYP								
1 = ALTER HH ALTE ADRESSE.....	8703	94%	163	88%	0	0%	0	0%
2 = ALTER HH NEUE ADRESSE.....	566	6%	23	12%	0	0%	0	0%
5 = NEUER HH LAUFENDE WELLE.....	0	0%	0	0%	186	100%	98	100%
HADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS								
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	520	6%	23	12%	7	4%	2	2%
3 = ALT ADR.N.AUFFIND KEINE NEUE ADR....	6	0%	0	0%	3	2%	0	0%
4 = ALT ADR. N. AUFFIND. EWA NEGATIV....	23	0%	0	0%	6	3%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	17	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	23	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	8680	94%	163	88%	170	91%	96	98%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.								
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	217	2%	6	3%	20	11%	32	33%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	8108	87%	170	91%	96	52%	47	48%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	67	1%	0	0%	5	3%	0	0%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	146	2%	2	1%	15	8%	6	6%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	611	7%	7	4%	27	15%	12	12%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	17	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	23	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	65	1%	1	1%	18	10%	1	1%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	15	0%	0	0%	5	3%	0	0%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PNR LFD. NR. DER PERSON IM HAUSHALT								
1.....	4506	49%	22	12%	184	99%	0	0%
2.....	3279	35%	48	26%	2	1%	79	81%
3.....	968	10%	92	49%	0	0%	12	12%
4.....	370	4%	23	12%	0	0%	5	5%
5.....	109	1%	1	1%	0	0%	2	2%
6.....	24	0%	0	0%	0	0%	0	0%
7.....	9	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
PNRNEUB								
1 = BESETZT.....	0	0%	186	100%	0	0%	0	0%
PNRALTB								
1 = BESETZT.....	0	0%	0	0%	186	100%	0	0%
STICH STICHPROBE								
1 = DEUTSCHE.....	9269	100%	186	100%	186	100%	98	100%
PNAT STAATSANGEHOERIGKEIT								
1 = DEUTSCH.....	9112	98%	183	98%	183	98%	90	92%
2 = TUERKISCH.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = JUGOSLAWISCH.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = GRIECHISCH.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
5 = ITALIENISCH.....	13	0%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = SONSTIGES.....	135	1%	3	2%	3	2%	1	1%
9 = KEINE ANGABE.....	0	0%	0	0%	0	0%	7	7%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
GEBURTZ								
1 = VOR 1900	74	1%	1	1%	1	1%	0	0%
2 = 1900-1909	494	5%	2	1%	2	1%	4	4%
3 = 1910-1919	791	9%	0	0%	0	0%	1	1%
4 = 1920-1929	1338	14%	3	2%	3	2%	8	8%
5 = 1930-1939	1554	17%	8	4%	8	4%	8	8%
6 = 1940-1949	1630	18%	6	3%	6	3%	2	2%
7 = 1950-1959	1706	18%	66	35%	66	35%	15	15%
8 = 1960-1969	1682	18%	100	54%	100	54%	60	61%
ERSTMALS								
1 = 1967	193	49%	0	0%	0	0%	1	100%
2 = 1968	203	51%	0	0%	0	0%	0	0%
SEX GESCHLECHT								
1 = MAENNLICH	4447	48%	101	54%	101	54%	50	51%
2 = WEIBLICH	4822	52%	85	46%	85	46%	48	49%
STELL STELLUNG ZUM HV								
00 = HH-VORSTAND	4525	49%	3	2%	163	88%	21	21%
01 = EHEGATTE DES HV	2880	31%	18	10%	8	4%	26	27%
02 = LEBENSPARTNER DES HV	181	2%	11	6%	3	2%	28	29%
03 = SOHN, TOCHTER DES HV	1431	15%	124	67%	7	4%	4	4%
04 = PFLEGEKIND DES HV	8	0%	0	0%	0	0%	0	0%
05 = SCHWIEG.SOHN, SCHWIEG.TOCHTER D. HV	7	0%	1	1%	1	1%	0	0%
06 = VATER, MUTTER DES HV	81	1%	2	1%	0	0%	5	5%
07 = SCHWIEG.VATER, SCHWIEG.MUTTER D. HV	36	0%	3	2%	0	0%	0	0%
08 = BRUDER, SCHWESTER, SCHWAGER DES HV.	51	1%	5	3%	0	0%	1	1%
09 = ENKEL DES HV	11	0%	0	0%	1	1%	0	0%
10 = SONSTIGE MIT DEM HV VERWANDTE PERS.	8	0%	0	0%	0	0%	0	0%
11 = MIT DEM HV NICHT VERWANDTE PERSONEN	50	1%	19	10%	3	2%	13	13%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
STISTAT STICHPROBENSTATUS								
1 = STICHPROBENMITGLIED (ALT).....	9127	98%	186	100%	186	100%	0	0%
3 = STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	14	0%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = NICHT-STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	128	1%	0	0%	0	0%	98	100%
BEFSTAT BEFRAGUNGSSTATUS								
1 = ERNEUT ZU BEFRAGEN.....	8889	96%	182	98%	182	98%	0	0%
2 = ERSTM. ZU BEFRAGEN/TEMP. AUSF.....	41	0%	4	2%	4	2%	0	0%
3 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN/ALTER.....	199	2%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN,NEUE PERS.....	140	2%	0	0%	0	0%	98	100%
PZUGV ZUEGH. ZUM HH IM VORJ./ABG. J.								
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	9102	98%	182	98%	0	0%	0	0%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	4	0%	1	1%	0	0%	0	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	8	0%	3	2%	0	0%	0	0%
03 = BERUF/MONTAGE.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
04 = KRANKENHAUS.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
**.....	142	2%	0	0%	186	100%	98	100%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PZUG ZUGEOERIGKEIT DER PERSON ZUM HH								
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	8809	95%	0	0%	0	0%	0	0%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	5	0%	0	0%	0	0%	0	0%
03 = BERUF/MONTAGE.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
04 = KRANKENHAUS.....	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%
07 = VERSTORBEN.....	67	1%	0	0%	0	0%	0	0%
08 = VERZOGEN.....	18	0%	186	100%	0	0%	0	0%
12 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	120	1%	0	0%	0	0%	0	0%
13 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
15 = ZUZUG AUS DEM INLAND VOR BEFR.....	10	0%	0	0%	0	0%	0	0%
17 = GEBOREN VOR BEFRAG.....	5	0%	0	0%	0	0%	0	0%
20 = LEBT IM NEUEN HH.....	0	0%	0	0%	184	99%	0	0%
24 = KRANKENHAUS.....	0	0%	0	0%	1	1%	0	0%
25 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	0	0%	0	0%	1	1%	0	0%
30 = LEBT IN DIESEM HH LAENGER.....	0	0%	0	0%	0	0%	21	21%
32 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	0	0%	0	0%	0	0%	43	44%
37.....	0	0%	0	0%	0	0%	1	1%
39 = KEINE ANGABE.....	0	0%	0	0%	0	0%	33	34%
99 = KEINE ANGABE.....	206	2%	0	0%	0	0%	0	0%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PERG BEARBEITUNGSERGEBNIS PERSON								
0 = HH-WECHSEL.....	0	0%	186	100%	0	0%	0	0%
1 = REALISIERT.....	8209	89%	0	0%	113	61%	50	51%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	86	1%	0	0%	6	3%	1	1%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	177	2%	0	0%	17	9%	25	26%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	633	7%	0	0%	27	15%	20	20%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	18	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	67	1%	0	0%	0	0%	1	1%
8 = NICHT ANGETROFFEN.....	64	1%	0	0%	18	10%	1	1%
9 = HAUSHALT NICHT AUFFINDBAR.....	15	0%	0	0%	5	3%	0	0%
PERGV BEARBEITUNGSERG. IM VORJ./ABG.J.								
1 = INTERVIEW DURCHGEFUEHRT.....	8894	96%	182	98%	181	97%	0	0%
2 = INTERVIEW NICHT DURCHFUEHRBAR.....	40	0%	4	2%	4	2%	0	0%
*.....	335	4%	0	0%	1	1%	98	100%
PFORM BEARBEITUNGSFORM PERSON								
1 = NUR INTERVIEWER.....	8319	90%	169	91%	90	48%	48	49%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	33	0%	0	0%	1	1%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	403	4%	8	4%	64	34%	35	36%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS.....	492	5%	9	5%	28	15%	14	14%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	9	0%	0	0%	3	2%	1	1%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG DES HH.....	12	0%	0	0%	0	0%	0	0%
PFORMV BEARBEITUNGSF. IM VORJ./ABG.J.								
0 = ERLAUBTER AUSFALL.....	34	0%	4	2%	4	2%	0	0%
1 = MUENDLICHES INTERVIEW.....	5368	58%	80	43%	81	44%	0	0%
2 = SELBST AUSGEFUELLT.....	2171	23%	68	37%	68	37%	0	0%
4 = TEILS MUENDL./SELBST AUSGEFUELLT.....	921	10%	20	11%	20	11%	0	0%
5 = PROXI.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = SCHRIFTLICH-POSTALISCH.....	127	1%	1	1%	0	0%	0	0%
9 = TELEFONINTERVIEW.....	31	0%	2	1%	0	0%	0	0%
*.....	610	7%	11	6%	13	7%	98	100%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS								
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	0	0%	180	97%	0	0%	0	0%
3 = EWA: ALTE ADRESSE.....	0	0%	5	3%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = MIT STAMMPERS. MITVERZOGEN.....	0	0%	1	1%	0	0%	0	0%
*.....	9268	100%	0	0%	186	100%	98	100%
PADQ ADRESSENERMITTLUNG/QUELLE								
1 = INTERVIEWER.....	1	0%	180	97%	0	0%	0	0%
3 = EWA.....	0	0%	5	3%	0	0%	0	0%
4 = ZIELPERSON.....	0	0%	1	1%	0	0%	0	0%
*.....	9268	100%	0	0%	186	100%	98	100%
PUP LETZTES UPDATING PERSON								
01 = JANUAR.....	21	0%	2	1%	0	0%	0	0%
02 = FEBRUAR.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
03 = MAERZ.....	31	0%	0	0%	0	0%	0	0%
04 = APRIL.....	332	4%	22	12%	111	60%	0	0%
05 = MAI.....	286	3%	2	1%	23	12%	12	12%
06 = JUNI.....	87	1%	0	0%	15	8%	16	16%
07 = JULI.....	109	1%	5	3%	10	5%	35	36%
08 = AUGUST.....	67	1%	4	2%	27	15%	35	36%
10 = OKTOBER.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
**.....	8333	90%	151	81%	0	0%	0	0%

n = 113

4.1

	n = 8.209		PTYP		n = 50	
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
HTYP HAUSHALTSTYP						
1 = ALTER HH ALTE ADRESSE.....	7767	95%	0	0%	0	0%
2 = ALTER HH NEUE ADRESSE.....	442	5%	0	0%	0	0%
5 = NEUER HH LAUFENDE WELLE.....	0	0%	113	100%	50	100%
HADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS						
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	442	5%	3	3%	2	4%
*.....	7767	95%	110	97%	48	96%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.						
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	138	2%	17	15%	4	8%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	8071	98%	96	85%	46	92%

		PTYP					
		1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PNR	LFD. NR. DER PERSON IM HAUSHALT						
1	.....	3975	48%	113	100%	0	0%
2	.....	2920	36%	0	0%	47	94%
3	.....	844	10%	0	0%	3	6%
4	.....	334	4%	0	0%	0	0%
5	.....	100	1%	0	0%	0	0%
6	.....	23	0%	0	0%	0	0%
7	.....	9	0%	0	0%	0	0%
8	.....	4	0%	0	0%	0	0%
PNRNEUB	.....	0	0%	0	0%	0	0%
PNRALTB	.....					
1	= BESETZT.....	0	0%	113	100%	0	0%
STICH	STICHPROBE						
1	= DEUTSCHE.....	8209	100%	113	100%	50	100%
PNAT	STAATSANGEHOERIGKEIT						
1	= DEUTSCH.....	8082	98%	111	98%	49	98%
2	= TUERKISCH.....	4	0%	0	0%	0	0%
3	= JUGOSLAWISCH.....	4	0%	0	0%	0	0%
4	= GRIECHISCH.....	1	0%	0	0%	0	0%
5	= ITALIENISCH.....	11	0%	0	0%	0	0%
7	= SONSTIGES.....	107	1%	2	2%	1	2%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
GEBURTZ						
1 = VOR 1900.....	53	1%	0	0%	0	0%
2 = 1900-1909.....	383	5%	0	0%	1	2%
3 = 1910-1919.....	673	8%	0	0%	1	2%
4 = 1920-1929.....	1174	14%	2	2%	1	2%
5 = 1930-1939.....	1402	17%	5	4%	2	4%
6 = 1940-1949.....	1493	18%	2	2%	0	0%
7 = 1950-1959.....	1528	19%	39	35%	12	24%
8 = 1960-1969.....	1503	18%	65	58%	33	66%
ERSTMALS						
1 = 1967.....	174	49%	0	0%	0	0%
2 = 1968.....	182	51%	0	0%	0	0%
SEX GESCHLECHT						
1 = MAENNLICH.....	3935	48%	57	50%	27	54%
2 = WEIBLICH.....	4274	52%	56	50%	23	46%
STELL STELLUNG ZUM HV						
00 = HH-VORSTAND.....	4006	49%	98	87%	11	22%
01 = EHEGATTE DES HV.....	2575	31%	5	4%	14	28%
02 = LEBENSPARTNER DES HV.....	159	2%	3	3%	20	40%
03 = SOHN, TOCHTER DES HV.....	1268	15%	3	3%	2	4%
04 = PFLEGEKIND DES HV.....	5	0%	0	0%	0	0%
05 = SCHWIEG.SOHN, SCHWIEG.TOCHTER D. HV.....	7	0%	1	1%	0	0%
06 = VATER, MUTTER DES HV.....	67	1%	0	0%	0	0%
07 = SCHWIEG.VATER, SCHWIEG.MUTTER D. HV.....	27	0%	0	0%	0	0%
08 = BRUDER, SCHWESTER, SCHWAGER DES HV.....	44	1%	0	0%	0	0%
09 = ENKEL DES HV.....	8	0%	1	1%	0	0%
10 = SONSTIGE MIT DEM HV VERWANDTE PERS.....	7	0%	0	0%	0	0%
11 = MIT DEM HV NICHT VERWANDTE PERSONEN.....	36	0%	2	2%	3	6%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
STISTAT STICHPROBENSTATUS						
1 = STICHPROBENMITGLIED (ALT).....	8086	99%	113	100%	0	0%
3 = STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	10	0%	0	0%	0	0%
4 = NICHT-STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	113	1%	0	0%	50	100%
BEFSTAT BEFRAGUNGSSTATUS						
1 = ERNEUT ZU BEFRAGEN.....	7882	96%	110	97%	0	0%
2 = ERSTM. ZU BEFRAGEN/TEMP. AUSF.....	27	0%	3	3%	0	0%
3 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN/ALTER.....	178	2%	0	0%	0	0%
4 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN,NEUE PERS.....	122	1%	0	0%	50	100%
PZUGV ZUEH. ZUM HH IM VORJ./ABG. J.						
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	8071	98%	0	0%	0	0%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	3	0%	0	0%	0	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	4	0%	0	0%	0	0%
04 = KRANKENHAUS.....	4	0%	0	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	1	0%	0	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	3	0%	0	0%	0	0%
**.....	123	1%	113	100%	50	100%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PZUG ZUGEHORIGKEIT DER PERSON ZUM HH						
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	8086	99%	0	0%	0	0%
12 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	106	1%	0	0%	0	0%
13 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	7	0%	0	0%	0	0%
15 = ZUZUG AUS DEM INLAND VOR BEFR.....	7	0%	0	0%	0	0%
17 = GEBOREN VOR BEFRAG.....	3	0%	0	0%	0	0%
20 = LEBT IM NEUEN HH.....	0	0%	113	100%	0	0%
30 = LEBT IN DIESEM HH LAENGER.....	0	0%	0	0%	13	26%
32 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	0	0%	0	0%	32	64%
39 = KEINE ANGABE.....	0	0%	0	0%	5	10%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PERG BEARBEITUNGSERGEBNIS PERSON 1 = REALISIERT.....	8209	100%	113	100%	50	100%
PERGV BEARBEITUNGSERG. IM VORJ./ABG.J. 1 = INTERVIEW DURCHGEFUEHRT.....	7887	96%	110	97%	0	0%
2 = INTERVIEW NICHT DURCHFUEHRBAR.....	26	0%	3	3%	0	0%
*.....	296	4%	0	0%	50	100%
PFORM BEARBEITUNGSFORM PERSON 1 = NUR INTERVIEWER.....	7851	96%	56	50%	29	58%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	28	0%	1	1%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	320	4%	53	47%	20	40%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	9	0%	3	3%	1	2%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	1	0%	0	0%	0	0%
PFORMV BEARBEITUNGSF. IM VORJ./ABG.J. 0 = ERLAUBTER AUSFALL.....	21	0%	3	3%	0	0%
1 = MUENDLICHES INTERVIEW.....	4676	57%	45	40%	0	0%
2 = SELBST AUSGEFUELLT.....	2012	25%	45	40%	0	0%
4 = TEILS MUENDL./SELBST AUSGEFUELLT....	836	10%	13	12%	0	0%
5 = PROXI.....	5	0%	0	0%	0	0%
8 = SCHRIFTLICH-POSTALISCH.....	101	1%	0	0%	0	0%
9 = TELEFONINTERVIEW.....	24	0%	0	0%	0	0%
*.....	534	7%	7	6%	50	100%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS *.....	8209	100%	113	100%	50	100%
PADQ ADRESSENERMITTLUNG/QUELLE *.....	8209	100%	113	100%	50	100%
PUP LETZTES UPDATING PERSON						
O1 = JANUAR.....	19	0%	0	0%	0	0%
O2 = FEBRUAR.....	1	0%	0	0%	0	0%
O3 = MAERZ.....	31	0%	0	0%	0	0%
O4 = APRIL.....	317	4%	73	65%	0	0%
O5 = MAI.....	274	3%	13	12%	12	24%
O6 = JUNI.....	81	1%	8	7%	13	26%
O7 = JULI.....	66	1%	7	6%	9	18%
O8 = AUGUST.....	41	0%	12	11%	16	32%
O10 = OKTOBER.....	2	0%	0	0%	0	0%
**.....	7377	90%	0	0%	0	0%

	n = 4.888		n = 46		PTYP n = 46		n = 26	
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
HTYP HAUSHALTSTYP								
1 = ALTER HH ALTE ADRESSE.....	4296	88%	33	72%	0	0%	0	0%
2 = ALTER HH NEUE ADRESSE.....	592	12%	13	28%	0	0%	0	0%
5 = NEUER HH LAUFENDE WELLE.....	0	0%	0	0%	46	100%	26	100%
HADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS								
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	389	8%	12	26%	9	20%	4	15%
3 = ALT ADR. N. AUFFIND KEINE NEUE ADR.....	10	0%	0	0%	1	2%	0	0%
4 = ALT ADR. N. AUFFIND. EWA NEGATIV.....	13	0%	0	0%	3	7%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	180	4%	1	2%	0	0%	0	0%
*.....	4296	88%	33	72%	33	72%	22	85%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.								
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	137	3%	1	2%	1	2%	4	15%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	4009	82%	43	93%	29	63%	18	69%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	119	2%	0	0%	4	9%	2	8%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	102	2%	0	0%	1	2%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	242	5%	1	2%	6	13%	2	8%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	180	4%	1	2%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN.....	91	2%	0	0%	2	4%	0	0%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	8	0%	0	0%	3	7%	0	0%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PNR LFD. NR. DER PERSON IM HAUSHALT								
1.....	1387	28%	6	13%	37	80%	0	0%
2.....	1204	25%	4	9%	4	9%	15	58%
3.....	963	20%	23	50%	3	7%	7	27%
4.....	713	15%	7	15%	2	4%	2	8%
5.....	351	7%	2	4%	0	0%	2	8%
6.....	147	3%	2	4%	0	0%	0	0%
7.....	73	1%	0	0%	0	0%	0	0%
8.....	26	1%	1	2%	0	0%	0	0%
9.....	16	0%	1	2%	0	0%	0	0%
10.....	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
11.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
PNRNEUB								
1 = BESETZT.....	0	0%	46	100%	0	0%	0	0%
PNRALTB								
1 = BESETZT.....	0	0%	0	0%	46	100%	0	0%
STICH STICHPROBE								
2 = TUERKEN.....	1740	36%	17	37%	17	37%	15	58%
3 = JUGOSLAWEN.....	862	18%	4	9%	4	9%	2	8%
4 = GRIECHEN.....	666	14%	8	17%	8	17%	3	12%
5 = ITALIENER.....	1008	21%	8	17%	8	17%	2	8%
6 = SPANIER.....	612	13%	9	20%	9	20%	4	15%
PNAT STAATSANGEHOERIGKEIT								
1 = DEUTSCH.....	143	3%	3	7%	3	7%	6	23%
2 = TUERKISCH.....	1741	36%	17	37%	17	37%	15	58%
3 = JUGOSLAWISCH.....	829	17%	3	7%	3	7%	1	4%
4 = GRIECHISCH.....	656	13%	8	17%	8	17%	1	4%
5 = ITALIENISCH.....	935	19%	6	13%	6	13%	1	4%
6 = SPANISCH.....	577	12%	9	20%	9	20%	2	8%
7 = SONSTIGES.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
GEBURTZ								
2 = 1900-1909	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = 1910-1919	9	0%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = 1920-1929	218	4%	0	0%	0	0%	1	4%
5 = 1930-1939	676	14%	0	0%	0	0%	3	12%
6 = 1940-1949	881	18%	1	2%	1	2%	1	4%
7 = 1950-1959	690	14%	16	35%	16	35%	6	23%
8 = 1960-1969	927	19%	23	50%	23	50%	8	31%
9 = 1970-1979	996	20%	2	4%	2	4%	2	8%
10 = 1980-1989	487	10%	4	9%	4	9%	5	19%
ERSTMALS								
1 = 1967	94	15%	4	80%	4	80%	1	50%
2 = 1968	105	17%	1	20%	1	20%	0	0%
3 = 1969	107	18%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = 1970	109	18%	0	0%	0	0%	0	0%
5 = 1971	104	17%	0	0%	0	0%	1	50%
6 = 1972	92	15%	0	0%	0	0%	0	0%
SEX GESCHLECHT								
1 = MAENNLICH	2581	53%	27	59%	27	59%	13	50%
2 = WEIBLICH	2307	47%	19	41%	19	41%	13	50%
STELL STELLUNG ZUM HV								
00 = HH-VORSTAND	1392	28%	1	2%	31	67%	6	23%
01 = EHEGATTE DES HV	1101	23%	3	7%	7	15%	8	31%
02 = LEBENSPARTNER DES HV	22	0%	3	7%	1	2%	2	8%
03 = SOHN, TOCHTER DES HV	2202	45%	29	63%	6	13%	7	27%
04 = PFLEGEKIND DES HV	13	0%	1	2%	0	0%	0	0%
05 = SCHWIEG.SOHN, SCHWIEG.TOCHTER D. HV	37	1%	2	4%	1	2%	0	0%
06 = VATER, MUTTER DES HV	12	0%	0	0%	0	0%	2	8%
07 = SCHWIEG.VATER, SCHWIEG.MUTTER D. HV	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
08 = BRUDER, SCHWESTER, SCHWAGER DES HV	27	1%	1	2%	0	0%	0	0%
09 = ENKEL DES HV	49	1%	5	11%	0	0%	0	0%
10 = SONSTIGE MIT DEM HV VERWANDTE PERS.	16	0%	0	0%	0	0%	0	0%
11 = MIT DEM HV NICHT VERWANDTE PERSONEN	11	0%	1	2%	0	0%	1	4%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
STISTAT STICHPROBENSTATUS								
1 = STICHPROBENMITGLIED (ALT).....	4759	97%	46	100%	46	100%	0	0%
3 = STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	115	2%	0	0%	0	0%	15	58%
4 = NICHT-STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	14	0%	0	0%	0	0%	11	42%
BEFSTAT BEFRAGUNGSSTATUS								
1 = ERNEUT ZU BEFRAGEN.....	3127	64%	39	85%	39	85%	0	0%
2 = ERSTM. ZU BEFRAGEN/TEMP. AUSF.....	15	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN/ALTER.....	104	2%	1	2%	1	2%	0	0%
4 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN,NEUE PERS.....	52	1%	0	0%	0	0%	19	73%
5 = NOCH NICHT ZU BEFR. ALTE PERS.....	1513	31%	6	13%	6	13%	0	0%
6 = NOCH NICHT ZU BEFR. NEUE PERS.....	77	2%	0	0%	0	0%	7	27%
PZUGV ZUGEH. ZUM HH IM VORJ./ABG. J.								
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	4756	97%	46	100%	0	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
**.....	129	3%	0	0%	46	100%	26	100%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PZUG ZUGEHORIGKEIT DER PERSON ZUM HH								
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	4237	87%	0	0%	0	0%	0	0%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%
03 = BERUF/MONTAGE.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
04 = KRANKENHAUS.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	99	2%	0	0%	0	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
07 = VERSTORBEN.....	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
08 = VERZOGEN.....	253	5%	46	100%	0	0%	0	0%
11 = GEBOREN.....	39	1%	0	0%	0	0%	0	0%
12 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	32	1%	0	0%	0	0%	0	0%
13 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	29	1%	0	0%	0	0%	0	0%
15 = ZUZUG AUS DEM INLAND VOR BEFR.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
16 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND VOR BEFR.....	26	1%	0	0%	0	0%	0	0%
17 = GEBOREN VOR BEFRAG.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
20 = LEBT IM NEUEN HH.....	0	0%	0	0%	44	96%	0	0%
24 = KRANKENHAUS.....	0	0%	0	0%	1	2%	0	0%
25 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	0	0%	0	0%	1	2%	0	0%
30 = LEBT IN DIESEM HH LAENGER.....	0	0%	0	0%	0	0%	8	12%
31 = GEBOREN.....	0	0%	0	0%	0	0%	4	15%
32 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	0	0%	0	0%	0	0%	3	12%
33 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	0	0%	0	0%	0	0%	16	62%
99 = KEINE ANGABE.....	155	3%	0	0%	0	0%	0	0%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PERG BEARBEITUNGSERGEBNIS PERSON								
0 = HH-WECHSEL.....	0	0%	40	87%	0	0%	0	0%
1 = REALISIERT.....	2678	55%	0	0%	25	54%	15	58%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	105	2%	0	0%	4	9%	3	12%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	93	2%	0	0%	1	2%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	161	3%	0	0%	5	11%	1	4%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	182	4%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN.....	65	1%	0	0%	2	4%	0	0%
9 = HAUSHALT NICHT AUFFINDBAR.....	8	0%	0	0%	3	7%	0	0%
*.....	1590	33%	6	13%	6	13%	7	27%
PERGV BEARBEITUNGSERG. IM VORJ./ABG. J.								
1 = INTERVIEW DURCHGEFUEHRT.....	3130	64%	39	85%	36	78%	0	0%
2 = INTERVIEW NICHT DURCHGEFUEHRBAR.....	15	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	1743	36%	7	15%	10	22%	26	100%
PFORM BEARBEITUNGSFORM PERSON								
1 = NUR INTERVIEWER.....	3146	64%	40	87%	34	74%	18	69%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	8	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	29	1%	0	0%	1	2%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS.....	76	2%	0	0%	3	7%	1	4%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG DES HH.....	35	1%	0	0%	2	4%	0	0%
*.....	1590	33%	6	13%	6	13%	7	27%
PFORMV BEARBEITUNGSF. IM VORJ./ABG. J.								
0 = ERLAUBTER AUSFALL.....	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
1 = MUENDLICHES INTERVIEW.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
5 = PROXI.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = AUSLAENDER: MIT BEGLEITPERS.....	830	17%	10	22%	9	20%	0	0%
7 = AUSLAENDER: OHNE BEGLEITPER.....	2185	45%	28	61%	26	57%	0	0%
8 = SCHRIFTLICH-POSTALISCH.....	10	0%	0	0%	0	0%	0	0%
9 = TELEFONINTERVIEW.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	1839	38%	8	17%	11	24%	26	100%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS								
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	0	0%	37	80%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	78	2%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = STAMMPERSON NICHT VERFOLGBAR.....	5	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = MIT STAMMPERS. MITVERZOGEN.....	0	0%	9	20%	0	0%	0	0%
*	4805	98%	0	0%	46	100%	26	100%
PADQ ADRESSENERMITTLUNG/QUELLE								
1 = INTERVIEWER.....	83	2%	46	100%	0	0%	0	0%
*	4805	98%	0	0%	46	100%	26	100%
PUP LETZTES UPDATING PERSON								
01 = JANUAR.....	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%
03 = MAERZ.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
04 = APRIL.....	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
05 = MAI.....	52	1%	12	26%	0	0%	0	0%
06 = JUNI.....	614	13%	5	11%	32	70%	4	15%
07 = JULI.....	124	3%	3	7%	7	15%	19	73%
08 = AUGUST.....	110	2%	0	0%	7	15%	3	12%
09 = SEPTEMBER.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
**	3974	81%	26	57%	0	0%	0	0%

	n = 3.298		n = 40		PTYP n = 40		n = 19	
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
HTYP HAUSHALTSTYP								
1 = ALTER HH ALTE ADRESSE.....	2908	88%	31	77%	0	0%	0	0%
2 = ALTER HH NEUE ADRESSE.....	390	12%	9	22%	0	0%	0	0%
5 = NEUER HH LAUFENDE WELLE.....	0	0%	0	0%	40	100%	19	100%
HADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS								
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	246	7%	8	20%	6	15%	3	16%
3 = ALT ADR.N.AUFFIND KEINE NEUE ADR.....	9	0%	0	0%	1	2%	0	0%
4 = ALT ADR. N. AUFFIND. EWA NEGATIV.....	9	0%	0	0%	3	7%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	126	4%	1	2%	0	0%	0	0%
*.....	2908	88%	31	77%	30	75%	16	84%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.								
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	106	3%	1	2%	1	2%	3	16%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	2666	81%	37	92%	24	60%	13	68%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	90	3%	0	0%	4	10%	2	11%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	76	2%	0	0%	1	2%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	160	5%	1	2%	5	13%	1	5%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	126	4%	1	2%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN.....	66	2%	0	0%	2	5%	0	0%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	8	0%	0	0%	3	7%	0	0%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PNR LFD. NR. DER PERSON IM HAUSHALT								
1.....	1387	42%	6	15%	37	92%	0	0%
2.....	1184	36%	4	10%	3	7%	15	79%
3.....	436	13%	22	55%	0	0%	2	11%
4.....	205	6%	7	17%	0	0%	2	11%
5.....	60	2%	1	2%	0	0%	0	0%
6.....	17	1%	0	0%	0	0%	0	0%
7.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
PNRNEUB								
1 = BESETZT.....	0	0%	40	100%	0	0%	0	0%
PNRALTB								
1 = BESETZT.....	0	0%	0	0%	40	100%	0	0%
STICH STICHPROBE								
2 = TUERKEN.....	1072	33%	14	35%	14	35%	11	58%
3 = JUGOSLAWEN.....	589	18%	4	10%	4	10%	2	11%
4 = GRIECHEN.....	492	15%	6	15%	6	15%	2	11%
5 = ITALIENER.....	695	21%	8	20%	8	20%	2	11%
6 = SPANIER.....	450	14%	8	20%	8	20%	2	11%
PNAT STAATSANGEHOERIGKEIT								
1 = DEUTSCH.....	115	3%	3	7%	3	7%	4	21%
2 = TUERKISCH.....	1074	33%	14	35%	14	35%	11	58%
3 = JUGOSLAWISCH.....	564	17%	3	7%	3	7%	1	5%
4 = GRIECHISCH.....	484	15%	6	15%	6	15%	1	5%
5 = ITALIENISCH.....	634	19%	6	15%	6	15%	1	5%
6 = SPANISCH.....	420	13%	8	20%	8	20%	1	5%
7 = SONSTIGES.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
GEBURTZ								
2 = 1900-1909	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = 1910-1919	9	0%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = 1920-1929	218	7%	0	0%	0	0%	1	5%
5 = 1930-1939	676	20%	0	0%	0	0%	3	16%
6 = 1940-1949	881	27%	1	2%	1	2%	1	5%
7 = 1950-1959	690	21%	16	40%	16	40%	6	32%
8 = 1960-1969	820	25%	23	57%	23	57%	8	42%
ERSTMALS								
1 = 1967	94	47%	4	80%	4	80%	1	100%
2 = 1968	105	53%	1	20%	1	20%	0	0%
SEX GESCHLECHT								
1 = MAENNLICH	1741	53%	23	57%	23	57%	10	53%
2 = WEIBLICH	1557	47%	17	42%	17	42%	9	47%
STELL STELLUNG ZUM HV								
00 = HH-VORSTAND	1392	42%	1	2%	31	77%	6	32%
01 = EHEGATTE DES HV	1101	33%	3	7%	7	17%	8	42%
02 = LEBENSPARTNER DES HV	22	1%	3	7%	1	2%	2	11%
03 = SOHN, TOCHTER DES HV	682	21%	28	70%	0	0%	1	5%
04 = PFLEGEKIND DES HV	2	0%	1	2%	0	0%	0	0%
05 = SCHWIEG.SOHN, SCHWIEG.TOCHTER D. HV	37	1%	2	5%	1	2%	0	0%
06 = VATER, MUTTER DES HV	12	0%	0	0%	0	0%	2	11%
07 = SCHWIEG.VATER, SCHWIEG.MUTTER D. HV	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
08 = BRUDER, SCHWESTER, SCHWAGER DES HV	26	1%	1	2%	0	0%	0	0%
09 = ENKEL DES HV	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
10 = SONSTIGE MIT DEM HV VERWANDTE PERS.	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
11 = MIT DEM HV NICHT VERWANDTE PERSONEN	11	0%	1	2%	0	0%	0	0%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
STISTAT STICHPROBENSTATUS								
1 = STICHPROBENMITGLIED (ALT).....	3246	98%	40	100%	40	100%	0	0%
3 = STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	44	1%	0	0%	0	0%	10	53%
4 = NICHT-STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	8	0%	0	0%	0	0%	9	47%
BEFSTAT BEFRAGUNGSSTATUS								
1 = ERNEUT ZU BEFRAGEN.....	3127	95%	39	97%	39	97%	0	0%
2 = ERSTM. ZU BEFRAGEN/TEMP. AUSF.....	15	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN/ALTER.....	104	3%	1	2%	1	2%	0	0%
4 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN,NEUE PERS.....	52	2%	0	0%	0	0%	19	100%
PZUGV ZUEH. ZUM HH IM VORJ./ABG. J.								
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	3243	98%	40	100%	0	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
**.....	52	2%	0	0%	40	100%	19	100%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PZUG ZUGEHORIGKEIT DER PERSON ZUM HH								
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	2868	87%	0	0%	0	0%	0	0%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
03 = BERUF/MONTAGE.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
04 = KRANKENHAUS.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	75	2%	0	0%	0	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
07 = VERSTORBEN.....	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
08 = VERZOGEN.....	172	5%	40	100%	0	0%	0	0%
12 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	23	1%	0	0%	0	0%	0	0%
13 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	16	0%	0	0%	0	0%	0	0%
16 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND VOR BEFR.....	12	0%	0	0%	0	0%	0	0%
17 = GEBOREN VOR BEFRAG.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
20 = LEBT IM NEUEN HH.....	0	0%	0	0%	38	95%	0	0%
24 = KRANKENHAUS.....	0	0%	0	0%	1	2%	0	0%
25 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	0	0%	0	0%	1	2%	0	0%
30 = LEBT IN DIESEM HH LAENGER.....	0	0%	0	0%	0	0%	3	16%
32 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	0	0%	0	0%	0	0%	3	16%
33 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	0	0%	0	0%	0	0%	13	68%
99 = KEINE ANGABE.....	117	4%	0	0%	0	0%	0	0%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PERG BEARBEITUNGSERGEBNIS PERSON								
0 = HH-WECHSEL.....	0	0%	40	100%	0	0%	0	0%
1 = REALISIERT.....	2678	81%	0	0%	25	63%	15	79%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	105	3%	0	0%	4	10%	3	16%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	93	3%	0	0%	1	2%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	161	5%	0	0%	5	13%	1	5%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	182	6%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN.....	65	2%	0	0%	2	5%	0	0%
9 = HAUSHALT NICHT AUFFINDBAR.....	8	0%	0	0%	3	7%	0	0%
PERGV BEARBEITUNGSERG. IM VORJ./ABG. J.								
1 = INTERVIEW DURCHGEFUEHRT.....	3130	95%	39	97%	36	90%	0	0%
2 = INTERVIEW NICHT DURCHFUEHRBAR.....	15	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*	153	5%	1	2%	4	10%	19	100%
PFORM BEARBEITUNGSFORM PERSON								
1 = NUR INTERVIEWER.....	3146	95%	40	100%	34	85%	18	95%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	8	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	29	1%	0	0%	1	2%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS.....	76	2%	0	0%	3	7%	1	5%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG DES HH.....	35	1%	0	0%	2	5%	0	0%
PFORMV BEARBEITUNGSF. IM VORJ./ABG. J.								
0 = ERLAUBTER AUSFALL.....	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
1 = MUENDLICHES INTERVIEW.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
5 = PROXI.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = AUSLAENDER: MIT BEGLEITPERS.....	827	25%	10	25%	9	22%	0	0%
7 = AUSLAENDER: OHNE BEGLEITPER.....	2157	65%	27	67%	26	65%	0	0%
8 = SCHRIFTLICH-POSTALISCH.....	10	0%	0	0%	0	0%	0	0%
9 = TELEFONINTERVIEW.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*	280	8%	3	7%	5	13%	19	100%

	PTYP							
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		2 = PERSONEN IM ALT-HH/WECHSLER		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS								
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	0	0%	37	92%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	55	2%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = MIT STAMMPERS. MITVERZOGEN.....	0	0%	3	7%	0	0%	0	0%
*.....	3243	98%	0	0%	40	100%	19	100%
PADQ ADRESSENERMITTLUNG/QUELLE								
1 = INTERVIEWER.....	55	2%	40	100%	0	0%	0	0%
*.....	3243	98%	0	0%	40	100%	19	100%
PUP LETZTES UPDATING PERSON								
01 = JANUAR.....	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%
03 = MAERZ.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
04 = APRIL.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
05 = MAI.....	24	1%	10	25%	0	0%	0	0%
06 = JUNI.....	229	7%	3	7%	29	72%	3	16%
07 = JULI.....	77	2%	1	2%	5	13%	14	74%
08 = AUGUST.....	93	3%	0	0%	6	15%	2	11%
**.....	2869	87%	26	65%	0	0%	0	0%

n = 25

7.1

	n = 2.678		PTYP		n = 15	
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
HTYP HAUSHALTSTYP						
1 = ALTER HH ALTE ADRESSE.....	2475	92%	0	0%	0	0%
2 = ALTER HH NEUE ADRESSE.....	203	8%	0	0%	0	0%
5 = NEUER HH LAUFENDE WELLE.....	0	0%	25	100%	15	100%
HADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS						
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	203	8%	4	16%	3	20%
*.....	2475	92%	21	84%	12	80%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.						
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	62	2%	1	4%	2	13%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	2616	98%	24	96%	13	87%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PNR LFD. NR. DER PERSON IM HAUSHALT						
1	1143	43%	22	88%	0	0%
2	970	36%	3	12%	12	80%
3	333	12%	0	0%	2	13%
4	158	6%	0	0%	1	7%
5	52	2%	0	0%	0	0%
6	15	1%	0	0%	0	0%
7	6	0%	0	0%	0	0%
8	1	0%	0	0%	0	0%
PNRNEUB	0	0%	0	0%	0	0%
PNRALTB						
1 = BESETZT.....	0	0%	25	100%	0	0%
STICH STICHPROBE						
2 = TUERKEN.....	848	32%	12	48%	9	60%
3 = JUGOSLAWEN.....	504	19%	2	8%	2	13%
4 = GRIECHEN.....	417	16%	3	12%	1	7%
5 = ITALIENER.....	565	21%	3	12%	2	13%
6 = SPANIER.....	344	13%	5	20%	1	7%
PNAT STAATSANGEHOERIGKEIT						
1 = DEUTSCH.....	98	4%	0	0%	3	20%
2 = TUERKISCH.....	849	32%	12	48%	9	60%
3 = JUGOSLAWISCH.....	483	18%	2	8%	1	7%
4 = GRIECHISCH.....	410	15%	3	12%	0	0%
5 = ITALIENISCH.....	515	19%	3	12%	1	7%
6 = SPANISCH.....	316	12%	5	20%	1	7%
7 = SONSTIGES.....	7	0%	0	0%	0	0%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
GEBURTZ						
2 = 1900-1909.....	3	0%	0	0%	0	0%
3 = 1910-1919.....	8	0%	0	0%	0	0%
4 = 1920-1929.....	176	7%	0	0%	1	7%
5 = 1930-1939.....	556	21%	0	0%	2	13%
6 = 1940-1949.....	730	27%	0	0%	1	7%
7 = 1950-1959.....	573	21%	10	40%	4	27%
8 = 1960-1969.....	632	24%	15	60%	7	47%
ERSTMALS						
1 = 1967.....	75	47%	3	75%	0	0%
2 = 1968.....	84	53%	1	25%	0	0%
SEX GESCHLECHT						
1 = MAENNLICH.....	1419	53%	14	56%	8	53%
2 = WEIBLICH.....	1259	47%	11	44%	7	47%
STELL STELLUNG ZUM HV						
00 = HH-VORSTAND.....	1155	43%	16	64%	6	40%
01 = EHEGATTE DES HV.....	905	34%	7	28%	6	40%
02 = LEBENSPARTNER DES HV.....	19	1%	1	4%	1	7%
03 = SOHN, TOCHTER DES HV.....	536	20%	0	0%	1	7%
04 = PFLEGEKIND DES HV.....	1	0%	0	0%	0	0%
05 = SCHWIEG.SOHN, SCHWIEG.TOCHTER D. HV.....	31	1%	1	4%	0	0%
06 = VATER, MUTTER DES HV.....	7	0%	0	0%	1	7%
07 = SCHWIEG.VATER, SCHWIEG.MUTTER D. HV.....	4	0%	0	0%	0	0%
08 = BRUDER, SCHWESTER, SCHWAGER DES HV.....	12	0%	0	0%	0	0%
10 = SONSTIGE MIT DEM HV VERWANDTE PERS.....	2	0%	0	0%	0	0%
11 = MIT DEM HV NICHT VERWANDTE PERSONEN.....	6	0%	0	0%	0	0%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/DHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
STISTAT STICHPROBENSTATUS						
1 = STICHPROBENMITGLIED (ALT).....	2630	98%	25	100%	0	0%
3 = STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	40	1%	0	0%	9	60%
4 = NICHT-STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	8	0%	0	0%	6	40%
BEFSTAT BEFRAGUNGSSTATUS						
1 = ERNEUT ZU BEFRAGEN.....	2539	95%	24	96%	0	0%
2 = ERSTM. ZU BEFRAGEN/TEMP. AUSF.....	8	0%	0	0%	0	0%
3 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN/ALTER.....	83	3%	1	4%	0	0%
4 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN,NEUE PERS.....	48	2%	0	0%	15	100%
PZUGV ZUGEH. ZUM HH IM VORJ./ABG. J.						
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	2628	98%	0	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	1	0%	0	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	1	0%	0	0%	0	0%
**.....	48	2%	25	100%	15	100%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PZUG ZUGEHORIGKEIT DER PERSON ZUM HH						
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	2630	98%	0	0%	0	0%
12 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	22	1%	0	0%	0	0%
13 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	15	1%	0	0%	0	0%
16 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND VOR BEFR.....	10	0%	0	0%	0	0%
17 = GEBOREN VOR BEFRAG.....	1	0%	0	0%	0	0%
20 = LEBT IM NEUEN HH.....	0	0%	25	100%	0	0%
30 = LEBT IN DIESEM HH LAENGER.....	0	0%	0	0%	2	13%
32 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	0	0%	0	0%	2	13%
33 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	0	0%	0	0%	11	73%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PERG BEARBEITUNGSERGEBNIS PERSON 1 = REALISIERT.....	2678	100%	25	100%	15	100%
PERGV BEARBEITUNGSERG. IM VORJ./ABG.J. 1 = INTERVIEW DURCHGEFUEHRT.....	2542	95%	21	84%	0	0%
2 = INTERVIEW NICHT DURCHFUEHRBAR.....	8	0%	0	0%	0	0%
*.....	128	5%	4	16%	15	100%
PFORM BEARBEITUNGSFORM PERSON 1 = NUR INTERVIEWER.....	2658	99%	25	100%	15	100%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	4	0%	0	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	12	0%	0	0%	0	0%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	4	0%	0	0%	0	0%
PFORMV BEARBEITUNGSF. IM VORJ./ABG.J. 0 = ERLAUBTER AUSFALL.....	4	0%	0	0%	0	0%
1 = MUENDLICHES INTERVIEW.....	1	0%	0	0%	0	0%
5 = PROXI.....	3	0%	0	0%	0	0%
6 = AUSLAENDER: MIT BEGLEITPERS.....	670	25%	6	24%	0	0%
7 = AUSLAENDER: OHNE BEGLEITPER.....	1745	65%	14	56%	0	0%
8 = SCHRIFTLICH-POSTALISCH.....	10	0%	0	0%	0	0%
9 = TELEFONINTERVIEW.....	4	0%	0	0%	0	0%
*.....	241	9%	5	20%	15	100%

	PTYP					
	1 = PERSONEN IM ALT-HH/OHNE W.		3 = PERSONEN IM NEU-HH/WECHSLER		4 = PERSONEN IM NEU-HH/SONSTIGE	
PADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS *.....	2678	100%	25	100%	15	100%
PADQ ADRESSENERMITTLUNG/QUELLE *.....	2678	100%	25	100%	15	100%
PUP LETZTES UPDATING PERSON						
O1 = JANUAR.....	3	0%	0	0%	0	0%
O3 = MAERZ.....	1	0%	0	0%	0	0%
O4 = APRIL.....	2	0%	0	0%	0	0%
O5 = MAI.....	20	1%	0	0%	0	0%
O6 = JUNI.....	221	8%	19	76%	3	20%
O7 = JULI.....	60	2%	4	16%	12	80%
O8 = AUGUST.....	79	3%	2	8%	0	0%
**.....	2292	86%	0	0%	0	0%

 ***** PROJ 865506 BRUTTO 2 KORREKTUREN U. HINWEISE AUF BESONDERHEITEN *****

- 2 BEFSTATKORREKTUREN BEI IN WELLE 1 IRRTUUEMLICH NICHT AUFGEFUEHRTEN

BEFRAGUNGSPERSONEN:

03085 03 BEFSTAT 2 ZU KORRIGIEREN IN 4

03549 05 BEFSTAT 3 ZU KORRIGIEREN IN 4

- BEI 4 STAMMPERSONEN, DIE IN NEU-HH MITGEZOGEN SIND, WURDEN PFORMV UND PERGV
 NICHT UEBERTRAGEN. KORR. WERTE AUS ALT-HH:

HHNR	PNR	PFORMV	PERGV
----	---	-----	-----
61514	02	1	1
63053	02	6	1
63347	02	7	1
63355	02	LEER	1

- BEI DEN FOLGENDEN 8 PERSONEN, DIE IN WELLE 1 EIN INTERVIEW GEWAEHRT
 HATTEN, WURDE IN WELLE 2 DAS GEBURTSJAHR VON 1967 AUF 1968 GEAENDERT.

BISHERIGE HANDHABUNG: DIE INTERVIEWS IM NETTOBESTAND 1, SOWIE DIE
 VARIABLEN PFORMV UND PERGV IN DER DATEI WURDEN NICHT GELOESCHT.

VORSCHLAG: EBENSO BEIBEHALTEN, ABER BEFSTAT 3 IN 1 AENDERN.

- 08133 03
- 16144 03
- 16187 04
- 27049 03
- 39292 03
- 46655 03
- 52027 03
- 55123 05